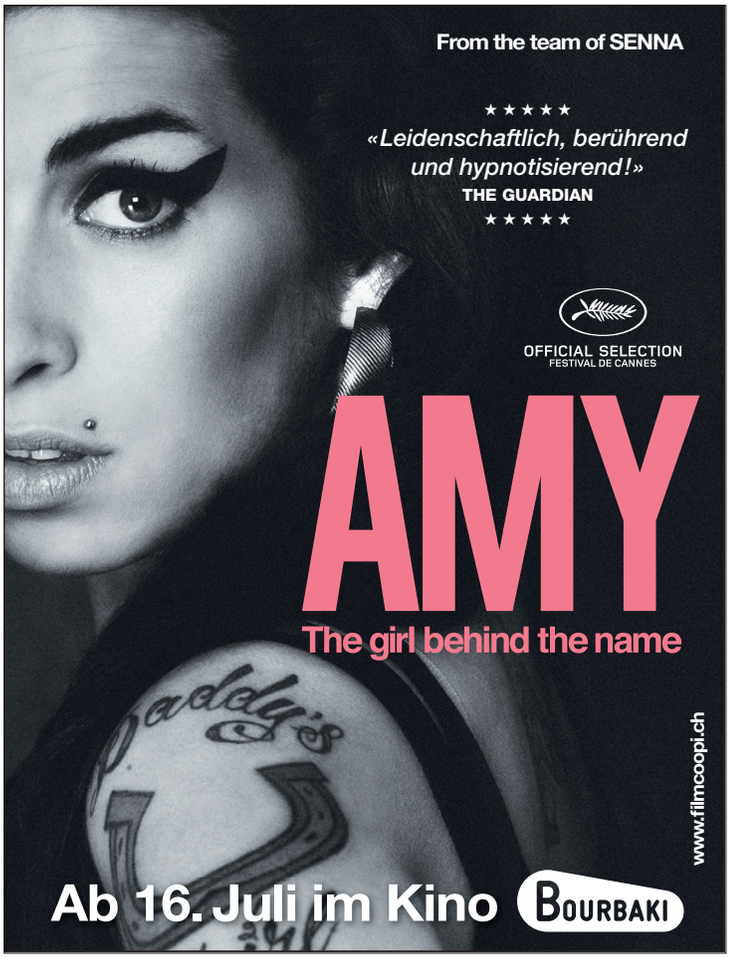
041
Das Kulturmagazin

TAUCHT AB

UNBEKANNTE LANDSCHAFTEN, VERSUNKENE GESCHICHTEN, SELTSAME TIERE UND GANZ VIEL MÜLL: DER SEE VON UNTEN.

Monatszeitschrift für Luzern und die Zentralschweiz mit Kulturkalender
№ 7/8 Juli/August 2015 CHF 8.– www.null41.ch



1. Luzerner Genossenschaftstag

Fest im «Himmelrich» – 4. Juli 2015 ab 15 Uhr

Heimatweg/Claridenstrasse/Bleichergärtli – Eintritt frei

Harmoniemusik Luzern und Horw/Tanzgruppe Roundabout/
Schlagzeugensemble Ebikon/Jugendchor La Perla Luzern/Cerfeda

Feather & Friend/The Led Farmers/Kapnorth/Ophelia's Iron Vest/
Augustine's Suspenders/Hendricks the Hatmaker

Kunstprojekt für Kinder mit Queen Kong/Spielen mit Spieltraum

Infostand G-Net

Pasta-Stand Wohnwerk Luzern/Risotto-Stand Genossen-
schaft Beruso/Grilladen/Dessertbuffet/Gelateria dell'Alpi/
Stalder-Kaffeemobil/Genossenschaftsbar/Glatzi- Bar/LuBB-Bar

Veranstalter

abl®

Gestaltungsprojekte kompakt.

MEY
EREI
EN

Formsicher. Rahel Meyer
Bildstark. Simon Meyer
Wortgewandt. Petra Meyer

meyereien.ch

KNIE

SCHWEIZER NATIONAL-CIRCUS

LUZERN

ALLMEND

24.7. – 9.8.15

phénoménal

Vorverkauf: knie.ch und ticketcorner.ch

TIEFENRAUSCH

Der Vierwaldstättersee: Wir springen in ihn rein, durchfahren ihn, lassen uns auf ihm treiben, wir geniessen die Aussicht auf seine glänzende Oberfläche. Was sich darunter verbirgt, bleibt unserem Auge meist verborgen. Darum wechseln wir in dieser Ausgabe für einmal die Perspektive und schauen von unten. Dort gibt es allerlei Interessantes zu entdecken: eine Landschaft mit einer ganz eigenen Ästhetik, Objekte aus ganz unterschiedlichen Zeiten, Lebewesen mit ganz speziellen Fähigkeiten und Müll von ganz vielen Menschen. (Ab Seite 8)

Auch unsere neue Kolumne «Rolla rapportiert» handelt von Wasser, besser gesagt von Wassersport. Also genauer gesagt vom alljährlichen Wasserballett der Kirchenorganisten. Nein, Sie haben nicht falsch gelesen. Der Luzerner Theatermusiker Christov Rolla besucht für uns ab jetzt jeden Monat einen Anlass, der in keinem Veranstaltungskalender aufgeführt ist, und gibt uns Einblicke in noch unbekannte Ecken und Tiefen unserer Gesellschaft. (Seite 49) Die Kolumne ersetzt das «Sammelsurium» von Matto Kämpf, dem wir für seine so absurden wie kryptischen Sammelstücke nochmals herzlich danken. Wir werden deine schönsten Metzgerei-Namen («Zur Sau», «Schwein und Sein», «Angus&Young», «Sau Paulo») nie vergessen. Ebenso danken wir Nina Steinemann für die treffende und immer zeitig drei Minuten vor Druck abgelieferte Illustration.

Ebenfalls neu starten wir in dieser Ausgabe mit dem 041-Freundebuch. Jeden Monat darf eine Person eine Seite darin ausfüllen und sich vorstellen – von Hand, ganz so wie damals, als es die vielen Facebook-Freunde noch nicht gab. (Seite 48) Und nun: Ab in den See!

Martina Kammermann
redaktion@kulturmagazin.ch

Bild: Heidi Hostettler

INHALT

8 **KÜHLE SCHÖNHEIT**
Kamerablicke in den Vierwaldstättersee.

12 **SCHÄDLICHE BEUTE**
Mit den Mülltauchern unterwegs beim Littering-Hotspot KKL.

14 **EXAKTE FORM**
So sieht der Seegrund aus.

24 **UNTER KOMMERZ-DRUCK**
Warum wird das Open-Air-Kino-Programm immer schlechter?

26 **ZUKUNFTSBLICK NR. 7**
Warum die Kultur zunehmend der Kulturkommunikation zum Opfer fällt.

17 **SCHLAU BIS LUSTIG**
Verhaltensauffällige Lebewesen unter Wasser.

20 **GLIMPFLICH BIS TRAGISCH**
Versunkene Dinge und ihre Geschichten.

22 **ROBOTERFREUND**
Zu Besuch in der Garage eines Erfinders.

28 **NEUE RÄUME**
Einmal kostenlos, einmal günstig.

KOLUMNEN
6 Gabor Feketes Hingeschaut
7 Lechts und Rinks: Schafft den Sommer ab!
29 Gefundenes Fressen: Power-Bananen
48 041–Das Freundebuch: Nils Nova
49 Rolla rapportiert
78 Käptn Steffis Rätsel
79 Das Leben, wie es ist

SERVICE
31 **Bau.** Innovativ gebaut, ästhetisch gelungen
33 **Kunst.** Pia Fries, Kunstpreisträgerin 2014
35 **Musik.** Einblicke in die Sommerfestivals
40 **Kino.** Grauenhaft genialer Horror
43 **Wort.** Ruth Schweikert wagt sich ans Generationenthema.
46 **Bühne.** Aeternam und der FC Kickers
50 **Kultursplitter.** Tipps aus der ganzen Schweiz
77 **Ausschreibungen / Namen & Notizen / Preise**

KULTURKALENDER
51 Kinderkulturkalender
53 Veranstaltungen
71 Ausstellungen

Titelbild: Heidi Hostettler
Tausendblatt, Wasserpest und weitere Wasserpflanzen im Vierwaldstättersee, Tiefe ca. 4–5 m.

PROGRAMME DER KULTURHÄUSER
32 Kunstmuseum Luzern
54 Stattkino
56 LSO / Luzerner Theater
60 Neubad
64 Stadtmühle Willisau
70 Nidwaldner Museum
72 Kunsthalle / Museum Bellpark
74 Historisches Museum / Natur-Museum

Bild: Matthias Jurt

«Nicht mal meine Freunde wissen genau, wie ich mein Geld verdiene.»

DANIEL IMBODEN, ERFINDER, SEITE 23

GUTEN TAG

GUTEN TAG, ROMAN SIGNER

Wir geben's zu – einen Moment lang haben wir gedacht, jetzt hat er's schon gemacht. Die brennende Seerose in Luzern war zwar nur eine Fotomontage – aber mal ganz ehrlich: Das hätte auch dein Werk sein können, nicht? Als Künstler lässt du ja immer mal wieder gern etwas explodieren, brennen oder durch die Luft fliegen. Und neuerdings versenkst du deine Werke ja auch im Zugersee – die Montage deiner Treppen-Skulptur mit Unterwasser-Schaufenster wurde medial gross begleitet. Also was liegt da näher als die Seerose? Statt sie in Vitznau zu installieren, könnte sie rechtzeitig zu Silvester in einen gigantischen Feuerwerk-Vulkan verwandelt und anschliessend im See versenkt werden, und wäre dann erst noch eine neue Attraktion für Tauchtouristen. Du kannst die Idee gerne übernehmen, wir verzichten. Wir möchten einfach gern rechtzeitig wissen, wann es so weit ist.

Gern geschehen, 041 – Das Kulturmagazin

GUTEN TAG, KUNSTMUSEUM LUZERN

Irgendetwas an dir stimmt nicht, dachten wir, als wir letztens an dir vorbeiliefen. Nur was? Jeoren Geel, dieser auf deinem Fassadenbanner gross angekündigte Künstler … heisst der nicht Jeroen? Oops! Merkt doch eh keiner, hast du dir wohl gedacht. Und lieber hängen lassen, als sich vorwerfen zu lassen, Steuergelder zu verschleudern. Der Name ist ja hierzulande auch nicht so geläufig. Zu blöd, wohnt der Künstler ausgerechnet in Luzern. Zugegeben, wir haben heute unseren spitzfindigen Tag. Dabei verstehen wir dich ja nur zu gut: Da chrampft man wochenlang für ein Projekt und wird am Schluss wegen eines blöden Schreibfehlers aufgehängt. (Obwohl, aufgehängt habt ihr ihn ja selbst.) Nimm's nicht zu tragisch – das Tococtronic-Konzert am B-Sides wurde schliesslich ja auch gut besucht. Dennoch: Ein paar Gratis-Kafi in eurem neuen Foyer könntet ihr Jeroen schon ausgeben. Alrighty right?

An der Bar, 041 – Das Kulturmagazin

AUFGELISTET

Du besch vo Lozärn, wenn …

Du vo Lozärn besch.

Du ned vo Lozärn wetsch sii.

Du lieber wetsch vo Basel sii.

Du «Du besch vo Lozärn, wenn … » ned könnsch.

Du de «Rabenau» ned loschtig fendsch.

Du di du di du.

Du no nie «rüüdig» gseid hesch.

Du au scho mol emne Bachmann gsi besch.

Du «041» ede Beiz lesisch.

ANZEIGEN

SKM Studienzentrum
Kulturmanagement
Universität Basel

Masterprogramm Kulturmanagement
Studiengang 2015 - 2017, Beginn Oktober 2015

Informationsveranstaltung
Dienstag, 18. August 2015, 18.30 bis 20 Uhr
Ort: Steinengraben 22, 4051 Basel

www.kulturmanagement.unibas.ch

UNI BASEL

KARTON
Architektur im Alltag der Zentralschweiz

KARTON 34 erscheint am 28. August 2015
und beleuchtet das Objekt in seinem Kontext.

Ich abonniere KARTON für ein Jahr (CHF 25; inkl. Versand) und erhalte 3 Ausgaben zugestellt. Talon ausschneiden und zustellen an: KARTON, Luzernerstrasse 71a, 6030 Ebikon.
www.kartonarchitekturzeitschrift.ch

Name, Vorname _____ Unterschrift _____
Adresse _____

Tarzan in Luzern

Erst dachte ich: Sehe ich nicht mehr richtig oder habe ich Fata-Morgana-Fieber??? Doch er war es wirklich: Tarzan persönlich! Immer wieder tauchte er auf, da oben in der Höhe, ganz nahe beim KKL. Er hatte eine Machete in der Hand und fuchtelte damit wie wild, und Äste flogen runter wie die Fliegen von einer Fliegenklatsche.

Tarzan war nur etwa 30 Minuten in Luzern, aber immerhin, ich habe ihn erwischt.

Bild und Text: Gabor Fekete

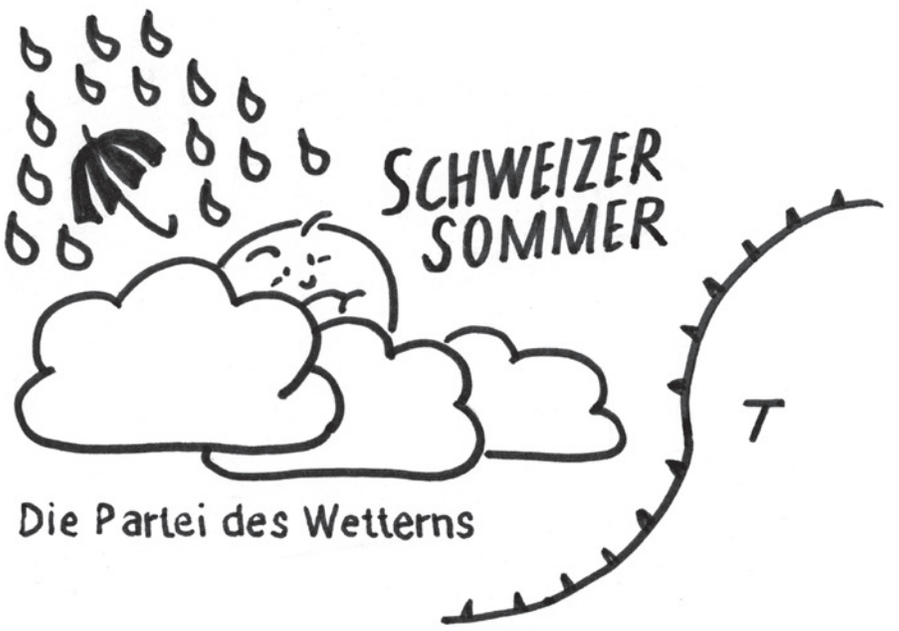
Extrablatt

Unterschreiben Sie jetzt die Volksinitiative zur Abschaffung des Sommers. Damit die Schweiz nicht zugrunde geht.

Es ist Zeit für die Abschaffung des Sommers. Und darum lanciert die Volkspartei jetzt, symbolträchtig zum Sommerbeginn, ihre neue Volksinitiative, die den Sommer sowie auch etwaig sommerliches Verhalten in einem neuen Verfassungsartikel verbietet.

Der Sommer ist unschweizerisch. Und darum rufen wir das Volk dazu auf, keine weitere fremde Einmischung in unser schweizerisches Klima zu dulden. Der Sommer ist mit seinem Kuschelklima für zahlreiche Auswüchse verantwortlich, die auf lange Sicht den Untergang der Schweiz bedeuten. Denn mitnichten ist unser Wohlstand, wie die Linken behaupten, für den ständigen Zustrom an Ausländern aus dem Süden verantwortlich. Es ist vielmehr der Sommer. Denn seinen Temperaturen sind die Wirtschaftsflüchtlinge aus Afrika bereits angepasst, wenn sie über die smaragdgrüne Grenze des Mittelmeers zu uns vordringen; und Hitze und Trockenheit sorgen auch dafür, dass es die Asylanten überhaupt für die Dauer eines Asylverfahrens aushalten bei uns, in unseren Asylbaracken und Durchgangspavillons. Und mehr noch: Der Sommer mit seiner falschen Milde und Wärme ist darüber hinaus dafür verantwortlich, dass die Ausländer weder durch Lederjacken noch Wollschals geschützte, sondern sozusagen offen und bar liegende Körperflächen vorfinden, wo immer sie welche aufschlitzen möchten.

Der Sommer erleichtert aber nicht nur die Anwesenheit und das Tagwerk von Kriminaltouristen aus dem Süden, er wirkt auch im eigenen Schweizer Volk zersetzend – erleichtert er doch jede Form des Sozialschmarotzertums, sei es das Trinken von Bier auf öffentlichen Plätzen, seien es Obdachlosigkeit und Bettelei, sei es das Fahren im Rollstuhl, sei es das Spielen komplizierter Griffe auf dem Akkordeon vor der Migros. Dazu kommt, dass der Sommer ganz wesentlich schuld ist an der Mediterranisierung unserer Städte, die immer mehr den dreckigen, hemmungslos der Unsitte und dem Spass verfallenen Metropolen in gescheiterten Staaten wie Griechenland, Spanien oder Italien gleichen. Man muss sich nur an einem sogenannt «schönen» Sommerabend auf eine unserer Seepromenaden begeben, um zu bemerken, wie weit die sommerbedingte Verluderung der Schweiz schon fortgeschritten ist. Wo früher das Heu geschlagen und eingebracht wurde, ist heute alles mit dem Plastikabfall der Take-away-Heusuppen und der thailändischen Katzencurrys übersät. Und auch das Faulenzen mit Aperol Spritz schon ab 16 Uhr wird uns in weiten Teilen des Landes schamlos als trendy verkauft. Was so aber in Wahrheit verkauft wird, das ist unsere Identität. Das sind unsere Werte. Das ist unser Land.

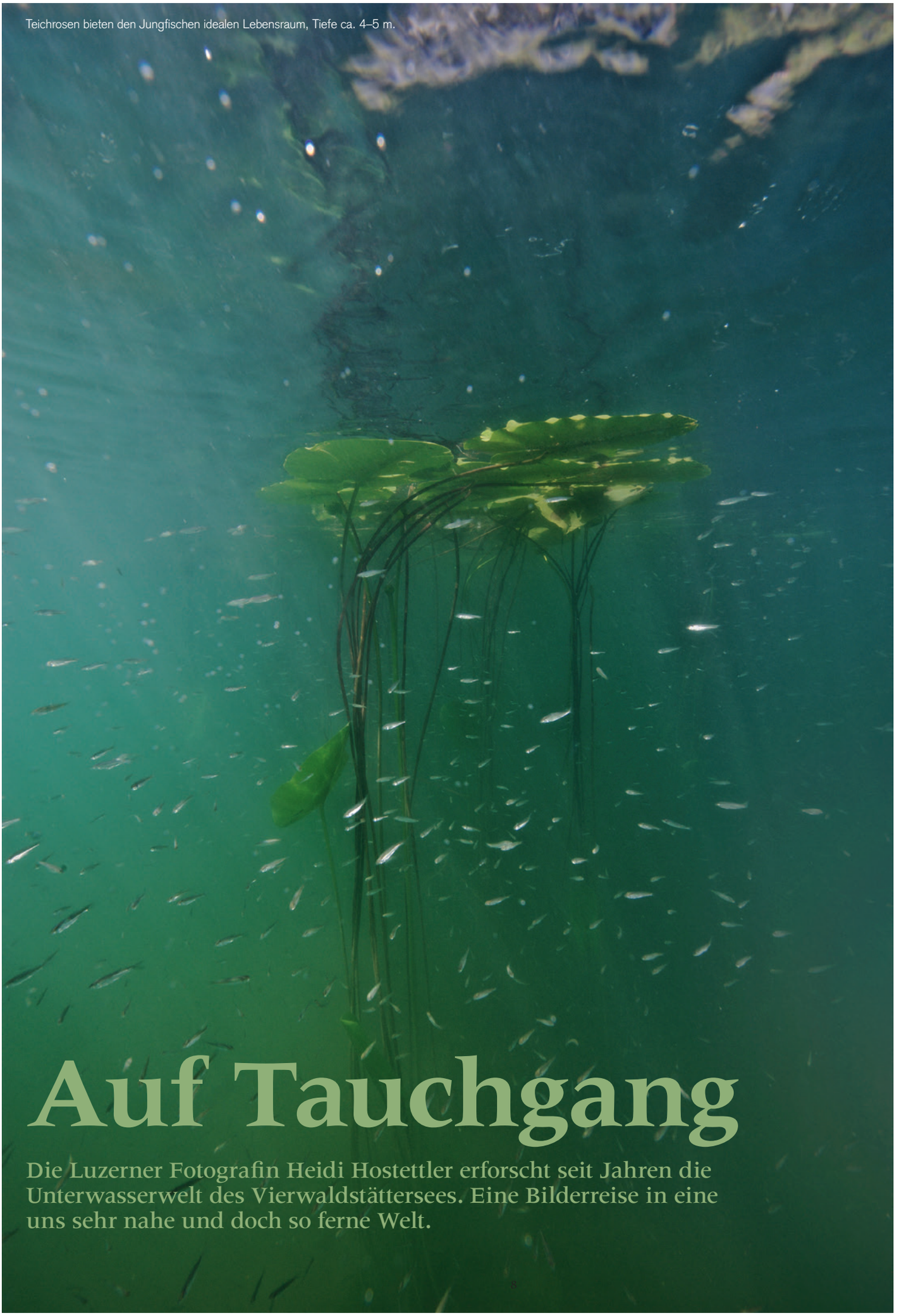


Ohne Sommer wäre es nie so weit gekommen. Also ist jetzt, bevor es zu spät ist, der Moment gekommen, um Einhalt zu gebieten. Hütet euch am Auberginengarten! Damit die Schweiz nicht zugrunde geht.

Ihre SVP.

ghostwritten by Christoph Fellmann

Bad weather forecast by Mart Meyer

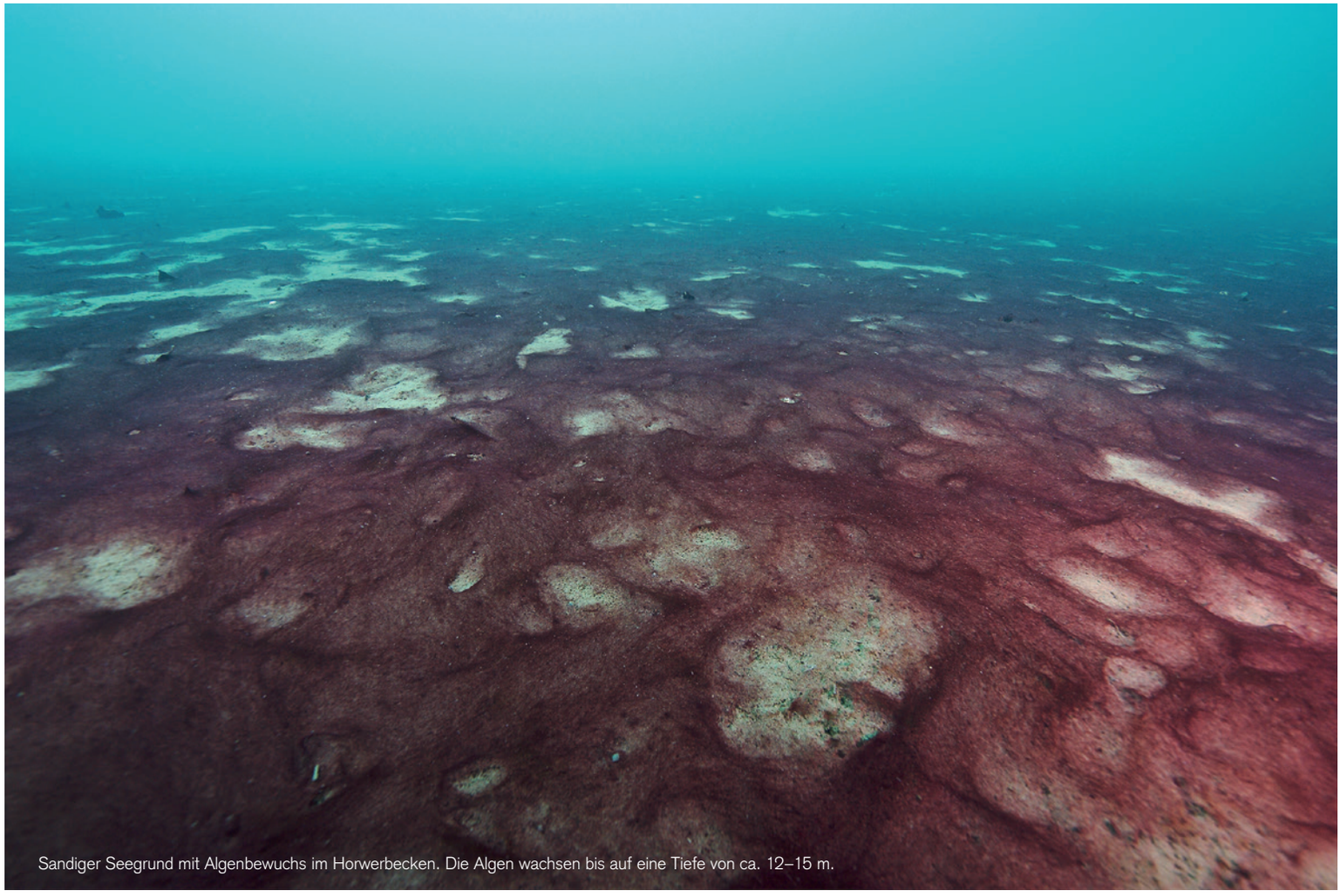


Teichrosen bieten den Jungfischen idealen Lebensraum, Tiefe ca. 4–5 m.

Auf Tauchgang

Die Luzerner Fotografin Heidi Hostettler erforscht seit Jahren die Unterwasserwelt des Vierwaldstättersees. Eine Bilderreise in eine uns sehr nahe und doch so ferne Welt.

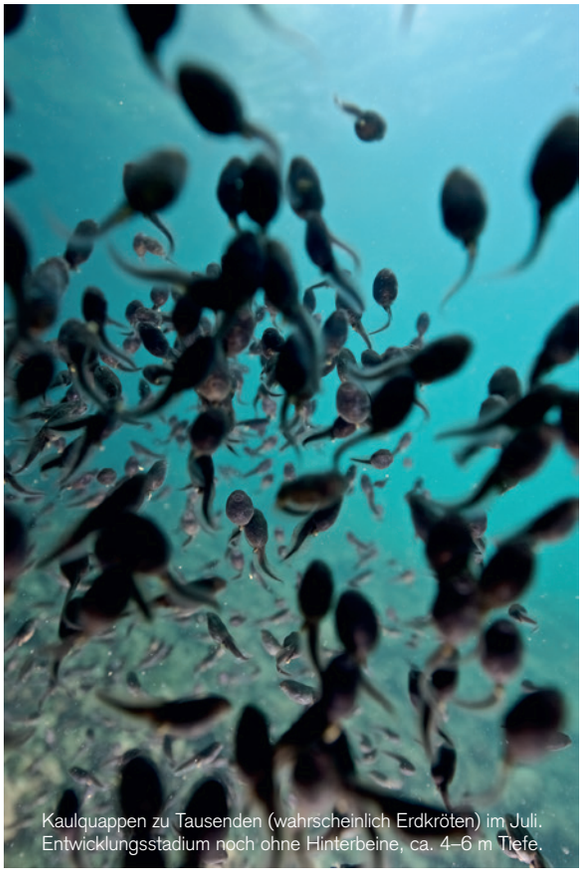
Verteidigungsanlage bei Stansstad: Die Palisaden ragten einst aus dem See und dienten zur Kontrolle des Verkehrs. Um 1315, Tiefe ca. 6 m.



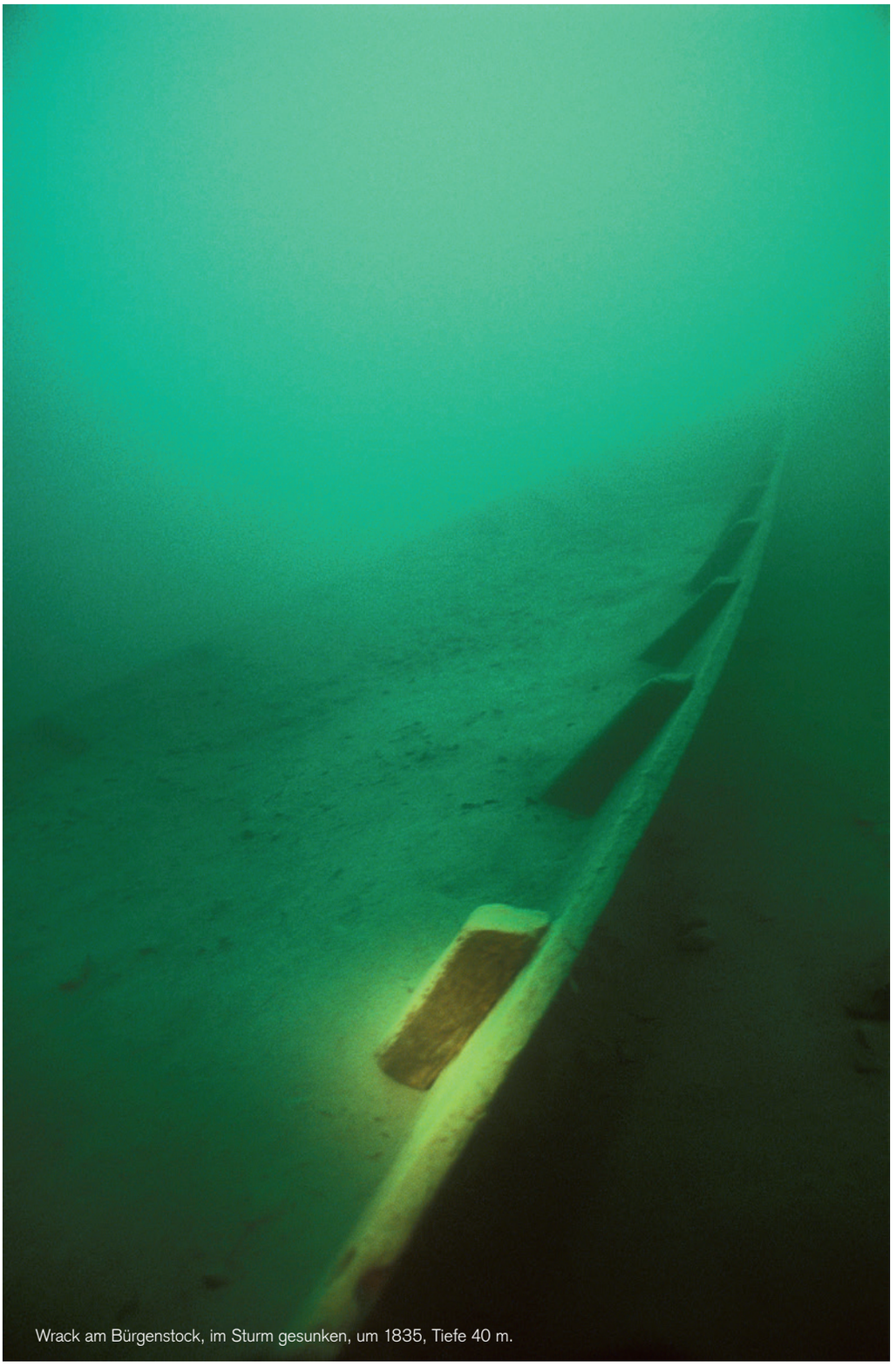
Sandiger Seegrund mit Algenbewuchs im Horwerbecken. Die Algen wachsen bis auf eine Tiefe von ca. 12–15 m.

Eglischwarm in Uferzone am Bürgenstock, Tiefe 3 m.

Pfahlbauersiedlung bei Kehrsiten, 4000 v. Chr., Tiefe 6–10 m, seit 2011 UNESCO-Weltkulturerbe.



Kaulquappen zu Tausenden (wahrscheinlich Erdkröten) im Juli. Entwicklungsstadium noch ohne Hinterbeine, ca. 4–6 m Tiefe.



Wrack am Bürgenstock, im Sturm gesunken, um 1835, Tiefe 40 m.

Zur Fotografin

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Pädagogin entdeckte **Heidi Hostettler** (*1958, in Wolhusen) auf Reisen das Tauchen und die (Unterwasser-)Fotografie. Sie realisierte mehrere Projekte in den Meeren der Welt, und seit Anfang der 90er fotografiert und filmt sie regelmässig im Vierwaldstättersee. Seit 1999 ist sie wissenschaftliche Fotografin an der ETH Zürich und arbeitet daneben als freie Fotografin mit Schwerpunkt Unterwasserfotografie. Zudem betreut sie den Webauftritt der Kunstschaffenden auf der Plattform «Kunstforum Zentralschweiz». Heidi Hostettler lebt in Kriens. (mak)
www.heidi-hostettler.ch

Luzerns dreckiges Geheimnis

Abfall auf dem Seegrund – man sieht ihn kaum je, und so schauen viele darüber hinweg. Nicht so die Schweizer Umwelt- und Abfalltaucher. Ein Augenschein beim Littering-Brennpunkt an den Ufern des KKL.

Von Martin Erdmann, Bilder: Matthias Jurt

Samstag, 6 Uhr morgens vor dem KKL. Die letzten Nachteulen schleichen an den ersten Joggern vorbei, Möwen kreischen am wolkenbedeckten Himmel. Die Anlegestege sind leer. Nur ein paar Bierflaschen und leere Plastikbecher erinnern daran, dass hier noch vor ein paar Stunden reges Treiben herrschte. Doch nicht alle Überbleibsel der letzten Nacht sind sichtbar: Teile des Abfalls, der nicht liegen gelassen oder in die überfüllten Mülleimer gestopft wurde, liegen nun auf dem Grund des Vierwaldstädtersees. Und hier kommt Thomas Niederer ins Spiel. Er ist Präsident der Schweizer Umwelt- und Abfalltaucher (Suat) mit Sitz im nidwaldnerischen Hergiswil. Niederer ist ein Leadertyp. Seine weissen Haare sind kurz geschnitten, die Brillengläser stecken in einem schwarzen dicken Gestell, auf seinem Hals ist ein Taucher tätowiert, der unter seinem Pullover verschwindet. Seit fünf Jahren investiert Niederer seine Freizeit und viel Geld in die Säuberung von Schweizer Gewässern.

«So früh am Morgen kommen uns die Boote noch nicht in den Weg. Es ist eine gute Zeit zum Tauchen.» Umringt von vier Männern in schwarzen Neoprenanzügen gibt Niederer Anweisungen. Er kennt die Stelle genauestens

und weiss, wo die Taucher am besten ins Wasser einsteigen können und wo sich am meisten Müll angesammelt hat. Die Taucher machen sich parat, ziehen ihre Flossen an und drehen ihre Pressluftflaschen auf. «Gut Luft», gibt Niederer ihnen mit auf den Weg, dann verschwinden sie im Wasser. Der See ist hier nur drei Meter tief. Dadurch seien die Lichtverhältnisse sehr gut, erklärt Niederer, doch die geringe Tiefe bringe auch Nachteile. «Wer sich zu fest bewegt, wirbelt Sedimente vom Boden auf. Dann ist nichts mehr zu sehen.»

Müllteppich mitten in der Stadt

Der Seeabschnitt vor dem KKL gibt viel zu tun. «Kein anderer Ort im Vierwaldstädtersee ist dermassen von Littering betroffen wie dieser hier.» Vom Steg aus sind lediglich vereinzelte Flaschen zu erkennen. Niederer versichert jedoch, dass es unten viel schlimmer aussehe. «Da liegen Tausende Plastikbecher. Die sind eine schleichende Katastrophe.» Im Moment sei das Plastik zwar noch kein Problem; erst wenn der Weichmacher aus dem Material ausgeschieden sei, zersetze es sich, und die Teilchen würden von Tieren mit Futter verwechselt. «Dann wird es problematisch. Vögel und Fische essen davon und sterben.»

Eine viel akutere Gefahr sei jedoch eine andere. «Der Giftstoff eines Zigarettenstummels verseucht 200 bis 300 Liter Grund- oder Trinkwasser.» Niederer zeigt zum Inseli hinüber. Dort würden etwa 500 Stummel auf dem Boden liegen. «Durch den Wind können die schnell im Wasser landen. Jeder Stummel ist ein Fukushima für seine unmittelbare Umgebung.» Sollte denn Littering härter bestraft werden? Niederer winkt ab. Für das Zigarettenproblem hat er ein ganz eigenes Lösungskonzept parat. Ein Päckchen solle vier Franken teurer werden, drei davon dienen als Depot, einer wäre für den administrativen Aufwand. «Pro abgegebenem Stummel kriegt der Raucher 15 Rappen zurück.» Doch was, wenn die Stummel dennoch weggeworfen werden? «Diese werden von Kindern gesammelt, die dadurch zu etwas Geld kommen», sagt Niederer und zündet sich eine Zigarette an. Der Stummel landet natürlich nicht im See. Kurz darauf erscheint ein Taucher an der Wasseroberfläche, in der Hand hält er einen prallvoll gefüllten Sack mit Flaschen und Dosen. Eine Stunde später werden rund 20 Säcke von einem Müllmann der Stadt abgeholt. Wie reagieren Passanten, wenn sie sehen, wie viel Müll die Taucher aus dem See holen? «Die finden das natürlich ganz toll, was wir hier machen. Nur werfen sie zehn Meter weiter ihren Abfall auf den Boden.» Niederer glaubt nicht, dass das Abfallproblem den Leuten gleichgültig ist. «Ich sage nicht, dass das schlechte Menschen sind, nur sind sie zu wenig darüber aufgeklärt, was das für die Natur für Folgen hat.»

250 Tonnen in 5 Jahren

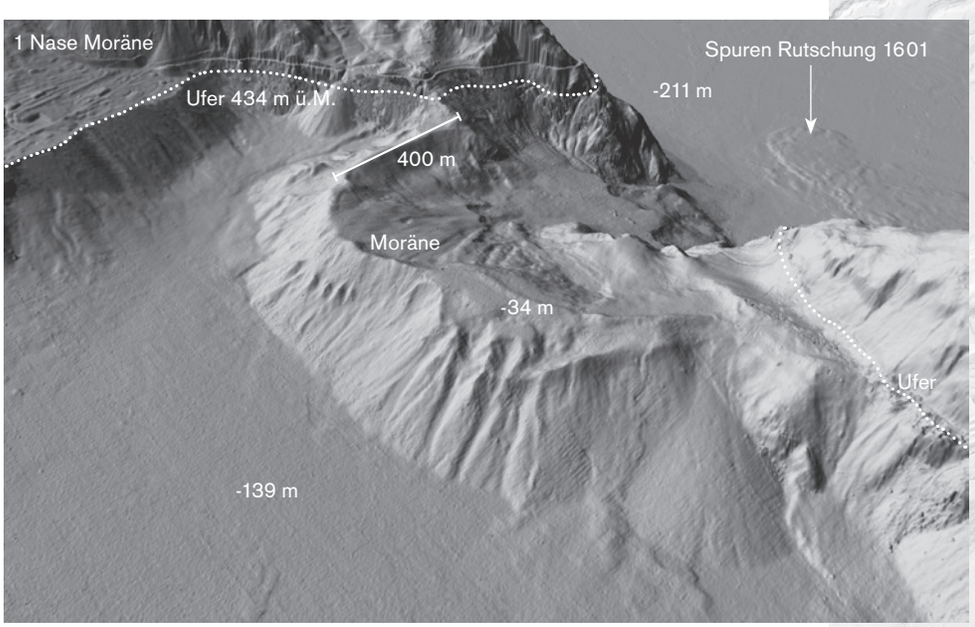
An Tauchferien auf den Malediven hat Niederer kein Interesse. «Wenn ich farbige Fische sehen will, gehe ich in den Zoo.» Anstatt Korallen anzusehen, hält er Ausschau nach Müll. Vor fünf Jahren hat Niederer die Suat gegründet. Sieben Taucher waren damals dabei, heute sind es 75. «Zu wenige», sagt er. Um nur 10 Prozent der 1500 Schweizer Gewässer zu säubern, würde es zehn Generationen brauchen. Und dann könne man gleich wieder von vorne beginnen. «Es ist eine Arbeit ohne Ende.» Daran verdienen tut er nichts – im Gegenteil. 20 Prozent des Suat-Budgets übernimmt Niederer gleich selber. Der Rest wird aus Mitgliederbeiträgen abgedeckt, dazu kommen vereinzelte Spenden und Auftragsentschädigungen. Die Finanzen sind ihm aber eigentlich egal. «Wir machen das nicht fürs Geld, sondern für die Natur.» Dennoch: Hat er nie mit dem Gedanken gespielt, aufzugeben? «Ich weiss nicht, ob ich es noch einmal machen würde, aber aufgeben kommt für mich nicht infrage.» In den letzten fünf Jahren hat die Suat 250 Tonnen Abfall aus Schweizer Gewässern gezogen. Was geht in Niederer vor, wenn er immer und immer wieder über verdreckte Seegründe schwimmt? «Ich rege mich nicht mehr darüber auf. Wenn ich das jedes Mal tun würde, hätte ich schon lange einen Nervenzusammenbruch gehabt.»

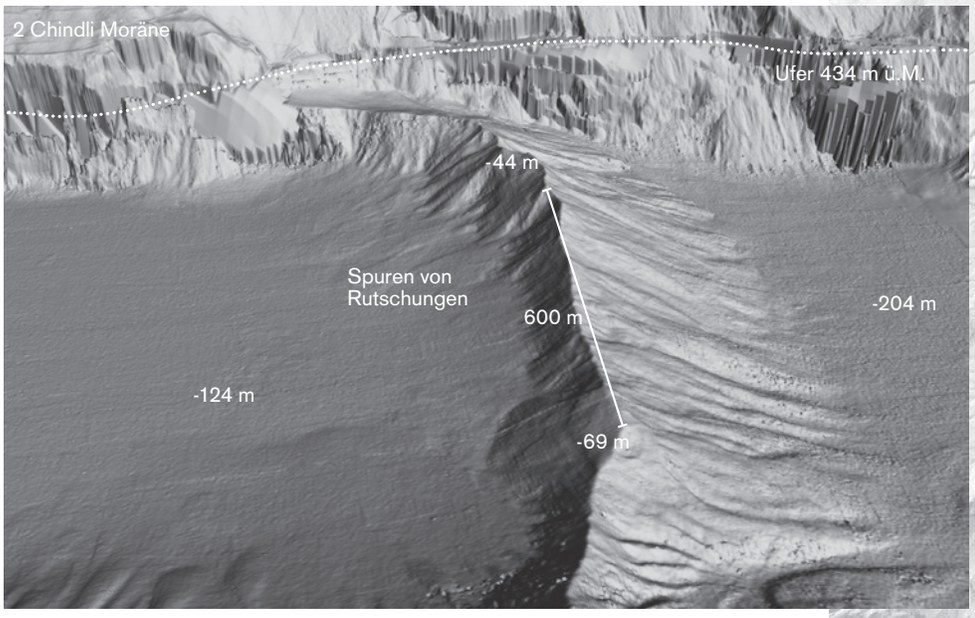
«Der Giftstoff eines Zigarettenstummels verseucht 200 bis 300 Liter Grund- oder Trinkwasser.»

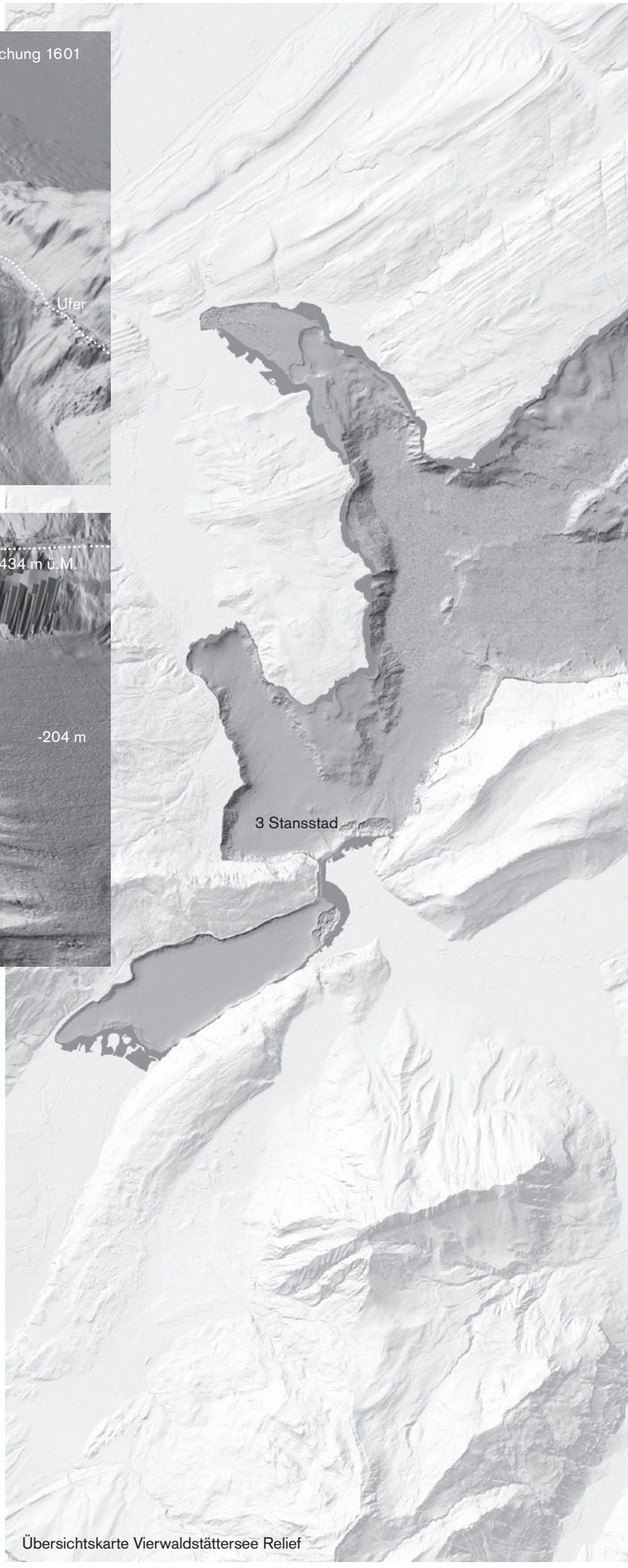
Thomas Niederer, Präsident der Schweizer Umwelt- und Abfalltaucher (Suat)

Die Taucher kommen aus dem Wasser. Niederer ist zufrieden. «Sieht doch wieder ganz ordentlich aus.» In ein paar Wochen werden er und seine Leute wiederkommen. Abfall wird es genug geben.

Infos: www.suat.ch







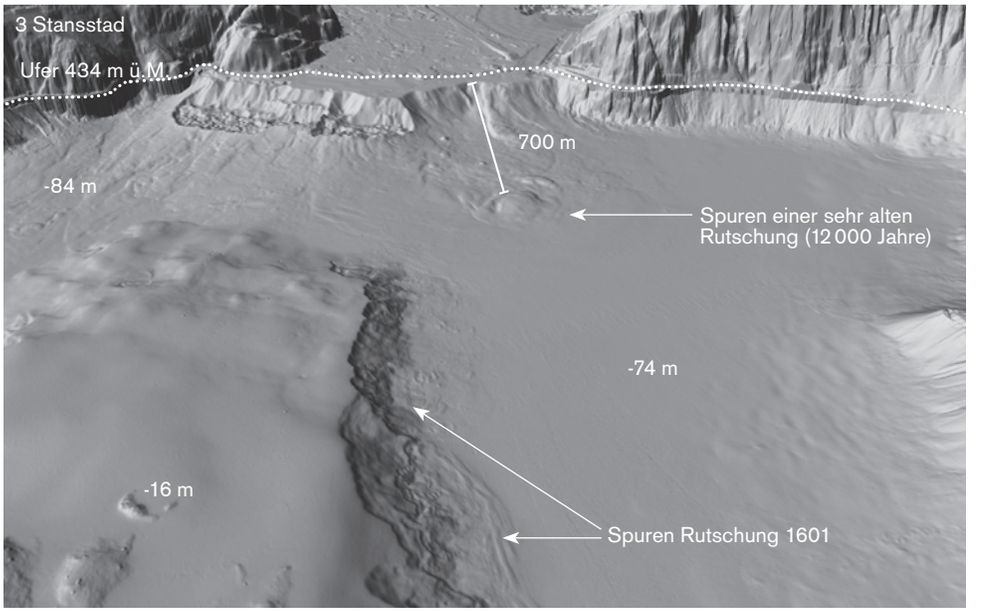
Übersichtskarte Vierwaldstättersee Relief

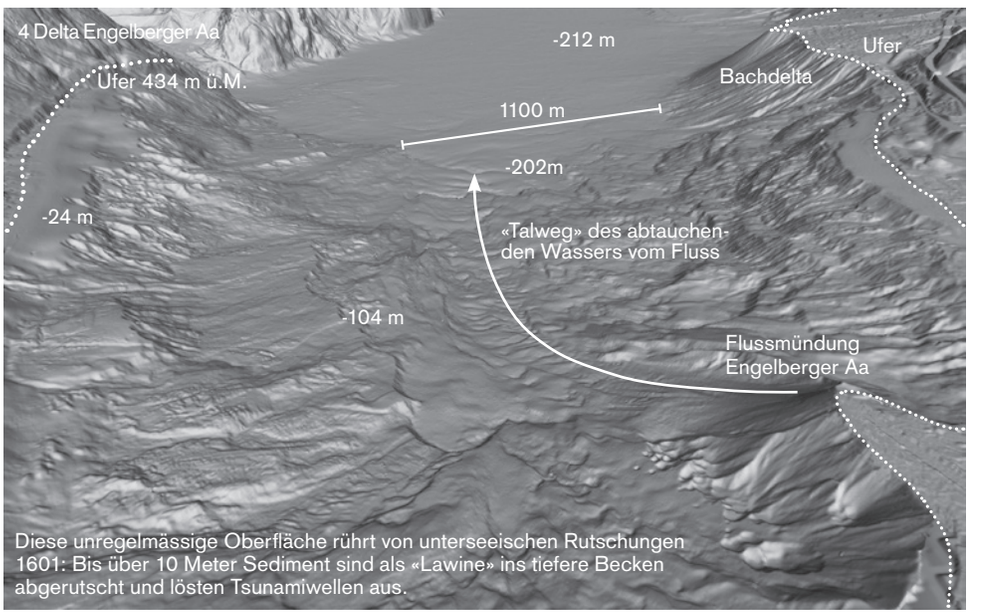
Der Vierwaldstättersee in Zahlen

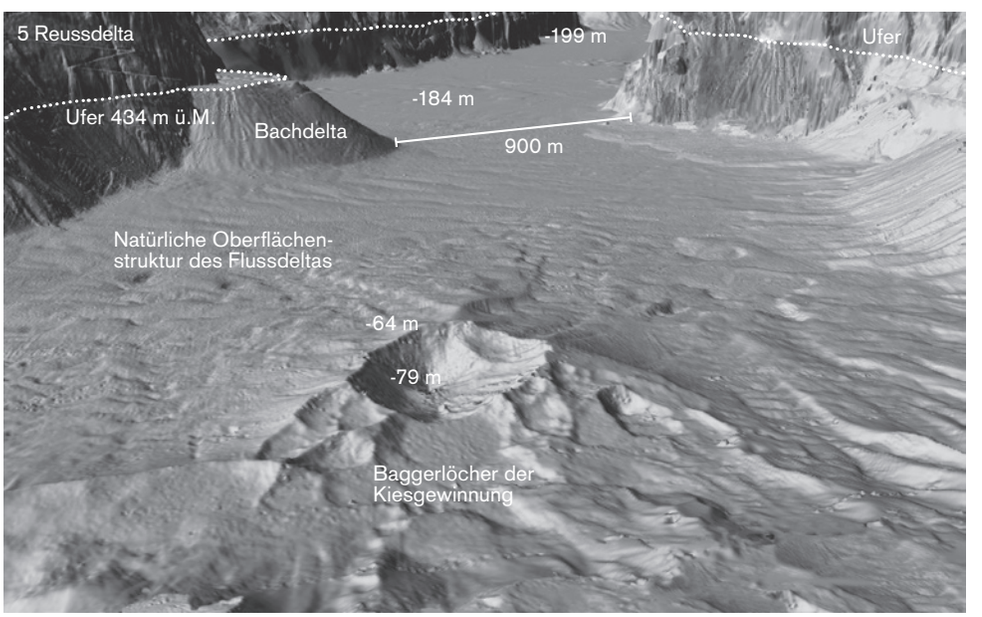
Fläche: 113,7 km²
Uferlänge: 146 km
Maximale Tiefe: 214 m (Gersauer Becken)
Reisezeit eines Wassertropfens durch den See: 3,4 Jahre
Fischarten: Ca. 30
Schiffsstationen: 36
Bootshafen: 118
Badis: 42
Anzahl direkt anliegender ARA: 9
Naturschutzgebiete am Ufer: 14
Jahresertrag der Berufsfischer 2012: 115 Tonnen
(Rekordertrag 1986: ca. 430 Tonnen)
Geschätzte Menge Munition am Seegrund: 3330 Tonnen
Letzte Tsunamis: 1601 und 1687

Wie sähe der Vierwaldstättersee ohne Wasser aus? Wissenschaftler der Wasserforschungsanstalt Eawag und der Uni Bern wissen das sehr genau: Sie haben den Seegrund bis auf den letzten Zentimeter mit Schallwellen ausgemessen. Die Forscher gewähren uns einen Einblick in die erstaunliche Landschaft am Seegrund.

Der leere See



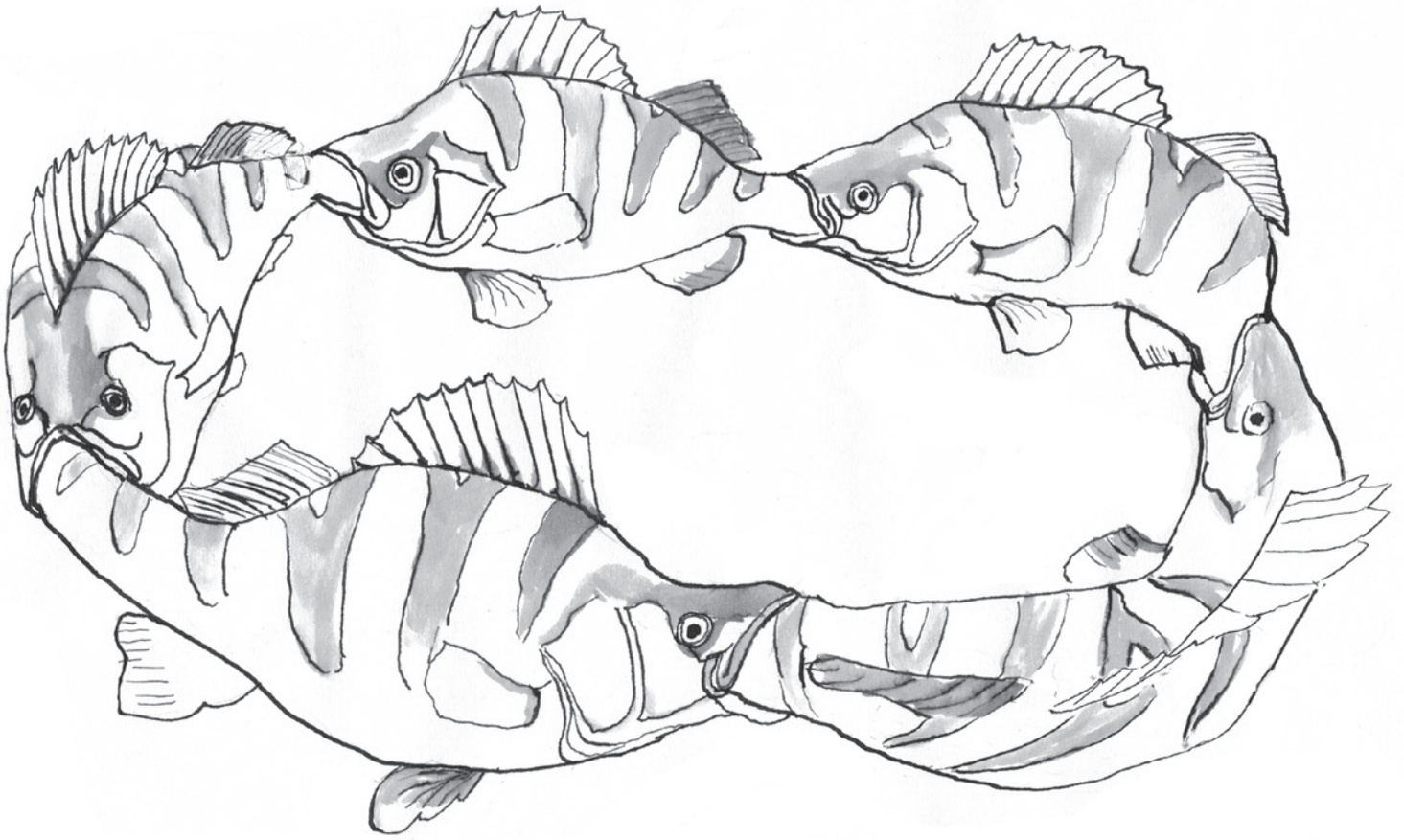




Die Minuszahlen beziehen sich auf die Wasserspiegelhöhe von 434 m ü. M.
Bilder: Institut für Geologie, Universität Bern / Bundesamt für Landestopografie

Das Projekt

Im Rahmen eines Pilotprojekts fuhr ab 2007 der Limnogeologe Flavio Anselmetti mit seinem Team mehrere Wochen lang mit den Forschungsschiffen Thalassa und Perca auf dem Vierwaldstättersee hin und her und «tastete» mit einem speziellen Sonar den Seegrund ab. Die Tiefenmodelle geben den Forschern Einblick in vergangene Schlammlawinen, Bergstürze, Erdbeben oder Rutschungen. Die Tiefenmodelle dienen den Erdbebenforschern und Sedimentologen auch für Prognosen: Wo heute Ablagerungen an steilen Flanken sichtbar sind, könnte beim nächsten Beben der Seegrund ins Rutschen kommen. Parallel zur Eawag und zur Universität Bern hat auch ein Team der Universität Genf am Projekt mitgearbeitet und Teile des Léman-Grundes aufgezeichnet. Mittlerweile werden auch in Zusammenarbeit mit der Swisstopo laufend weitere Seen in der Schweiz mit dieser Technik vermessen. (mak)



Sonderabteilung Unterwasser

Im Vierwaldstättersee tummeln sich viele kleine und grosse Lebewesen. Um sich im Unterwasserleben zu behaupten, tun sie sehr raffinierte, aber auch sehr merkwürdige Dinge. Eine Auswahl verhaltensauffälliger Seebewohner.

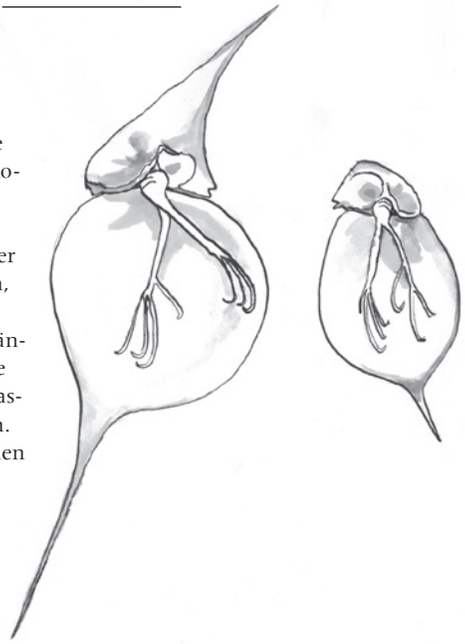
Von Lukas Schär, Illustrationen: Stefanie Dietiker

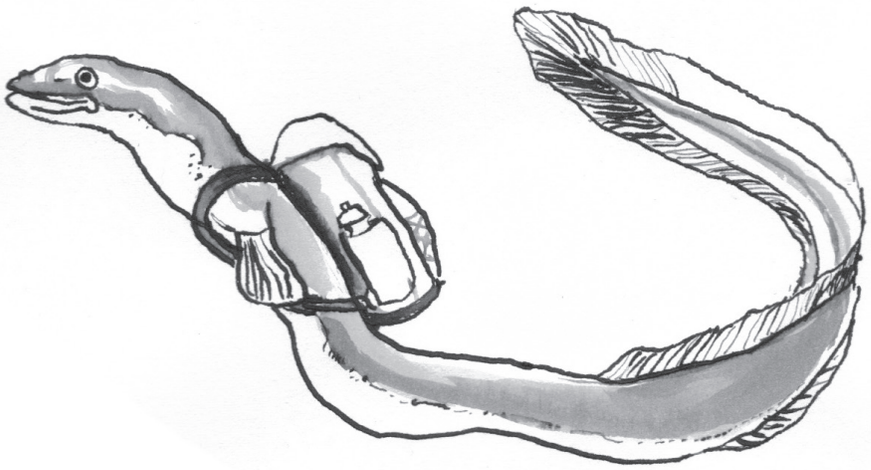
Eglis – die Kannibalen

Der oder das Egli gehört zu den beliebtesten Speisefischen der Schweiz. Ein wichtiges Erkennungsmerkmal ist seine zweiteilige Rückenflosse, die hauptsächlich der Navigation und Stabilisierung der Lage im Wasser dient. In Gegenwart von Feinden dient die markante Flosse, in aufgestellter Haltung, allerdings auch zur Abschreckung: «Ich bin zu gross für dich, also lass mich in Ruhe», gibt sie dem Feind zu verstehen. Oft handelt es sich dabei um einen Hecht. Kleinere Hechte wagen sich so nicht mehr an die Eglis ran, ausgewachsenen Tieren allerdings ist die Egliflosse egal – sie fressen den leckeren Barsch auch so. Doch damit nicht genug: Die markante Flosse dient auch zur Abwehr von Artgenossen! Kannibalismus ist unter den Eglis gang und gäbe. Ist der Bestand an grossen Eglis in einem See hoch, sinkt die Überlebenschance für Jungtiere dramatisch. Daraus ergibt sich eine seltsame, aber logische Konsequenz: Werden in einem Jahr viele Eglis gefangen, können in den folgenden Jahren mehr davon aus dem See gefischt werden. Gewiefte Angler nennen diesen leicht morbiden Eingriff in die natürliche Populationsdynamik «nachhaltiges Fischereimanagement».

Daphnien – schlaue Beute

Daphnien gehören zu den Krebstieren, werden aber oft Wasserflöhe genannt. Die zwischen 1 und 5 mm kleinen Tierchen spielen im Ökosystem See eine wichtige Rolle: Sie fressen eine Unmenge an Algen und sind ihrerseits die wichtigste Nahrungsquelle für sehr viele andere Wasserlebewesen. In einem See sind die Daphnien das Beutetier schlechthin. Um trotz ihrer ewigen Opferrolle überleben zu können, haben sie erstaunliche Abwehrmechanismen entwickelt: Sind viele Räuber anwesend, lösen chemische Stoffe in den Tierchen eine Veränderung im Körperbau aus. Sie bilden lange Stacheln und regelrechte Helme aus. Einige Räuber werden sich an den plötzlich spitzigen Wasserflöhen verletzen und so für eine Weile auf diese Beute verzichten. Andere wiederum kriegen es gar nicht erst auf die Reihe, die Tierchen in ihrer neuen Form zu fangen. Es verhält sich wie bei der Banane: Sie breitseitig in den Mund zu kriegen, ist relativ schwierig.





Der Aal – ein wendiger Wanderer

Der Aal, trotz seines seltsamen Aussehens ein echter Fisch, ist ein äusserst langlebiges Tier. Aale können über 80 Jahre alt werden. Die Larven schlüpfen mitten im Atlantik, von wo aus ihre Reise nach Europa beginnt. Die Jungtiere steigen von den Küsten durch die Flüsse bis weit in den Kontinent auf und gelangen so schliesslich in ihre Heimatgewässer – zum Beispiel den Vierwaldstättersee. Auf ihren Wanderungen greifen die Aale auf ihre erstaunlichste Fähigkeit zurück: Sie umgehen Hindernisse wie zum Beispiel Stauwehre auf dem Landweg. Schlammiger Grund, feuchte Grasflächen und selbst glatte Betonwehre können sie schleichend und dank Sauerstoffaufnahme via Haut überwinden. Auf dem Rückweg, als geschlechtsreife Aale unterwegs zur Paarung in den Atlantik, sehen sich die Tiere dann mit wesentlich banaleren, paradoxerweise leider auch tödlicheren Herausforderungen konfrontiert. Die Strömung, eigentlich ein bequemes Transportmittel, treibt die Tiere in die Turbinen der auf dem Hinweg noch so bravourös überwundenen Flusskraftwerke. Unter anderem aus diesem Grund ist der Europäische Aal heute vom Aussterben bedroht. Übrigens: Mit dem in Südamerika heimischen Zitteraal ist der Europäische Aal nicht verwandt. Beim Baden im Vierwaldstättersee droht also kein elektrischer Schlag.

Die Wasserspinne – eine Tauch-Pionierin

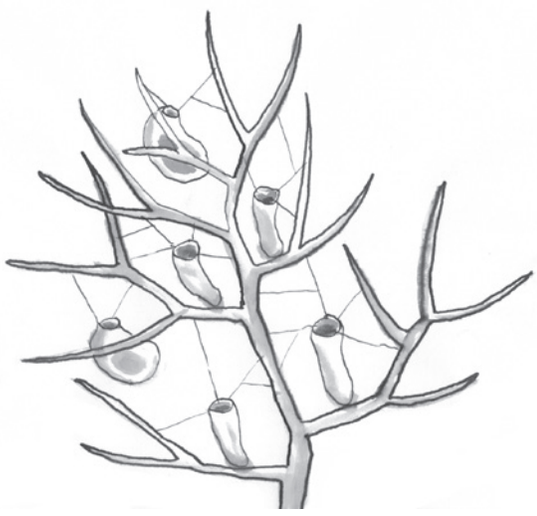
Viele Menschen fürchten sich vor Spinnen. Ist die Angst besonders ausgeprägt, spricht man von Arachnophobie, und die beinhaltet auch die Furcht, gebissen zu werden. Im westeuropäischen Vergleich gehört der Biss der Wasserspinne* zu den unangenehmeren, er fühlt sich in etwa an wie ein Wespenstich. Betrachtet man jedoch die Lebensweise dieser einzigen permanent im Wasser lebenden Spinne, so sollten ihr selbst Arachnophobiker etwas abgewinnen können: Wie alle Spinnen ist auch die Wasserspinne auf atmosphärischen Sauerstoff angewiesen. Gelegentlich schwimmt sie an die Wasseroberfläche und streckt ihr Hinterteil aus dem Wasser. Taucht sie anschliessend wieder ab, bleibt an den Haaren ihres Hinterleibs eine Luftblase haften. Diese bringt sie dann unter ein dicht gewobenes Netz aus Spinnfäden. Von der Wasserspinne abgestreift, bleibt die Blase unter dem Netz stabil und bildet so, nach einigen Wiederholungen dieses Vorgangs, ein gemütliches Heim mit sauberer Atemluft. Menschliche Erfindungen sind häufig Nachahmungen der Natur. Wer hätte gedacht, dass selbst die phänomenale Tauchglocke nur ein billiger Abklatsch ist?

* es ist wahrscheinlich, aber nicht hundertprozentig bewiesen, dass im Vierwaldstättersee Wasserspinnen leben.

Die Bachmuschel – Meisterin der Täuschung

Anders als der Name vermuten lässt, kommt die Bachmuschel durchaus auch in Seen vor. Das eher uninteressante, ja einfältige Äussere der bis zu 10 Zentimeter langen Muschel täuscht – hat sie die Forschung doch jahrelang vor Rätsel gestellt. Manchmal werden im Frühling Muscheln beobachtet, die tagsüber ans Ufer kriechen, ihr Hinterteil zum Wasser ausrichten und in regelmässigen Abständen Wasserfontänen bis zu einen Meter weit ins Wasser spritzen. Das bizarre Verhalten regte die Fantasie der Forscher an. Ein Erklärungsversuch lautete etwa, dass sich die Tiere am Ufer ernähren und die Fontäne dem Ausstossen von Exkrementen diene. Eine genauere Untersuchung der Flüssigkeit ergab aber, dass fast alle Proben eine grosse Menge an winzigen Muschellarven enthielten und die Spucker alles Weibchen waren. Die Erklärung für das Verhalten ist so einfach wie genial: Um zu wachsen, benötigen die Larven einen Wirtsfisch, in dessen Kiemen sie sich einnisten und langsam zu Jungmuscheln heranwachsen können. Die Larvenfontäne lockt die Wirtsfische an, welche die Bewegung an der Wasseroberfläche fälschlicherweise für das Aufsetzen von essbaren Insekten halten. Die bedauernswerten Fische werden also längst nicht nur von des fiesen Anglers Haken überlistet. Auch Bachmuscheln sind dazu in der Lage.

Ein kurzes Video dazu auf: youtu.be/c13rV93SAF8



Der Gewöhnliche Wasserschlauch – ein Fleischfresser

Als Badegewässer ist der Vierwaldstättersee äusserst beliebt – ausgenommen die Bereiche, in denen Unterwasserpflanzen nahe an die Wasseroberfläche reichen. Berührungen der Haut mit dem schleimigen Grünwuchs sind nicht jedermanns Sache. Interessanterweise empfinden das viele Kleinlebewesen (zum Beispiel Daphnien) genauso. An den seichten Ufern des Alpnacher Sees gedeiht nämlich der Gewöhnliche Wasserschlauch. Die stark gefährdete Pflanze mit dem lustigen Namen ist ein Fleischfresser – und ihre Fangmethode eine wohl einzigartige Kuriosität. An ihren feingliedrigen Blättern bildet sie unzählige Bläschen, die als Fallen funktionieren. Die am Eingang mit Haaren versehenen Bläschen sind im fangbereiten Zustand luftleer. Berührt ein Beutetierchen die Haare, schnappt die Falle, beziehungsweise das Vakuum, zu. Innert einer Millisekunde öffnet sich die Klappe des Bläschens und saugt die Beute mit Haut und Haaren ins Innere, wo die Beute mit einer beachtlichen Geschwindigkeit verdaut wird. Begeisterte Schwimmer brauchen sich deshalb nicht mehr als üblich vor Wasserpflanzen zu fürchten: Das Zuschnappen eines Wasserschlauchbläschens über einem menschlichen Fuss wurde bisher noch nie beobachtet. Die kleinen Fallen sind gerade mal ein paar Millimeter gross.

Ausstellung: 125 Jahre Fischereikonkordat Vierwaldstättersee

Seit 125 Jahren regeln Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden und Luzern die Fischerei gemeinsam. Zu diesem Anlass hat das Natur-Museum Luzern neue Präparate der wichtigsten heimischen Fischarten herstellen lassen, darunter Hecht, Rotauge, Albeli und Egli. In einer schwimmenden Sonderausstellung auf einem Nauen (Lastschiff) werden die Vierwaldstättersee-Fischpräparate gezeigt, anschliessend sind sie in der Dauerausstellung des Natur-Museums zu besichtigen.
Anlegedaten: FR 21. August, Luzern. SA 22. August, Alpnachstad. SO 23. August, Beckenried. SA 29. August, Brunnen. SO 30. August, Flüelen.
Jeweils 10–20 Uhr. Weitere Infos: www.natur-museum.ch

Von Versunkenem

«Es lächelt der See, er ladet zum Bade.»
Friedrich Schiller

«Da rast der See und will sein Opfer haben.»
auch Schiller

Bevor die Engländer auf dem Weg in den Süden die Bergwelt der Innerschweiz für den Tourismus entdeckten und die Kur- und Badeorte rund um den Vierwaldstättersee in Beschlag nahmen, bevor Mark Twain mit dem Beschrieb seines Rigiaufstiegs die Amis und den Rest der Welt gluschtig auf Urlaub in der Schweiz machte, war der Vierwaldstättersee den Einheimischen ungeheuer. Nicht die Schönheit sah man, sondern die Gefahr. Vor dem Bau von Strasse und Schiene war er die wichtigste Verbindung von und zu den Alpen. Davor und danach hat sich einiges auf seinem Grund angesammelt.

Von Pablo Haller

Donnerstag, 12. Oktober 1944. Haslihorn, Vierwaldstättersee. Zirka 20.40 Uhr. Motorboot «Schwalbe» und Nauen «Schwalmis» kollidieren. Auf ersterem befindet sich eine Hochzeitsgesellschaft aus dem Entlebuch mit 33 Personen. Sie wollten von St. Niklausen nach Luzern fahren, um den letzten Zug nach Bern zu erwischen. Die «Schwalbe» war überladen, der Schiffsführer alkoholisiert. Der Nauen «Schwalmis», der bereits 1929 in einen Unfall verwickelt war, wollte Richtung Hergiswil. Aus dem Unfallbericht des Amtsstatthalteramtes: *Unmittelbar nach der Kollision sank das Motorschiff auf den Grund. Einigen von den Passagieren des Motorschiffes gelang es noch, sich auf den Nauen zu retten, oder im Wasser schwimmend an Rettungsringen, Balken, Laden usw. festzuklammern, so dass die Rettung von 13 Personen vom Nauen aus gelang. (...) Zwei freitreibende weibliche Leichen konnten zuerst geborgen werden. Die während längerer Zeit angewendeten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. (...) Das gesunkene Motorschiff konnte um etwa 2.00 nachts ans Ufer gezogen werden. Es wurden bis am 13. Oktober 19 Opfer als Leichen geborgen.* Die eigentliche Unfallursache wurde nie geklärt. Insgesamt ertranken 20 Personen in den kalten Fluten des Vierwaldstättersees, darunter die Braut. 14 Kinder verloren ihre Eltern. Es war eines der schwersten Schiffsunglücke der Schweiz. Dem «Entlebucher Anzeiger» von damals ist zu entnehmen, dass ein Angestellter auf dem Heimweg mit einer Köchin vom See her Schreie gehört hatte und dann mit einem weiteren Angestellten an den Unfallort, etwa 70 bis 80 Meter vom Ufer, gerudert war.

Versoffen absaufen

Das ist klar: Wo ein See ist, liegt so einiges auf dem Grund. Dass immer wieder Schiffe gesunken sind, kann man auch aus Johann Gottfried Ebels «Anleitung, auf die nützlichste und genußvollste Art die Schweiz zu bereisen» von 1804 erahnen. Dort wird geraten, ein nicht zu kleines Fahrzeug und nüchterne Schiffleute zu wählen. *Denn alle Schiffer*

versicherten mich, dass wenn ein Unglück geschieht, es immer der Betrunkenheit des Steuermanns und der Ruderer zuzuschreiben sey. J.L. Cysat warnte bereits im 17. Jahrhundert diskreter: *... in der See Charta etliche Schiffbruech angezeigt / theyls durch ungestuemme des Sees / theyls durch andere Zustaend verursachet.* So harren auch vorindustrielle Lastsegelboote unter Wasser. Zum Beispiel jenes mit Glas beladene, auf das der Gersauer Berufstaucher Roger Eichenberger 2012 stiess. Oder jenes, dessen Fund das «Luzerner Tagblatt» 1987 vermeldete. Ab dem 16. Jahrhundert transportierten diese Lastsegler auf dem Vierwaldstättersee Waren. Davor war man mit Einbäumen, ausgehöhlten Baumstämmen, unterwegs. Im 19. Jahrhundert übernahmen langsam, aber sicher die Dampfschiffe. 1899 ging das Lastschiff «Flora» im Sturm unter. Das Schiff entspricht in seiner Bauweise ebenfalls dem seit Mitte des 19. Jahrhunderts bekannten hölzernen Nauentypus mit zentralem Hecksteuerruder, war jedoch als eines der ersten und gleichzeitig wohl letzten mit einem Petrolmotor ausgerüstet. Fünf Personen starben, als es versank. Einige Quellen nennen einen Schneesturm als Unglücksursache, andere sprechen von einer Explosion. Statt Petrol sei Benzin verwendet worden. Wie aus einem Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern (2008) zu entnehmen ist, galt weniger das Schiff selber als kleine industriearchäologische Sensation, sondern der Petrolmotor der Firma Saurer, der nur kurze Zeit produziert wurde.

Bisher zumindest offiziell nicht gefunden wurde das Unglücksauto der belgischen Königin Astrid. Kurz vor Küssnacht verunglückte sie am 9. August 1935 tödlich, während ihr Ehemann König Leopold, der am Steuer sass, leicht verletzt überlebte. Der Unfallwagen, ein Packard 120-C Convertible Coupé, wurde am Abend des Unglückstages mithilfe eines Nauens in die Küssnachter Seebucht geschleppt und von dort in eine Garage transportiert. Mitte September wurde das Auto auf Weisung des Königs im Vierwaldstättersee an einer tiefen Stelle südlich von Meggenhorn versenkt.

Flugzeuge, Munition, Menschen

Roger Eichenberger fand auch Flugzeuge. Wie das Wrack des Militärfliegers vom Typ Morane. Sie kollidierte 1946 während einer Übung mit einem anderen Flugzeug und verschwand unter Wasser. Oder ein C-35 Doppeldecker, der bereits 1941 in den See stürzte. Für die Piloten beider Maschinen ging es gleich schlecht aus: Sie kamen ums Leben. Nicht nur Flugzeugtrümmer liegen auf Grund, sondern auch Munition. Nach dem Zweiten Weltkrieg waren die Munitionsmagazine dermassen überfüllt, dass die Armee diese in verschiedenen Seen versenkte. Insgesamt laut VBS rund 8200 Tonnen. Im Vierwaldstättersee alleine 3400 Tonnen. Ins Alpnacherbecken wurden laut «Blick» unter anderem Fässer mit Speiseöl und Gasmasken gekippt.

Eines der ersten dokumentierten Schiffsunglücke finden wir in Heinz Schürmanns Arbeit zu Schiffsunglücken auf den Vierwaldstättersee (1984). Er listet darin deren 115 auf. Am 23. März 1766 wird vom Urnersee her berichtet, dass 53 Personen aus Obwalden *auf der Rückreise in einem Schiff von Winkel nach Apnacht gefahren seien, so aber von den stürmischen Winden und Wasser Wellen erbärmlich herumgetrieben worden bis Endlich das Schiff umgeweltzet und 48 Personen davon armselig ertrunken sind.* Die jüngste dort dokumentierte Havarie ereignete sich nachts, am 3. Juli 1984. 25 Meter vom Restaurant Treib entfernt wummste eine rund zehn Meter lange und gut 100 000 Franken teure Motorjacht seitwärts gegen die Buchtsteinmauer. Der Aufprall war derart stark, dass nicht nur das Boot leck wurde, sondern auch drei Meter der Mauer in den See rasselten. Kapitän und Passagiere untersuchten im nahe gelegenen Hafen das Schiff und versuchten unbemerkt den Weg nach Hause anzutreten. Bereits bei Brunnen strandete das Boot. Und weil der Bootsführer schwere innere Verletzungen hatte, rief man einen Krankenwagen. Die restlichen Bootsinsassen machten sich unerkannt auf und davon. Die Polizei gelangte zur Überzeugung, dass es eine Sumpftour gewesen sei, die mit dem Unfall jäh beendet wurde.

Eines der allerjüngsten Schiffsunglücke ereignete sich 1999 vor Vitznau. Ein 60-Personen-Boot sank während des Sturms «Lothar». Die zwei Männer an Bord, darunter der Besitzer, konnten sich im 5 Grad kalten Wasser ans Ufer retten. Trotz Anstrengungen von Seeanrainern und Greenpeace, das Wrack zu heben, liegt es heute noch am Sinkort.

Nicht immer lief es so glimpflich ab, und auch in jüngster Zeit mussten Menschen im See ihr Leben lassen. Vor allem junge Männer: 2014 ein 22-Jähriger Eritreer in der Ufschötti. 2013 ein 19-Jähriger beim KKL, in 9,5 Grad kaltem Wasser. 2010 in Weggis ein Vater mit Sohn, 2009 in Flüelen ein 18-jähriger Asylbewerber.

Vier Meter hohe Wellen

Und nun zum Tsunami, wo der See die Schiffe nicht verschlang, sondern aufs Ufer erbrach. Wir schreiben das Jahr 1601. Am 18. September bebte die Erde im Epizentrum Unterwalden derart stark, dass acht Menschen starben. Erschütterungen waren in der ganzen Schweiz zu spüren. Die durch das Erdbeben ausgelösten Rutschungen führten zu einer vermutlich bis zu vier Meter hohen Flutwelle. Stadtschreiber Renward Cysat, der sich zum Zeitpunkt des Erdbebens in Arth aufhielt, legte einen aufschlussreichen Bericht ab. Während dieser Naturkatastrophe hörte er *ein wild Gethümmel und wäsen mitt rumplen und boldern.* Tags darauf machte er sich auf den Heimweg und sah am Küssnachtersee Schiffe *ussgeworffen am gestad.* Und in Luzern sei die Reuss zurück in den See gelaufen, sodass man sie fast trockenen Fusses überqueren konnte.

Es ist Sommer. Wir plantschen. Wir vergnügen uns im und am Wasser. Wir schwimmen im See, er ladet zum Bade. Doch denkt daran: Manchmal rast er und will Opfer haben.

Wenn Daniel Imboden einen Elektrostecker sieht, sieht er einen Roboterkopf.

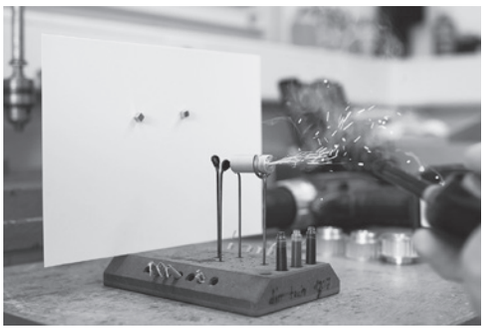
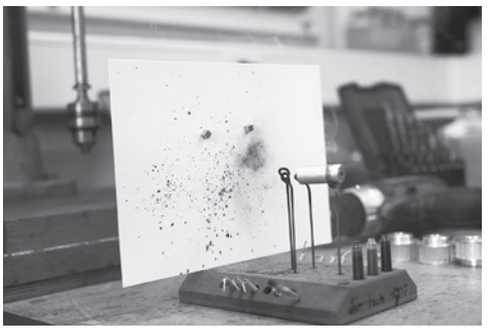
Der mit dem Knaller

In Comics und Filmen erfinden sie Maschinen, um die Welt zu retten. Und was macht ein Erfinder in der Realität? Er baut eine Frauenfurzkanone. Ein Atelierbesuch bei Daniel Imboden, Tüftler aus Luzern.

Von Philippe Weizenegger, Bilder: Franca Pedrazzetti

Zwischen perfekt geschnittenen Hecken und rausgeputzten Vorgärten bastelt Daniel Imboden seine Geräte. Das Atelier des 45-Jährigen ist nicht etwa in einem verlassenen Fabrikareal untergebracht, sondern in der Garage seines Hauses in einem Einfamilienhausquartier im luzernischen Ballwil. Seine Werkstatt sieht so aus, wie man sich die eines Erfinders vorstellt: Sie ist vollgestopft mit Fräsmaschinen, Drehbänken, Schweissanlagen oder Bohrmaschinen. Auf Regalen und Ablageflächen fristen Dutzende Roboter aus Altmetall und Elektroschrott ihr Dasein. Einige sind nur ein paar Zentimeter gross, andere könnten Kinder sein. Teils bewegen sie sich oder machen Musik, andere stehen bloss rum. Freien Platz sucht man in der umgebauten Garage vergeblich und vieles sieht für das ungeübte Auge nach Plunder aus. Für Daniel Imboden sind diese Sachen aber die Grundlage seiner Arbeit, und so sieht er zum Beispiel in einem Elektrostecker einen Roboterkopf.

Daniel Imboden entwickelt keine Dinge, welche dringende Probleme der Menschheit lösen würden. Vielmehr sind seine Maschinen verspielte Basteleien, die vor allem technisch sehr ausgeklügelt sind. Zum Beispiel eine Zeichnungsmaschine, die je nach Programmauswahl ein anderes Bild erstellt. «Mich treibt kein tiefer Gedanke an. Ich bin einfach von Bewegung und Robotik fasziniert», erklärt Imboden. Diese Faszination währt schon seit Kindsjahren. Damals hatte er mit seinem Bruder an Computern rumgebastelt und sich in der Freizeit alles Mögliche von Elektronik über Programmieren bis hin zur Mechatronik

Imbodens bekannteste Erfindung: Die Frauenfurzkanone.

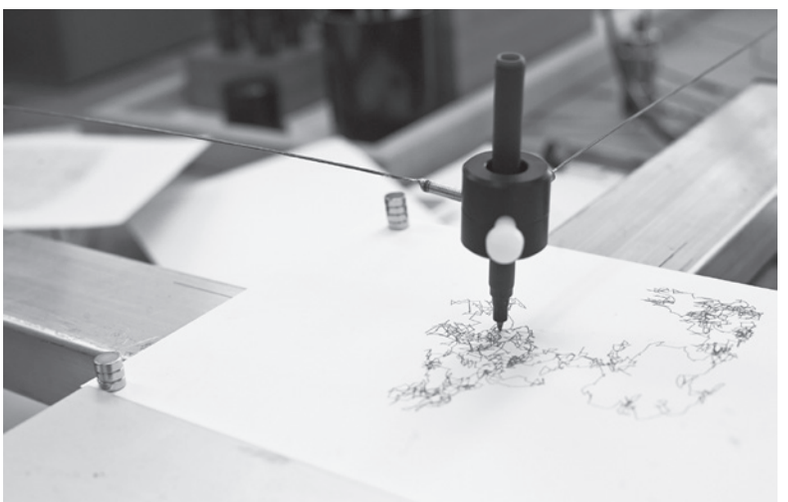
selber beigebracht. «Ich bin gelernter Sanitärinstallateur und nicht etwa Ingenieur.»

Kein Hobby-Bastler

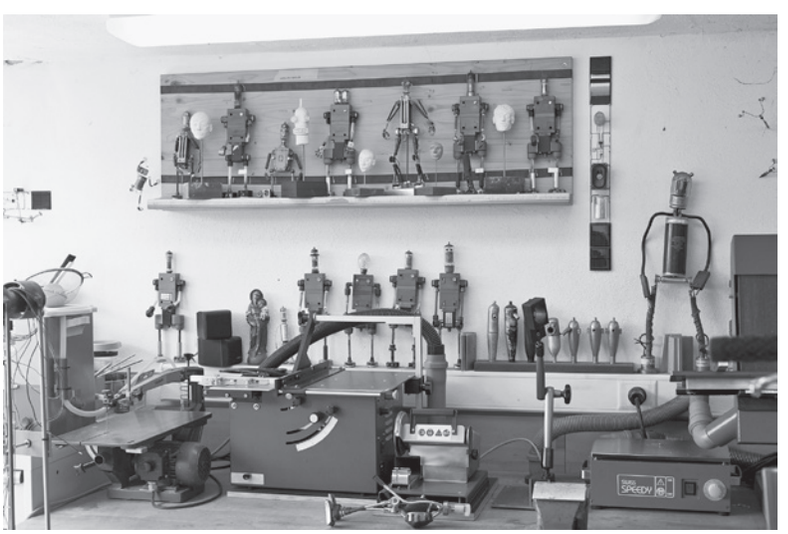
Die Leute reagieren jeweils überrascht, wenn der Luzerner erklärt, was er arbeitet. «Nicht mal meine Freunde verstehen genau, wie ich mein Geld verdiene.» Im Grunde genommen erarbeitet sich der Erfinder sein Geld aus technischen Lösungen für die Bereiche Industrie und Kunst, wobei sich die beiden Bereiche die Waagschale halten. «Ich bin kein Künstler, aber meine Arbeiten funktionieren als Kunstobjekt.» So arbeitet Imboden zum Beispiel im Auftrag vom Verkehrshaus Luzern oder dem Tinguely Museum – momentan modifiziert er gerade eine Bahnhofsuhr der Rhätischen Bahn. Daneben schafft er immer wieder neue Gerätschaften, die er entweder über seine eigene Website vertreibt oder auch ausstellt. Sein wohl berühmtestes Werk, mit dem er dieses Jahr in Zürich die «total verrückte Erfindershow» gewonnen hat, ist die Frauenfurzkanone. Dabei wird durch den Druck der Explosion des Sprengkörpers Tinte auf ein Blatt Papier gespritzt. Die Frauenfurzkanone bringt viel Spass und sie schlägt eine Brücke zwischen Tüftelei und Kunst. Einen wirklichen Nutzen hat sie aber keinen. Dafür steht diese Erfindung exemplarisch für Imbodens Schaffen: drauflostüfteln, sich vom Material inspirieren lassen und schauen, was dabei herauskommt. Oder in seinen eigenen Worten: «Ich kann umsetzen, was mich inspiriert. Und das schon seit zehn Jahren.»

Elektro und Electra

Die Sonne drückt durch die Wolken und plötzlich ratterts und dröhnts in Imbodens Atelier. Seine mit Sonnenlicht funktionierenden Skulpturen und Gerätschaften erwachen zum Leben und machen einen ziemlichen Krach. Es sind einfache Konstrukte, die sich zum Beispiel drehen oder hin und her pendeln. Und nicht nur im Atelier fangen sich Dinge an zu bewegen, sondern auch im Haus, im Wintergarten und im Garten. Überall lassen sich seine Arbeiten finden, obwohl der Raum ausserhalb der Garage eigentlich eine maschinenfreie Zone ist. Mehr oder weniger zumindest. Denn wer seine Tochter Nina Electra und seinen Kater Elektro tauft, muss angefressen sein. Vielleicht auch durchgeknallt? Nein, halt einfach ein Erfinder.



Die technische Bastelei funktioniert auch als Kunstobjekt: Imbodens Zeichenmaschine stellt je nach Programmauswahl ein anderes Bild her.



Es ist wie bei den Menschen: Alle sind sie ähnlich, aber doch hat jeder seine spezifischen Begabungen.

Und jährlich grüsst das Open-Air

Das Programm des Open-Air-Kinos Luzern war mal ganz in Ordnung, lässt aber in den letzten Jahren immer mehr zu wünschen übrig. Wieso eigentlich? An den alljährlichen Releases kann es nicht liegen.

Von Heinrich Weingartner

Spätestens dann, wenn die längliche Schwarz-Weiss-Illustration von Werner Nydegger in der Presse erscheint, die über die Jahre – mit Ausnahme von einigen geringfügigen Änderungen – gleich geblieben ist, weiss man: Es ist wieder Open-Air-Kino-Zeit. Freut man sich auch ein bisschen? Nein. Weil man als Filmfreund ebenfalls weiss, dass man keinen der Filme schauen gehen wird.

2015 läuft die Til-Schweiger-Schmonzette «Honig im Kopf» gleich viermal. Bei der ersten Vorführung ist Stadtpräsident Stefan Roth zu Gast. Ob er darüber aufklären wird, was sinnvoll an einer vierfachen Ladung Til Schweiger ist? Höchstwahrscheinlich nicht. Aber: dafür braucht man den Herrn Stapi gar nicht. Die Filme des deutschen «Multitalents» – Keinohrküken, Zweiohrhasen oder wie sie alle heissen – garantierten in den letzten Jahren trotz viel Regen proppenvolle Vorführungen.

Auch der Rest des diesjährigen Programms ist kaum bevorschauenswert: «Fast & Furious 7» läuft dreimal, «Fifty Shades of Grey» zweimal. Machogetue und Pseudoanzüglichkeit. Zwar ist «The Grand Budapest Hotel» nochmal dabei, ein (zugegebenermassen schwacher) Wes-Anderson-Film, der letztes Jahr einmal regulär und in der Zusatzwoche ein zweites Mal gezeigt wurde (das verregnetste Jahr in der Geschichte des Kinos generierte lediglich 17 000 Zuschauer im Gegensatz zu 26 000 vor zwei Jahren, weshalb kurzerhand eine Woche angehängt wurde). Einzig die irrwitzige Nazisatire «To Be or Not to Be» von Ernst Lubitsch (1942) ist ein wahrer Lichtblick. Alles in allem aber spielt filmische Qualität scheinbar keine grosse Rolle. Ganz nach dem Credo: Was rentiert, wird gezeigt?

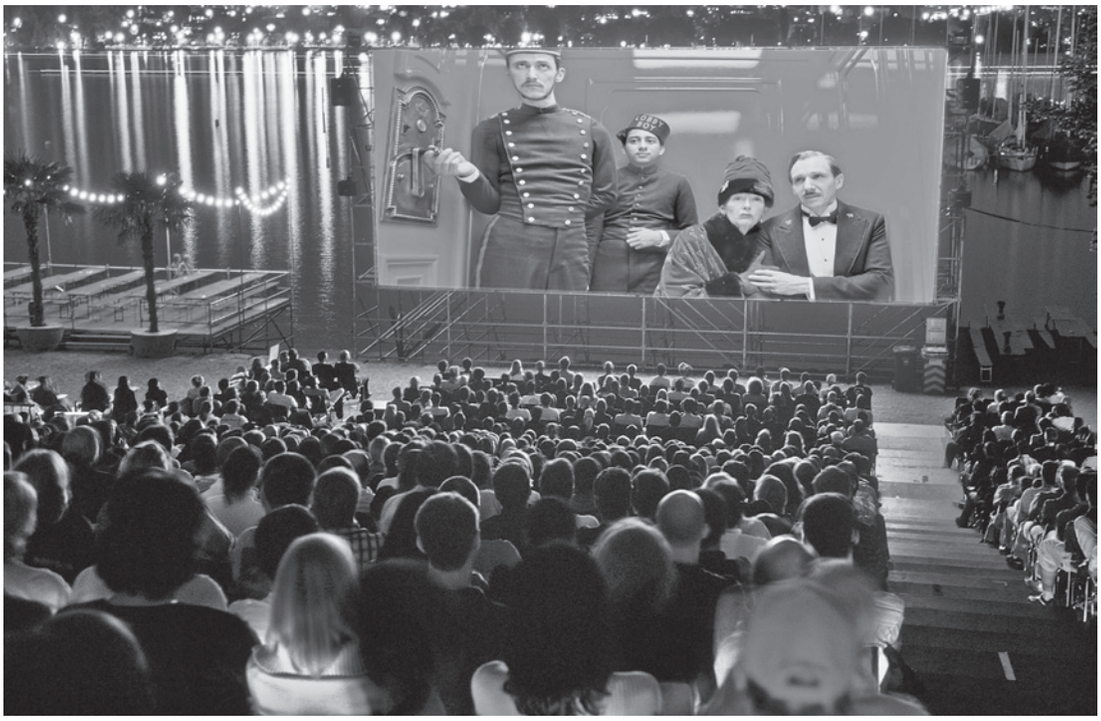
An guten Filmen, die volle Vorführungen garantieren würden, mangelt es in diesen Jahren beileibe nicht. Mit «Gone Girl» von David Fincher beispielsweise, einem kühlen Meisterwerk sondergleichen, hätte man gleich zwei Fliegen mit einer Klatsche. Volle Kasse, grandioser Film. Und: An den Oberwalliser Filmtagen, dem Open-Air-Kino in Brig, das ebenfalls von der «Open Air Kino Luna AG» organisiert und programmiert wurde, wird der Film gezeigt. Fincher-Premieren wurden eigentlich im Luzerner Freiluftkino bis anhin immer berücksichtigt. Und «Gone Girl» ist kein Einzelfall. Kein «Birdman» für uns (läuft in den Westschweizer Lunas). Kein «Turist – Force Majeure» (läuft im Fribourger Luna). Kein «Calvary» (läuft im Briger Luna).

Das Wieso

Franz Bachmann ist Gründer und seit 24 Jahren Organisator sowie Programmator des Open-Air-Kinos in Luzern – und der restlichen 20 Standorte in der ganzen Schweiz. Er, der auch seit eh und je den «Stadtkeller» programmiert, wurde in unserem Magazin 2007 auf Platz 79 der 100 wichtigsten Kulturköpfe der Region gewählt mit der Unterschrift: «Der Mann, der sich nicht porträtieren lässt.» In der Tat: Leider verwehrt er sich auch konsequent kritischen Fragen, die das Open-Air-Kino Luzern betreffen. Er verstehe sich nicht als Kulturabteilung von Luzern, sondern müsse halt zusehen, dass der Laden läuft. Natürlich bekomme er die Sprüche mit, die Leute im Umfeld liegen lassen. Aber das Leben sei zu kurz, um sich mit solchen Dingen zu beschäftigen.

Vielleicht liegt es an der desaströs-verregneten Saison von 2014, die den Rückgriff auf Doppel- und Vierfachvorführungen von Kassenschlagern notwendig macht? Nein, das Programm war schon vorher so. Oder 2012 der Ausstieg des Hauptsponsors UBS, für den bis heute kein würdiger Ersatz gefunden wurde? Nein, das Programm war schon vorher so.

Wie bei so vielen Dingen ist natürlich nicht alles schlecht und verbesserungswürdig: Franz Bachmann hat oft bewiesen, was für



Kinovergnügen unter freiem Himmel: Bei «The Grand Budapest Hotel» 2015 noch am ehesten möglich. Bild zvg

ein weitsichtiger und toller Programmator er ist. Beispiel 1998: «The Bridges of Madison County», «Monty Python: The Meaning of Life», «Pink Floyd – The Wall», «Casablanca», «Some Like it Hot», «Pulp Fiction», «Taxi Driver». Das Filmherz schlägt höher. Auch '97, '99 und '00 waren toll. Zudem werden einige Filme nach Möglichkeit immer noch ab Filmrolle projiziert, was man in Zeiten von einhaltender Digitalisierung dem Open-Air-Kino ebenfalls zugute halten muss. Im Interview mit den «Luzerner Neuesten Nachrichten» sagte Franz Bachmann 1995 noch: «Uns geht es in erster Linie auch nicht um den ganz grossen Publikumserfolg. Wir wollen vor allem ein Programm für ein breites Publikum anbieten.» Dies aber scheint sich geändert zu haben.

Die anderen

Ein Blick über die Stadtgrenzen hinaus zeigt, dass das Open-Air-Kino in Luzern Teil einer grösseren Entwicklung ist. Das Open-Air-Kino Cinété in Burgdorf, «Movie Mania» in Zullwil, zahlreiche kleinere Open-Air-Kinos im Aargau, das Open-Air-Kino in Nottwil: Überall traut man sich nicht mehr an Klassiker oder Independent-Filme heran, überall werden dieselben gegenwärtigen Kassenschlager und die publikumssicheren Filme der letzten Jahre gezeigt. Auch das «Filmfluss» in Zürich, das für seine ausgewogene und interessante Programmation bekannt war, setzt neuestens auf Einheitsbrei. Einzig das «Blausee» im Kanton Bern hat fast nur Klassiker auf seiner Liste: Es kann es sich leisten, ist es doch in ein pompöses Resort-Hotel eingegliedert.

Schweizer Open-Air-Kinos sind eine eher junge Erscheinung. Vor 26 Jahren gründete der Open-Air-Kino-Pionier Peter Hürlimann das «Kino am See» im Zürcher Seefeld. Nach der Gründung des «Kino am See» boomten in der ganzen Schweiz Freiluftkinos. Auch und vor allem weil sie zu «Sponsoring-Eldorados» wurden, wie die Wirtschaftszeitschrift «Cash» 1997 schrieb. Die Zigarettenfirma Philip Morris bekundete nämlich per Expressbrief ihr Interesse, das Kino von Hürlimann ab dem zweiten Jahr sponsern zu dürfen. Hürlimann war das mehr als recht – zwei Drittel der Einnahmen aus den Eintritten musste er an die Filmverleiher, die Kinobetreiber und den Staat (damals via Billettsteuer) abtreten. Sponsorenbeiträge aber waren von alledem befreit. Beim Philip Morris Open-Air-Kino, wie es über lange Zeit hiess, bekundete Orange dann 2000 ein scheinbar grosszügigeres Interesse … Wie dem auch sei, das kollektive Drängen nach Kommerz hat sicherlich auch seine Wurzeln in diesen gigantisch profitablen «Orange Cinemas» in Genf, Zürich, Basel und Bern, die seit dem Namenswechsel von Orange den völlig befremdlichen Namen «Salt.Cinemas» tragen.

Aber wäre denn hier nicht ein Beieinander von Alternativem und Kommerz möglich, wie in vielen anderen Bereichen auch? Ein kleines, feines Open-Air-Kino, das Bachmanns Kino beim schönen Tribschen ergänzen könnte? Laut der Stadt Luzern sind seit der Gründung des Open-Air-Kinos keine eingegangenen Anfragen bekannt, die Ähnliches im Sinn gehabt hätten. Kein Wunder: Heutzutage kann man sich ja sein eigenes Open-Air-Kino innert kürzester Zeit auf der Dachterrasse zusammenbauen. Oder auf unbenutzten Gleisen die Nachbarschaft versammeln und «Night on Earth» von Jim Jarmusch gucken, wie vor zwei Jahren in der Stadt Luzern geschehen. Mittels Mundpropaganda kamen 100 Leute und es gab keine Probleme. Solche Meisterwerke sollten wieder mal im Open-Air-Kino Luzern laufen. Dann würde man gerne hingehen.

Open-Air-Kino Luzern, 8. Juli bis 16. August, Luzerner Alpenquai

Das Reden über das Reden über Kultur

Kulturkonsumenten sind zunehmend damit beschäftigt, ihren Kulturkonsum zu planen. Für die Kultur selbst bleibt dabei immer weniger Zeit und Geld.

Von Basil Rogger

Seit dem letzten Jahr wissen wir es offiziell: Der durchschnittliche Schweizer Haushalt gibt etwas mehr als 270 Franken pro Monat für die Kultur aus. Was sind wir doch für ein kulturbeflissenes Völkchen, wenn in jedem Haushalt 3260 Franken pro Jahr für Kulturelles, Nicht-Materielles zur Verfügung stehen. Als Durchschnitt. Bei einer – ebenfalls durchschnittlichen – Haushaltsgrösse von 2,21 Personen sind das immerhin 1475 Franken pro Kopf und Jahr.
Schaut man allerdings etwas genauer hin, zeigt sich ein nüchterneres Bild: Von den 271,63 Franken entfallen deren 64,04 auf audiovisuelle Inhalte und Dienstleistungen (inkl. Abogebühren, hier ist seit dem letzten Abstimmungswochenende ein Wachstum der Kulturausgaben programmiert ...), 54,09 Franken gehen drauf für Abspiel- und Endgeräte, 52,60 Franken werden für gedruckte Inhalte (inkl. Abogebühren für Zeitungen und Zeitschriften) und 31,41 Franken für den Internet-Zugang eingesetzt. Insgesamt 202,14 Franken oder knappe drei Viertel unseres Kulturbudgets werden also für Infrastrukturzwecke und Abogebühren eingesetzt, für klassische Kultursparten wie Musik und Theater stehen gerade mal 18,31 Franken pro Monat zur Verfügung. Legt man das um auf Einzelpersonen, so sind dies ziemlich genau hundert Franken pro Jahr. Wäre also: ein Open-Air oder zwei Karten mittlerer Kategorie für ein Klassik-Konzert oder ein Theater.

So ernüchternd dieses Bild ist, so schief ist es auch. Einerseits sind die Zahlen unzuverlässig: Die Statistiken gehen von zahlreichen Annahmen und Schätzungen aus; die auf zwei Stellen hinter dem Komma gerechneten Zahlen versprechen also eine Genauigkeit, die es so nicht gibt. Die Umlegung von Haushalten auf Einzelpersonen ist nur sehr begrenzt zulässig, wegen einer fehlenden Berücksichtigung der Altersstruktur der Bevölkerung etc. etc. Anderseits umfassen die Daten, die vom Bundesamt für Statistik erfasst werden, schon längst nicht mehr all das, was wir unter «Kultur» verstehen. So wird etwa die gesamte Club-Kultur nicht unter «Kultur» verrechnet, sondern unter «Gastronomie». Oder die ganzen Freiwilligkeits-Leistungen, die in der – zumal niederschwelligen – Kultur immer erbracht werden und immateriell oder mit Gegenleistungen entschädigt werden, fallen nicht unter «Kultur» – ein eigentlicher Graumarkt. Ebenso wenig ist klar, wie mit Kulturprojekten umgegangen werden soll, die mit Crowdfunding finanziert worden sind oder wie derartige Beiträge von Privaten im Rahmen ihrer Kulturausgaben statistisch abgebildet werden könnten.

Aber trotz alledem: Das Bild zeigt in eine Richtung. In der Schweiz wird für Kultur Geld ausgegeben. Viel Geld. Laut Bundesamt für Statistik blieb der Kulturkonsum in den Jahren zwischen 2006 und 2012 einigermassen stabil: Er schwankt zwischen 10,5 und 11,5 Milliarden Franken pro Jahr mit einer aktuell leicht sinkenden Tendenz. Wir alle haben relativ viel Geld für Kultur zur Verfügung, aber der Grossteil davon fliesst in Infrastruktur- und Zugangsfinanzierung. Für den Kulturkonsum im engeren Sinne bleibt eher wenig. Und die Ausgaben dafür wachsen eher nicht.

Ganz anders hingegen das Bild auf der Produzentenseite. Hier ist das Angebot stetig am Wachsen – in die Breite wie in die Tiefe. Ein Spiel: Im September 2013 waren gemäss Lustat im Kanton Luzern 390 349 Menschen wohnhaft. Das Online-Telefonbuch search.ch umfasst aktuell 151 305 Einträge für denselben Kanton. Gibt man ein paar Suchbegriffe in der Rubrik «Branche» ein, ergibt sich das folgende Bild:

Branche	Kanton Luzern	Stadt Luzern
Schule:	1398	327
Sport:	1368	359
Amt:	1207	87
Restaurant:	953	301
Arzt:	900	497
Kunst:	755	309
Rechtsanwalt:	611	382
Design:	570	244
Musik:	563	201
Computer:	357	109
Grafik:	318	171
Schuhe:	297	141
Zeitung:	245	99
Damen-/Herrenmode:	186	88
Lebensmittelgeschäft:	184	46
Reisebüro:	131	66
Metzgerei:	125	13
Kultur:	120	49
Velo:	113	23
Gärtnerei:	85	5
Theater:	49	24
Sauna:	45	11
Museen:	42	21
Buchhandlung:	38	15
Fussball:	33	5
Kino:	33	17

Eine solche Zusammenstellung, so zufällig, verzerrt und nicht repräsentativ wie sie ist, kann einen schon zum Sinnieren bringen. Schon nur die Tatsache, dass es 1207 Anschlüsse für Ämter gibt, also einen auf 323,4 Einwohner, vermag nachdenklich zu stimmen, aber das ist ein anderes Thema … Auch die Häufigkeit von kulturellen und kulturnahen Suchbegriffen ist erstaunlich: Warum gibt es fast dreimal so viele Einträge

zu «Kunst» wie zu «Zeitung»? Ist es ein Zufall, dass es fast gleich viele Einträge zu «Museen» gibt wie zu «Sauna»? Warum gibt es fast dreimal so viele Einträge zu «Design» wie zu «Computer», sind die Designateliers alle so klein und die Computergeschäfte alle so gross? Was wird wohl in diesem Verzeichnis unter «Kultur» verstanden, wenn es dazu bloss 120 Einträge gibt, zu «Musik» aber 563 und zu «Kunst» deren 755? Aber am meisten erstaunt die schiere Menge der Einträge zu kulturellen und kulturnahen Bereichen: ein Kino-Eintrag auf 12 000 Einwohner, ein Theater-Eintrag auf 8 000 Einwohner, ein Grafik-Eintrag auf 1200 Einwohner, ein Musik-Eintrag auf 700 Einwohner, ein Kunst-Eintrag auf 500 Einwohner.

Versucht man nun, die beiden Seiten in ein Verhältnis zu stellen, so zeigt sich: Es gibt unglaublich viele unglaublich leicht zugängliche Angebote, und es gibt im Gegensatz dazu eine beschränkte Nachfrage; nicht nur auf der finanziellen Ebene, sondern – verschärft – auf der Ebene der zur Verfügung stehenden Aufmerksamkeit und Zeit. Wenn nun von allem viel zur Verfügung steht, wenn es jederzeit leicht zugänglich ist, wenn wir alles jederzeit real und virtuell konsumieren können, wenn immer mehr Anbieter entstehen und schnell wieder verschwinden, dann hat dies Folgen. Und zwar auf allen Ebenen: Für die Kulturproduzenten und -anbieter gilt: Auffallen um jeden Preis, das Selbstmarketing wird immer wichtiger; für die Kulturförderer gilt: Das Auswahlprozedere muss beschleunigt und die Selektionskriterien müssen rigider werden; für die Kulturkonsumenten gilt: Die Planung meines Kulturkonsums wird zunehmend zu einer Verzichtsplanung, die Auslese zu einem einzigen grossen Streichkonzert. Jeder besuchten Kulturveranstaltung stehen deren zehn oder zwanzig verpasste gegenüber, von denen ich mindestens einen Teil auch gerne besucht hätte.

Die wichtigste Konsequenz ist aber, dass wir, wenn wir über Kultur reden, nicht mehr über Kultur reden, sondern über das Reden über Kultur. Anstatt über Kultur unterhalten wir uns über Kulturkommunikation: Wie verkaufe ich mein Projekt? Funktioniert mein Trailer für die Crowdfunding-Kampagne? Wie ist Transparenz im Auswahlverfahren garantiert? Wer formuliert die Zu- und Absagen? Kann ich den Film auch online sehen? Lohnt es sich, in die Ausstellung zu gehen, auch wenn ich die Vernissage verpasst habe? Muss ich das Buch noch kaufen, wenn ich die Literatursendung gesehen habe? Wie kann ich sicherstellen, dass ich das nächste Mal das Konzert von xy nicht verpasse?

Im Rahmen des Kulturkonsums, so scheint es, wird die Kultur, obwohl im Überfluss vorhanden, das immer rarere Gut, und die Kulturkommunikation droht sie geradezu zu ersetzen. Die Konsequenz scheint einfach: Anstatt in immer komplexere Infrastrukturen zu investieren, damit wir Kultur immer und überall real und virtuell konsumieren könnten, wenn wir denn wollten, sollten wir einfach wieder mal Kultur konsumieren. An einem realen Ort, in einer realen Infrastruktur. In unserer Stadt. Das mit dem Darüber-Reden ergibt sich dann schon.

Dieser Text verdankt wesentliche Einsichten einem Gespräch mit Dominic Chenaux, Neubad, im Juni 2015, für das der Autor herzlich dankt.

Durchschnittliche monatliche Kulturausgaben eines Haushaltes in der Schweiz 2009–11 in Franken:

Inhalte und Dienstleistungen	**189.55**
Audiovisuelle Inhalte und Dienstleistungen	64.04
Gedruckte Inhalte	52.60
Zugang zum Internet	31.41
Theater und Konzerte	18.31
Musik- und Tanzkurse	11.21
Sonstige Dienstleistungen	5.47
Museen, Bibliotheken u.Ä.	4.81
Beiträge an kulturelle Vereinigungen	1.71
Geräte und Güter	**82.08**
Abspiel- und Empfangsgeräte	54.09
Güter zur kreativen Betätigung	22.83
Kunstwerke	3.25
Reparaturen	1.92
Gesamttotal	**271.63**

Quellen:
www.lustat.ch
www.tel.search.ch
Taschenstatistik Kultur in der Schweiz, Bern, Bundesamt für Kultur, 2014

Bild: Daniela Kienzler

Textreihe «Kulturzukünfte»

In insgesamt neun Ausgaben des Kulturmagazins beleuchtet der Kulturwissenschaftler Basil Rogger in dieser Kolumne verschiedene Ebenen des Kulturbetriebs in Hinblick auf ihre Zukunft.

Das nächste Thema wird sein:
Plakat, Spotify & Co.: Wie orientiert sich das Kulturpublikum der Zukunft?

Kurze und kostenlose Zwischennutzung

Mitte September beginnt der Abriss der ersten beiden Häuserzeilen an der Luzerner Tödistrasse und am Heimatweg zugunsten des Neubaus der Siedlung «Himmelrich 3» der Allgemeinen Baugenossenschaft Luzern (ABL). Bekanntlich sind diese Liegenschaften wegen eines Tiefgaragenbaus in den 90er-Jahren in Schieflage geraten und nicht mehr sanierungswürdig. Bis Ende Juli müssen deswegen alle Mietparteien ausgezogen sein. Die anderthalb Monate ab August bis Baubeginn sind der ABL aber nicht zu kurz, um rund 60 Wohnungen einer Kürzest-Zwischennutzung zu unterziehen. «Die Häuser sollen in dieser Zeit nicht leer, sondern kostenlos für Kulturprojekte verschiedenster Art zur Verfügung stehen», erklärt Jesús Turiño das Vorhaben. Er ist Leiter Soziales und Genossenschaftskultur und koordiniert während des Sommers die Sondernutzung in diesen Liegenschaften.

Die Räumlichkeiten sollen während dieser Zeit als Ateliers, Wirkungsstätten für Kreatives, Soziales oder Kulinarisches dienen, als Ausstellungsräume, Studios oder Werkstätten zur Förderung der kreativen und soziokulturellen Kräfte in der Stadt Luzern. Darf es auch laut werden? Turiño: «Eher nicht, das wird eine ruhigere Geschichte und es wohnen ja auch noch Leute rundherum.» Mit ihrem löblichen Engagement macht die ABL nach dem Gallati-Haus (derzeit «Tatort Bernstrasse») erneut ernst bezüglich des verantwortungsvollen Umgangs mit dem knappen Gut (Kultur-)Raum, auch wenn es hier nur einige Wochen sind.

Mario Stübi

Interessierte Personen oder Gruppen schicken einen Kurzbeschrieb ihrer Idee inklusive der involvierten Personen an himmelrich@abl.ch. Weitere Auskünfte erteilt Jesús Turiño unter Telefon 041 227 29 36.

Raum für Kunstschaffende

Aufgepasst: An der Neustadtstrasse 6/8 wird ein leer stehender Raum zwischengenutzt. Roger Stalder vom B&B Bettstatt Neustadt Luzern, dem das Lokal übergeben wurde, möchte die Fläche ab Juli Kunstschaffenden zur Verfügung stellen. Ihm liege es am Herzen, «Ausstellungsflächen zu vernünftigen Konditionen» anzubieten und damit die Räumlichkeiten zu beleben. Es ist ein Non-Profit-Projekt. Das Ganze trägt den treffenden Titel «Zwischenzeitraum» und läuft ab Juli bis September 2016, dann wird der Raum umgebaut. Etwas Selbstinitiative ist jedoch gefordert: Galeristen und Galeristinnen oder Künstlerinnen und Künstler müssen laut Stalder am Raum selbst noch etwas herumwerkeln, damit die gewünschte Infrastruktur dann auch steht und funktioniert. Ihm sei es des Weiteren am liebsten, wenn sich Kunstschaffende aus der Region melden würden, die noch nicht etabliert sind und auf günstige Räume angewiesen sind. (hei)

Anfragen: info@bettstatt.ch

Wandern ohne Tuttifrutti

Tuttifrutti, heute des Schweizers liebster Wander-Snack, soll bei Studenten im frühen 17. Jahrhundert ein beliebtes Mittel gegen Kater gewesen sein. Die Mandeln würden den Alkoholrausch besänftigen, nahm man an. Studentenfutter eben. Dass die getrockneten Beeren, Nüsse und Früchte auch als Arznei zur Kräftigung verabreicht wurde, überrascht mich wenig: Genauso schmeckt mir die Futtermischung in der spitz zulaufenden Plastiktüte – wie furchtbare Medizin. (Vielleicht, weil ich einmal auf eine verfaulte Rosine gebissen habe.) Tuttifrutti war für mich der Alptraum der Schulreisli-Verpflegung, aber leider immer mit im Gepäck. Genau wie die Sportmint-Quader, die ich liebend gerne mit ein paar Sugus getauscht hätte – doch für diesen Handel war nie jemand zu finden.

Nun bin ich gross und darf auf Wanderungen meinen Proviant selber zusammenstellen. Eine gscheite Salami fürs Gemüt ist meist mit dabei, aber für die Energie- und Nährstoffbilanz gibt's nur eines: die Banane. Und um der Sauerei im Rucksack vorzubeugen (und so wären wir schon fast wieder beim Tuttifrutti): die getrocknete Banane. Urs und Christine Frühauf trocknen die besten in ihrer Biomanufaktur im luzernischen Pfaffnau. Vor ein paar Jahren übernahm der Automechaniker mit seiner Frau den Hof ihrer Eltern. Milchwirtschaft war für die Frühaufs keine Option, und als dem lokalen Biogrosshändler der Dörrbohnenproduzent ausstieg, übernahmen sie dessen Maschinen und die Produktion. Während der Sommermonate werden auf dem Grünboden bei 35 Grad sanft und ohne Eile die erntefrischen Bohnen gedörrt, in den übrigen Monaten extrareife Früchte. Mittwochnachmittags von Zeit zu Zeit auch fair gehandelte Demeter-Bananen aus Ecuador. Reifen die Früchte beim Schiffstransport zu schnell und erreichen die Schweiz mit braunen Flecken, erhalten Frühaufs einen Anruf vom Importeur und transportieren die überreifen Bananen auf den Hof. Dann muss es jeweils schnell gehen. Aus Pfaffnau steigen am schulfreien Nachmittag die fleissigsten Kinder auf den Hügel und schälen und schneiden die Bananen im Akkord für ein gutes Sackgeld. Und schon läuft Urs Frühaufs Trockenmaschine auf Hochtouren.

An alle Mamis und Papis: Die getrockneten Bananen von Frühaufs gibt's fürs Schulreisli sogar mit Schokoladenüberzug!

Text und Bild: Sylvan Müller

Die getrockneten Bananen können über Frühaufs Website bestellt oder in ihrem Hofladen bei Pfaffnau gekauft werden. www.gruenboden.ch

bei trockenem wetter
täglich von 11:30 bis 24:00
buvette
im inselipark

MEYER
LOKALES IST PROGRAMM
WWW.MEYERAMBUNDESPLATZ.CH

RESTAURANT · BAR
NEUSTADT
Ess- & Weinkultur · Neustadtstr. 21 · Tel. 041 210 2371 · Sonntag geschlossen

B&B Bettstatt
BED AND BREAKFAST NEUSTADTSTRASSE LUZERN
WWW.BETTSTATT.CH

ANZEIGEN

24 Ausstellungen
zeitgenössischer Kunst
in und um Luzern,
ein gemeinsamer Aktionstag

Samstag 29. August 2015
11–18 Uhr

www.kunsthoch-luzern.ch

· AB Gallery
· Alpineum Produzentengalerie
· Artspace
· Benzeholz – Raum für zeitgenössische Kunst Meggen
· Edizioni Galleria Periferia
· Erfrischungsraum
· Galerie Im Zöpfli
· Galerie Müller
· Galerie Regula Brun
· Galerie the Q
· Galerie Tuttiart
· Galerie Urs Meile
· Galerie Vitrine Luzern
· Hilfiker Kunstprojekte
· K25 Galerie
· Kunsthalle Luzern
· Kunstmuseum Luzern
· Kunstplattform akku
· Museum im Bellpark Kriens
· o.T. Raum für aktuelle Kunst
· Pavillon Tribschenhorn
· sic! Raum für Kunst Elephanthouse
· Tat-Ort Bernstrasse

Kunsthoch Luzern

Subtiler Lehmbau

Das kürzlich eröffnete neue Besucherzentrum der Vogelwarte Sempach ist aus baulicher Sicht eine Pionierleistung – und doch auch wieder nicht. Ein Besuch lohnt sich.

Gelungen: Das Foyer der neuen Vogelwarte Sempach öffnet sich zum See hin, erst als gedeckter, dann als freier Holzsteg.

Eine Taube sitzt auf dem Dach des neuen Besucherzentrums und guckt über den vor sich hin rostenden Dachrand. Auch die Fenstereinfassungen und die Fensterbänke setzen bereits Rost an. Die Fassade sieht zwar noch frisch aus, der Stampflehm wird aber schon bald erste Erosionsspuren zeigen. Schlechte Bauqualität? Nein. Das Bauwerk entspricht voll und ganz den Vorstellungen der Bauherrschaft. Sie wünschte sich von den Architekten ein «Zeichen» und eine bauökologische Pionierleistung – so kam es zu einem Lehmbau.

Bereits die Pfahlbauer am Sempachersee verwendeten Lehm für ihre Häuser. Heute findet man den Lehmbau nur noch sehr selten. Lehm ist zwar ein sehr nachhaltiger Baustoff, seine Verarbeitung ist aber anspruchsvoll. Die Wände für die neue Vogelwarte fertigte der Österreicher Spezialist Martin Rauch, der momentan auch eine Produktionsstätte in Laufen betreibt. In Elemente gepresst und getrocknet fanden sie anschliessend per Lastwagen den Weg nach Sempach. Dort wurden sie so versetzt, dass die Elementstösse nicht mehr sichtbar sind. Sichtbar sind aber die Kalksteineinlagen. Sie verhindern ein übermässiges Auswaschen der Wände. Architektonisch geben sie dem Haus Gestalt, sie betonen die horizontale Schichtung des Lehms und verstärken die Licht- und Schattenwirkung der Oberflächentextur. An den Gebäudeecken sind die Einlagen verdoppelt. Diese Massnahme dient der Kantenbefestigung und erinnert formal an traditionelle Eckquaderungen.

Beton im Innern

Die Lehmbauweise kam der gewünschten «Minergie-P-Eco»-Zertifizierung entgegen. Doch gerade die Zertifizierung verhinderte aus konstruktiver Sicht eine Pionierleistung. Die Betondecken durften aus energetischen Gründen nicht auf den Lehmwänden liegen. Gehalten werden sie von einem separaten Tragsystem aus Beton im Innern des Hauses – die Lehmwände sind reine Vorsatzschalen.

Für das Raumerlebnis spielt das aber keine Rolle. Über automatische Holzschiebetüren gelangt der Besucher ins wohnlich konzipierte und perfekt detaillierte Foyer mit Shop, Café und Schauvolière. Der Raum schiebt sich als gedeckter Holzsteg zwischen die Lehmkörper und öffnet sich zum See hin, abgetrennt durch eine Verglasung mit ornamentalem Vogelmuster. Draussen wird das Foyer zum ungedeckten Steg und integriert sich mit wachsender Entfernung vom Haus in die Landschaft. Die Aussenanlage gestaltete die Fontana Landschaftsarchitektur aus Basel.

Beringte Besucher

Massgebend für die Anordnung der Räume im Innern war das bereits bestehende Ausstellungskonzept. So entstand in enger Zusammenarbeit von Architekt (:mlzd Architekten, Biel) und Ausstellungsmacher (Steiner Sarnen Schweiz AG) ein überzeugendes Raumerlebnis.

Starke Horizontale: Die Kalksteineinlagen verhindern das Auswaschen der Wände und geben dem Haus architektonisch Gestalt.

Architektur und Ausstellung fügen sich nahtlos ineinander. Vom Foyer aus ist alles erreichbar, die drei Raumeinheiten der Ausstellung, die Aussenanlage sowie weitere Nebenräume. Dem Besucher gibt das die Möglichkeit, den Ablauf des Besuchs selber zu bestimmen.

Zur Ausstellung selbst sei nur so viel verraten: Am Eingang wird man beringt. Die eigenen Interaktionen ordnen einen anschliessend einer Vogelart zu. Erfahren Sie selbst, ob Sie reisen wie ein Neuntöter oder singbegeistert sind wie ein Rotkehlchen.

Erich Vogler

Die Vogelwarte Sempach kann von Dienstag bis Sonntag besucht werden.
Infos zu Ausstellung und Programm: www.vogelwarte.ch

Bilder: Alexander Jaquemet

ANZEIGE

Km
L

28.02. 22.11.2015

VON ANGESICHT ZU ANGESICHT
FÜSSLI, BÖCKLIN, RONDINONE UND ANDERE

13.06. 09.08.2015

JEROEN GEEL
MONS FRACTUS

IN KOOPERATION MIT KOMMISSION BILDENDE KUNST STADT LUZERN

04.07. 11.10.2015

DIAMONDS ALWAYS COME IN SMALL PACKAGES

14.08. 13.09.2015

SOUNDZZ.Z.ZZZ…Z
JOHANNES WILLI

BEETHOVENS FÜNFTE SINFONIE

IN KOOPERATION MIT LUCERNE FESTIVAL

Kunstmuseum Luzern

EUROPAPLATZ 1, 6002 LUZERN
WWW.KUNSTMUSEUMLUZERN.CH

Mit Velo und Limo

24 Kunsträume an einem Tag besichtigen – wohl unmöglich. Aber einige sind am «Kunsthoch» sicher zu schaffen.

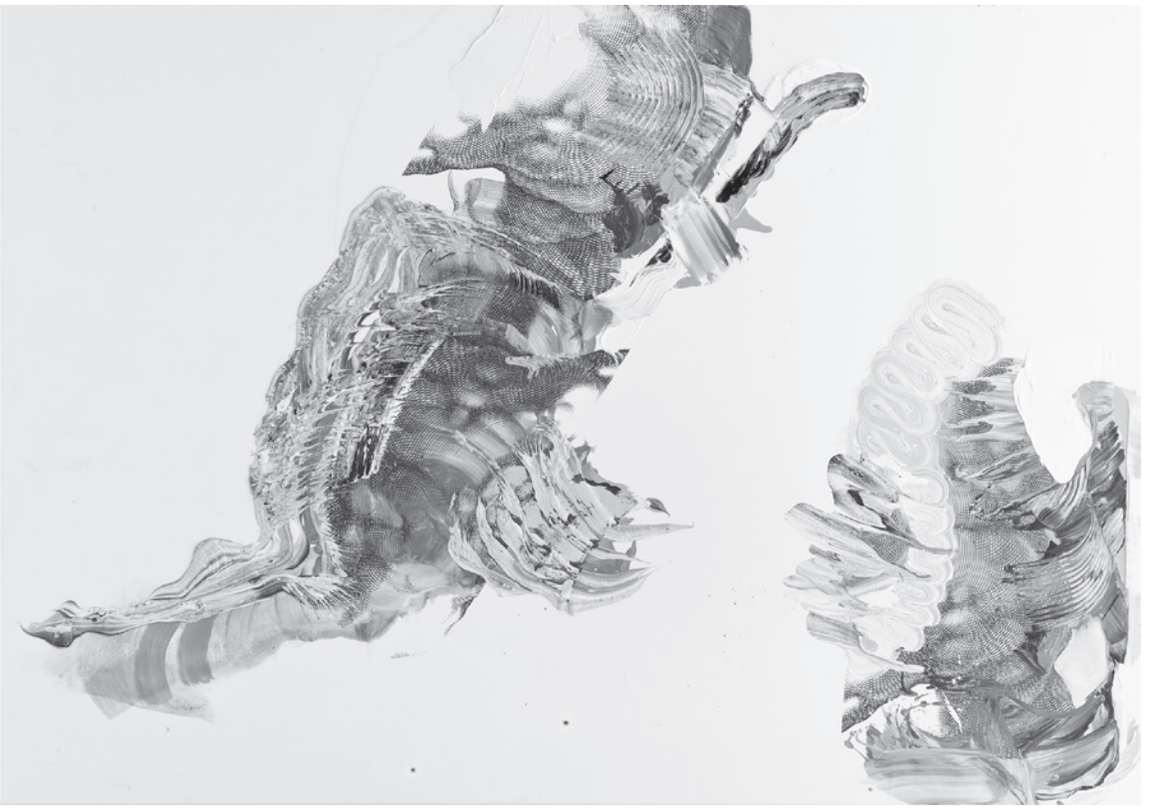
Es ist noch ein bisschen hin bis zum 29. August, doch lohnt es sich, das Datum mit einem Rotstift zu markieren. Was 2008 mit drei beteiligten Räumen und dem Ziel, mehr Öffentlichkeit für das zeitgenössische Kunstschaffen in Luzern zu schaffen, begann, ist mittlerweile ein für die lokale Kunstlandschaft repräsentativer Anlass geworden. 24 Institutionen in Luzern, Kriens, Meggen und Emmenbrücke lassen sich für den Aktionstag etwas Besonderes einfallen. Ausstellungseröffnungen, Führungen, Performances, Installationen oder Gespräche mit Künstlern finden statt. Das Spektrum der Lokalitäten reicht dabei vom Kunstmuseum Luzern über zahlreiche kleinere und grössere Galerien und unabhängige Kunsträume, bis hin zu studentischen Räumen wie etwa dem Tatort an der Bernstrasse.

Konzert, Talk-Show, Gespräch

Ein wichtiges Anliegen von «Kunsthoch Luzern» sei es, so Projektleiterin Eva-Maria Knüsel, Begegnungen zu ermöglichen: zwischen dem Publikum, den Künstlern und den Betreiberinnen der verschiedenen Räume. Dabei strebe man nicht eine Event-artige Vermittlung oder ein Animationsprogramm an, sondern eher eine niederschwellige Einladung. Alle Räume zu besuchen, ist wohl ein Ding der Unmöglichkeit. Aber das ist sehr passend für die Idee des Aktionstages: Die Türen sind geöffnet. Doch die Besucherinnen und Besucher sollen sich selbst eine Route durch die Kunstlandschaft bahnen. Will man lieber mit Nils Nova im Benzeholz in Meggen Limonade trinken oder am Gespräch mit Pia Fries und Heinz Stahlhut im akku in Emmenbrücke teilnehmen? Lieber Jonathan Delachaux' Konzert «Crash Landing» in der Edizioni Galleria Periferia anhören oder der «Tuttiart-TV Talk-Show» mit Henri Spaeti beiwohnen? Um dem Publikum den Besuch verschiedener Orte zu erleichtern, wird es eine Velostation auf dem Europaplatz geben, wo man mit einem «Kunsthoch»-Flyer gratis ein Fahrrad ausleihen kann. Neu werden dieses Jahr zudem Rundgänge zu Fuss, mit Velo oder mit Kleinbus angeboten, bei denen man sich der Route von Personen des Luzerner Kunst- und Kulturlebens anschliessen kann. Den Abschluss des Aktionstages bildet ab 18 Uhr das öffentliche Kunstfest im Neubad.

Patrick Hegglin

Kunsthoch Luzern 2015, SA 29. August, 11 bis 18 Uhr, danach Kunstfest im Neubad.
Das ganze Programm: www.kunsthoch-luzern.ch



Lotet die Materialität der Farbe mit verschiedenen Techniken aus. Pia Fries, Windhand, 200 x 140 cm, Öl und Siebdruck auf Holz, 2015

«Farbe hat Körper, stösst sich ab, zieht an»

Die Zeile aus Pia Fries' Gedicht «Chamäleongestalt» steht programmatisch für ihre Werke. Die Kunstplattform akku konnte die Künstlerin für die Realisierung einer neuen Werkgruppe gewinnen.

Die in Beromünster geborene Künstlerin Pia Fries (*1955) hat eine beeindruckende Laufbahn hinter sich: 1980 schloss sie in der Fachklasse Bildhauerei der Kunstgewerbeschule Luzern bei Anton Egloff ab, ging später nach Deutschland und war Meisterschülerin von Gerhard Richter. Heute ist sie Professorin der Universität der Künste Berlin und der Akademie der Bildenden Künste München. Ihre Werke sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten und geniessen internationales Renommee. Letztes Jahr wurde Pia Fries denn auch mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern ausgezeichnet.

Pia Fries lotet in ihren Werken die materiellen Eigenschaften der Farbe und das Zusammenspiel der verschiedenen Techniken auf den meist hölzernen Bildträgern aus. Die Arbeiten geben mit kräftigem Ausdruck die intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Spannungsfeldern zwischen Farbe, Technik, Leere und Bildträger wieder. Die Farbe hat tatsächlich Körper, ist sowohl filigrane Schicht wie opulente Topografie auf dem Holzträger, lässt Lücken entstehen.

Oft durchbricht Fries den starren perspektivischen Bezug, indem sie die Werke beim Auftragen der Farbe mehrmals dreht. Die Künstlerin verwandelt so selbst das Werk in seiner Entstehung chamäleonhaft, lässt Zufall zu, plant aber auch bewusst, wenn sie etwa Fragmente aus historischen Werken (beispielsweise von Maria Sibyllia Merian (1667–1717) in Siebdrucktechnik auf dem Bildträger platziert.

Nun bespielt Pia Fries die Kunstplattform akku in Emmen mit einer neuen Werkgruppe. Laut Kuratorin Natalia Huser steht die Schau unter der Prämisse, dass Fries auf die Weite des grossen Ausstellungsraumes eingeht. In der Gesamtkonzeption der neuen Arbeiten tritt das bildhauerische Grundbewusstsein der Künstlerin zu Tage: 18 grossflächige Bilder werden die Wand des Hauptraumes in Hoch- und Querformat friesartig bedecken. Der niederländische Maler und Kupferstecher Hendrick Goltzius (1558–1617) steht mit seinen Kupferstichen kunsthistorisch Pate: Seine der antiken Mythologie entlehnten Helden Tantalos, Ikarus und Phaeton entfallen in muskulös-manieristischer Weise dem Himmel, beziehungsweise in den Tartaros, und finden in x-facher Detailvergrösserung Eingang in die neuen Bilder von Pia Fries. Die Werkgruppe ist nicht mehr so opulent wie frühere, nicht mehr so pastos in der Farbgebung. Es ist eine Tendenz zur Reduktion, zu bewusst gesetzten Leerstellen erkennbar.

Lea Hunziker

Ausstellung: Pia Fries, Wind Hand Lauf Bein. 22. August bis 18. Oktober, Kunstraum akku, Emmenbrücke.
Vernissage: FR 21. August, 19 Uhr.

FINNISCHE COMIC-MEDITATION

Der Comic-Autor und Künstler Tommi Musturi wuchs in einem 50-Seelen-Weiler im tiefsten Finnland auf, und weil es dort zu wenig Gleichaltrige gab, um eine Rockband zu gründen, blieb ihm nichts anderes übrig, als die endlosen Winterabende mit Comiczeichnen zu verkürzen. Heute lebt der 40-jährige Musturi in Tampere und ist – als Autor, Zeichner, Verleger und Kurator – eine Schlüsselfigur der finnischen Comic-Szene. Wie alle Finnen kehrt aber auch er regelmässig aufs Land zurück, zum Nachdenken und Ideen entwickeln, wie er selber sagt.

Auch «Das Handbuch der Hoffnung» ist eine Art Rückkehr in die Heimat. Die Protagonisten, ein älterer Mann mit Halbglatze und Schnauz und seine nur selten im Bild auftauchende Ehefrau, sind inspiriert von einem benachbarten Paar, das Musturi in seiner Kindheit beobachtete: zwei Menschen, die seit Jahrzehnten im selben Haus leben, ohne es je zu verlassen. Ein selbstgenügsames Leben ohne äusseren Einfluss – das faszinierte Musturi schon damals, als er vom Stadtleben erst träumte.

Das Paar lebt in einem einfachen Holzhaus mitten im finnischen Nirgendwo; der Mann lässt sich durch die Tage und die Natur treiben, er hackt Holz, sammelt Pilze, sauniert, trinkt Bier; manchmal tagträumt er sich als Abenteurer, Cowboy oder Superheld, oder er sinniert mit einer Mischung aus Nostalgie, Melancholie, Pessimismus und Galgenhumor über sein Leben, seine Vergangenheit und seine Perspektiven. Die grossen Fragen bauen sich vor ihm auf – er versucht, sie mit kleinen Ausflüchten und Antworten zu bändigen, bildhaft und nicht sprachlich ausformuliert.

Die Zeichnungen sind klar und stilisiert, die Farben ausgesprochen atmosphärisch, und ebenso atmosphärisch und klar ist Musturis Erzählweise. Viel passiert nicht auf den 224 Seiten von «Das Handbuch der Hoffnung», Musturi erzählt entschleunigt, viele kleine, weitgehend wortlose Panels verdeutlichen Leere und Langsamkeit, Ruhe und Nachdenklichkeit, und der gemächliche Fluss der Bilder zieht uns in ein vordergründig merkwürdiges, tatsächlich aber durchaus naturalistisches Finnland, das geprägt ist von Einsamkeit, Naturnähe und jahreszeitlichen Extremen: von Licht und Nacht, Hoffnung und Verzweiflung, Euphorie und Melancholie, aber auch von Tiefe, Banalität und einer gehörigen Portion trockenen Humors dazwischen. «Das Handbuch der Hoffnung» liest sich wie eine Meditation, aber ohne esoterischen Beigeschmack.

Christian Gasser

Tommi Musturi: «Das Handbuch der Hoffnung», *Avant Verlag, Berlin 2015. 224 Seiten. Fr. 37.50*

ANZEIGEN

AUSSCHREIBUNG ‹AKTUELLE KUNST 2016: LUZERNER LANDSCHAFT UND REGION ZOFINGEN›

Sankturbanhof Sursee, Kunsthaus Zofingen, Entlebucher Kunstverein und Entlebucherhaus zeigen gemeinsam von Mitte März bis Ende Mai 2016 eine jurierte Ausstellung an mehreren Orten.

Teilnahmeberechtigt sind alle Kunstschaffenden, die in der Luzerner Landschaft und der Region Zofingen wohnen, bzw. heimatberechtigt sind oder einen engen Bezug zur Region besitzen. Der Bezug ist auch gegeben, wenn künstlerische Arbeiten auf Orte oder Themen in der Region eingehen.
Die Ausstellung steht KünstlerInnen aller Sparten (Malerei, Zeichnung, Skulptur, Fotografie, audio-visuelle Medien, Installation, Performance etc.) offen.

Interessierte KünstlerInnen reichen bitte bis zum 23.11.2015 eine Dokumentation mit bis zu drei Werkvorschlägen ein. Die detaillierten Bewerbungsunterlagen sind ab Juli auf sankturbanhof.ch abrufbar.

SANKT URBAN HOF SURSEE · KUNST HAUS ZOFINGEN · entlebucher kunstverein · ENTLEBUCHER HAUS MuseumKultur

Ausschreibung
Zentralschweizer Förderpreis des
MIGROS
kulturprozent

Gesucht werden herausragende Projekte von Kulturschaffenden und kulturellen Institutionen aus der Zentralschweiz.

Detaillierte Teilnahmebedingungen und Bewerbungsformular unter www.migrosluzern.ch.
Eingabefrist: 17. August bis 30. September 2015

Der Willisau-Wiedergänger

Wiedersehen und -hören mit dem New Yorker Gitarristen John Abercrombie (70). Der Innovator und Experimentierer spielt zum fünften Mal in Willisau am Jazzfestival, heuer im aktuellen Quartett.

Willisau-Habitué: Gitarren-Innovator John Abercrombie (vorne) kommt im Quartett ans Jazzfestival. Bild: John Rogers

Im Jahr des ersten Jazzfestivals Willisau erscheint das Debüt-Album des New Yorker Gitarristen John Abercrombie: «Timeless» (1975) ist im Trio eingespielt, mit Drummer Jack DeJohnette und dem tschechischen Keyboarder Jan Hammer, der ein Jahrzehnt später in ganz anders gearteten Gefilden Hitparaden-Furore machen sollte: Er komponierte die Musik zur TV-Serie «Miami Vice».

Zurück zu John Abercrombie und Willisau: 1978 pilgern wir ein erstes Mal ans Festival ins Luzerner Hinterland. Bei der vierten Festivalausgabe spielen an diesem Abend die Jan Garbarek Group und das Dave Murray Trio. Als Gitarrist in der Band des norwegischen Saxofonisten Garbarek fungiert – genau: John Abercrombie. 1984 dann das erste Mal unter eigenem Namen: John Abercrombie tritt mit seinem Trio auf, 1992 erneut, um schliesslich 2003 im Duo mit Miroslav Vitous seinen insgesamt vierten Willisau-Auftritt zu absolvieren.

Samten-weich statt wild

2015, beim nun fünften Mal, ist John Abercrombie im Quartett zu Gast. Es ist just jene Besetzung des jüngsten, vor zwei Jahren erschienenen Albums «39 Steps». Mit dabei sind neben Abercrombie Pianist Marc Copland, Bassist Drew Gress und Drummer Joey Baron. Eine eingespielte und eingeschworene Vierertruppe. Im Vergleich gerade zum mitunter stürmischen Debüt «Timeless» nimmt sich die Musik auf «39 Steps» ruhiger, verhaltener, aber nichtsdestotrotz intensiv und spannungsreich aus. Hier handelt es sich um eines der raren Beispiele seiner 40-jährigen Karriere, bei denen er mit einem Pianisten zusammenspielt. Abercrombie zählt im Gitarrenjazz zu denjenigen Instrumentalisten mit ausgeprägtem Personalstil und gilt als Innovator, zusammen mit Namen wie John Scofield, Pat Metheny oder Bill Frisell. «Wild» gebärden muss sich Abercrombie nicht mehr unbedingt, sein aktuelles Gitarrenspiel nimmt sich delikat, samten-weich und unaufgeregt aus, ganz im Dienste des Kollektivs und der mehrheitlich lyrisch-balladesken Tracks auf «39 Steps».

International, national, regional

Das John Abercrombie Quartet spielt zum Abschluss des 41. Jazzfestival Willisau im Sonntagnachmittag-Programmblock von 14 Uhr. Vorher gibt es einen schönen Strauss nationaler wie internationaler und gar regionaler Musikpreziosen. Etwa das Programm «Die vierzig Mütter Kirgistans» mit Anna Trauffer (Kontrabass, Gesang), Gitarrist Philipp Schaufelberger und Schriftsteller Tim Krohn zum Festivalauftakt (26. August); die 14-köpfige Imaginäre-Western-Soundtrack-Formation Los Dos & Orchestra; Ellery Eskelin, der gerade bei ECM sein Solo-Album «Live At Snugs» herausbrachte – Willisau besucht er im Trio, mit dabei Drummer Gerry Hemingway, seit 2009 hiesiger Hochschuldozent und so auch schon ein halber Luzerner. Und, grosse Ehre, ebenfalls auf der Hauptbühne: die Luzerner Kritikerlieblinge und Nicht-nur-Jazzer Schnellertollermeier.

Urs Hangartner

Jazzfestival Willisau, DO 26. bis SO 30. August, Festhalle Willisau. Komplettes Programm: siehe Kulturkalender oder www.jazzfestivalwillisau.ch

Ein Geiger auf Wurzelsuche

Die 9. Ausgabe des Musikfestivals Alpentöne fokussiert wieder vermehrt auf die Volksmusik. Dieser verfallen ist auch der Nidwaldner Geiger Andreas Gabriel, der gleich mit zwei verschiedenen Formationen spielt.

«Ich habe sie noch nie gezählt», sagt Andreas Gabriel, hält kurz inne und scheint im Kopf die Bands durchzugehen, mit denen er aktuell musiziert. Darunter sicher auch jene zwei Formationen, die mit ihm am Musikfestival Alpentöne auftreten: Ds Giiger Bertholds Seefi's Streichquartett und Thomas Aeschbacher Conjunto Alpino. Letzteres sei ein Versuch, sich dem Tex-Mex, sprich: der Partymusik mit amerikanisch-mexikanischen Einflüssen, zu widmen. Zweifelsohne eine bunte Spielwiese, auf der Gabriel seine rhythmische Prägnanz und seine Virtuosität auf der Geige zu demonstrieren vermag.

Als er noch an der Musikhochschule Luzern eingeschrieben war, hegte er andere Pläne: Er wollte klassischer Geiger werden. Doch nach Abschluss des Studiums zog es ihn wieder zur Volksmusik, der er gemeinsam mit seiner Familie bereits als Knirps frönte. «In der Klassik gibt's ganz bestimmte Klangvorstellungen und bereits Tausende perfekter Aufnahmen. Ich wollte lieber meinen eigenen Weg gehen», erklärt der 33-Jährige seinen Sinneswandel. Er begann, nach alten Geigenmelodien zu forschen, nicht zuletzt in der Sammlung der 1976 verstorbenen Hanny Christen, die rund 12 000 Volksmusikmelodien umfasst.

Ambitioniert, aber zurückhaltend

Dabei sei ihm aufgegangen, wie gross die Geigentradition in der Schweizer Volksmusik einst gewesen sein muss. Dass das Instrument auf diesem Gebiet im 20. Jahrhundert gegenüber dem Handörgeli

HAY. NEUSTAHL
MÖBEL AUS DER NEUSTADT LUZERN. PRODUKTION UND HANDEL.
WWW.NEUSTAHL.CH – SCHAURAUM OFFEN NACH VEREINBARUNG

GENIAL DIGITAL
Der **NAD – D3020** bringt jede grosse MP3-Sammlung noch grösser heraus.
Hi-Fi ZÜRMÜHLE
Hirschmattstrasse 34 – 6003 Luzern
041-210 23 38 – www.stereoanlagen.ch

ANZEIGEN

deutlich an Terrain verlor, führt er auf praktische Gründe zurück: «Das Handörgeli ist dominanter und kann als Begleitinstrument eingesetzt werden, aber auch die Melodie führen.» Vor rund zehn Jahren tat sich der im nidwaldischen Obbürgen aufgewachsene Musiker dann mit dem Cellisten und Komponisten Fabian Müller zusammen. Diesem Wirken entsprangen auch die Helvetic Fiddlers, deren Ansinnen die Revitalisierung der einheimischen Volksmusik war und ist. Wie das Quartett zu seinem englischen Namen kam, weiss Gabriel nicht mehr. «Aber wir behaupten nur zu gerne, die Wahl sei mit dem Ziel verknüpft gewesen, berühmt zu werden», sagt er und lässt ein leises Lächeln über Gesicht und Bart huschen.

Seit rund zehn Jahren lebt Gabriel in Luzern, wo er auch Geige unterrichtet. Im Moment würden sich Musik und Lehrtätigkeit in etwa die Waage halten, «eine Supermischung», wie er betont. Dennoch hätte er nichts dagegen, wenn das Verhältnis ein bisschen zugunsten der künstlerischen Tätigkeit kippen würde – dem Rampenlicht geht er aber vorzugsweise aus dem Weg.

Einheimisches als Triebfeder

Gabriel ist alles andere als ein Purist, wie seine Begeisterung für den US-amerikanischen Jazzer und Violinisten Stuff Smith (1909–1967) beweist: «Dessen Sound erinnert an Bläser, lebt von einer leichtfüssigen Bogentechnik und ist doch nicht zu kopfig.» Doch ihn selbst trachtet es weder nach Jazz noch Pop, sondern danach, überlieferte Schweizer Geigenmusik weiterzuentwickeln. Die Herausforderung sei es, einen spezifisch schweizerischen Ton, eine Art Dialekt, zu finden, erklärt er und beginnt von jenen Muotathaler Tänzen zu schwärmen, auf die er vor einem guten Jahr gestossen ist. Verglichen mit irischem Folk sei die hiesige Volksmusik weniger abgerundet. «Unsere Melodien sind vielleicht etwas kantiger, aber sicher nicht weniger schön.»

Zu seinen Zielen gehört es, sich künftig noch freier in seiner Materie bewegen zu können. Ein Vorhaben, das er auch mit seinem neusten Projekt Ambäck anstrebt. Ihr Debüt soll noch in diesem Jahr erscheinen.

Michael Gasser

Konzerte mit Andreas Gabriel:

Ds Giiger Bertholds Seefi's Strichquartett, FR 14. August, 20 Uhr, Lehnplatz, Altdorf.

Thomas Aeschbacher Conjunto Alpino, FR 14. August, 22.30 Uhr, Lehnplatz, Altdorf.

Ambäck, SA 26. September, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus, Stansstad.

Ist auf der Suche nach dem spezifisch schweizerischen Ton: Andreas Gabriel (33). Bilder: Benno Ott

Kitschfreies, Okzitanisches und Durchgeknalltes

Nachdem das Internationale Musikfestival Alpentöne in den vergangenen Jahren seinen Fokus auf lustvolle Musikexperimente legte, zielt die 9. Ausgabe wieder vermehrt auf die Volksmusik. Die rund 50 Konzerte zeugen von einer Verjüngung der Szene und einer wachsenden Beteiligung von Musikerinnen. Dementsprechend wird das Festival auch von Alma eröffnet, einem jungen Streichquartett plus Knopfharmonika, das vier Damen und einen Herrn umfasst und kitschfreie Musikstreifzüge vom Südtirol über Marokko bis nach Skandinavien im Sinn hat. Die Geschwister Küng hingegen setzen sich am Samstagabend mit Kompositionen aus der ersten Hochblüte der Volksmusik auseinander, während sich Erika Stucky & da Belchhauf'n dem alpinen Musiktheater widmen und dabei auch reichlich Platz für Durchgeknalltes bieten. Du Bartàs aus Frankreich bringen ihre okzitanischen Wurzeln mit Folk, Rap oder Afro-Beat zum Einsatz, was dem letzten Festival-Tag viel Dynamik verleihen dürfte. Nicht minder empfehlenswert: Federspiel aus Österreich, die ihre alpine Blasmusik unbekümmert angehen, das avantgardistische Hans Hassler Ensemble oder die Dead Brothers aus Genf, die ihre muntere Friedhofsmusik zusammen mit Christine Lauterburg aufbereiten. (mig)

Internationales Musikfestival Alpentöne: FR 14. bis SO 16. August, verschiedene Orte, Altdorf.
Ganzes Programm: www.alpentoene.ch

ANZEIGE

Ein wilder Berner

Der virtuose Berner Komponist und Dirigent Jürg Wyttenbach wird dieses Jahr 80 Jahre alt – und wirkt beim Lucerne Festival als Composer-in-Residence so ungezähmt wie eh und je.

Im Zentrum vom Lucerne Festival «Moderne» steht Pierre Boulez, gilt es doch, den 90. Geburtstag des Patrons der zeitgenössischen Musik zu feiern. Auch nicht mehr ganz jung, aber doch zehn Jahre jünger ist der Berner Jürg Wyttenbach, der als Composer-in-Residence mit seiner Musik gut zum Festival-Thema «Humor» passt. Ihn allerdings auf diesen Aspekt reduzieren zu wollen, wäre zu kurz gegriffen, auch wenn seine Originalität, sein bewusstes Überwinden von Stilgrenzen und seine Hinwendung zum Surrealismus dazu verleiten könnten.

Geboren wurde Wyttenbach in Bern, wo er als junger Mann das Konservatorium absolvierte. Hier verband ihn mit Mani Matter eine tiefe Freundschaft. Hier traf er auch auf Heinz Holliger, der seine erste Begegnung mit Wyttenbach einmal umschrieb: «Ich fühlte mich, wie wenn ich in einen lavaspeienden Vulkan geworfen worden wäre. Die ungezähmte Wildheit und Intensität überwältigten mich.» Nach weiteren Studien und dem Konzertdiplom betätigte sich Wyttenbach in allen musikalischen Sparten, er ist ein hervorragender Pianist, der etwa mit seiner Einspielung von Beethovens Hammerklavier-Sonate oder von Stockhausens Klaviermusik für Furore sorgte.

Musik mit Wort(witz)

Als Dirigent war Wyttenbach Gast an grossen Festivals der zeitgenössischen Musik wie in Donaueschingen oder beim Steirischen Herbst. In Luzern wird er denn auch ein Konzert mit eigenen Werken und mit der 3. Sinfonie von Charles Ives dirigieren, dessen pluralistischer Stil ihn seit je fasziniert. Der Komponist Jürg Wyttenbach wird in vier Konzerten gewürdigt, sein Credo der Abwendung von der «absoluten» Musik hin zu grenzüberschreitenden Formen des «Musikmachens» wird darin in vielen Facetten sicht- und hörbar.

Da ist etwa der Auftakt «Wyttenbach-Matterial», bei dem eine singende Geigerin in «Trois chansons violées und ein rezitierender Cellist in «ist klang der sinn» auftreten – zwei Miniaturen des «Instrumentalen Theaters», das Wyttenbach so virtuos beherrscht. Besonders spannend auch die Uraufführung der Bearbeitung für das Ensemble von «Gargantua chez les Helvètes du Haut-Valais» auf einen Text von François Rabelais. «Es sind bedenkliche, jedoch durchaus bukolische Szenen», die Wyttenbach ursprünglich für die avantgardistische Ländlerkapelle Oberwalliser Spillit komponiert hat.

Doppelbödigkeit und Wortwitz gehören zu Wyttenbachs Schaffen, doch «man sollte ihn nicht zu sehr ‹beim Wort›, sondern vor allem bei seiner Musik nehmen», wie der Schweizer Komponist Rudolf Kelterborn so treffend über seinen Kollegen gesagt hat. Der Besuch eines Konzerts mit dem umtriebigen, virtuosen Schweizer Komponisten lohnt sich allemal.

Verena Naegele

Konzerte: Moderne 2/3/4, SA 22. August, MaiHof Luzern (11 und 16 Uhr), Luzerner Theater (19.30 Uhr)
Detailprogramm: siehe Kulturkalender oder www.lucernefestival.ch

Sophie Hunger: Supermoon *(Caroline/Universal)*
Live: SA 25. Juli, 20.30 Uhr, Blue Balls, KKL, Luzern

SANFTE SCHLÄGE

Auf ihrem fünften Album, «Supermoon», präsentiert sich Sophie Hunger weniger kantig, aber nicht minder aufreibend als auf dem 2012 erschienenen Vorgängerwerk «The Danger Of Light». Die 32-Jährige thront über ein 18 Lieder umfassendes Sammelsurium aus Stilen, Gefühlen, Farben und Formen, das nicht homogen, aber engagiert klingt. Während «Love Is Not The Answer» nach Antworten im Glam-Pop sucht, findet «Die ganze Welt» Erfüllung im schütteren Soul und der Beklemmung. Mit «La Chanson d'Hélène» folgt die Diplomatentochter den Duett-Spuren von Romy Schneider und Michel Piccoli: Hunger nimmt Mass an der Vorlage der beiden Mimen und fertigt – gemeinsam mit Ex-Kicker Eric Cantona – ein melodramatisches Kammerstück, das sich wie ein sanfter Schlag anfühlt. Gesättigt werden die zwischen Brüssel und San Francisco entstandenen Songs von der ebenso verletzlichen wie distanzierten Stimme Hungers. Eine wendige Platte, die besticht, auch weil die Musikerin Provinzielles mit Mondänem zu verbinden versteht. (mig)

P For Pepsine: Sunsets EP *(11 P.M. Records)*

ABGERIEGELTER KLANGKOSMOS

P steht bei Markus Burri nicht nur für Portobello, seine Indie-Rock-Band, sondern auch für sein Soloprojekt: P For Pepsine. Erstmals unter diesem Namen trat der Luzerner bei einem Konzert in London auf. Das war 2008. Sieben Jahre, eine Maxi-Single und ein Album später veröffentlicht Burri sechs neue Songs – unter dem Titel «Sunsets EP». Eingespielt hat er das Material im Alleingang. Das hört man, denn: Die Lieder muten nach versiertem Do-it-yourself an und entführen in einen Klangkosmos, der wie hermetisch abgeriegelt und von der Welt vergessen wirkt. Im Geiste habe er den Sonnenuntergang gleich millionenfach fotografiert, singt der Gitarrist, und erscheint so in sich selbst versunken, dass man sich schier um sein Wohlergehen sorgt. Das Melancholische ist bei P For Pepsine nie weit und der Pop ebenso warm wie versöhnlich. Spannung erhalten die Stücke durch das Aufeinandertreffen von wuselnder Elektronik und behutsamen Singer-Songwriter-Spielereien. Das ist gefühlvoll, intim und eigen. (mig)

ALPTRÄUME IN DER DISCO

The Bärtigen Soundsystem nennen sich die beiden bärtigen Urner und frönen auf ihrer ersten EP effizientem Minimalismus. Schon die ersten eigenen, aber unveröffentlichten Tracks des DJ-Duos waren rau, hart und bestimmt. Nach etlichen Studio-Sessions mit einem Arsenal an Synthies, Drum-Computern und Grooveboxen – viel Roland und eine Prise Moog – erscheint nun die «Black Hole EP» auf ihrem Hauslabel Twelve o'Clock. Bei 130 Schlägen pro Minute saugen uns The Bärtigen Soundsystem in ein sehr, sehr schwarzes Loch. Der Titeltrack «Black Hole» ist John-Carpenter-Soundtrack auf Speed. Rasant donnernder Techno, stampfend und trotzdem tanzbar. Bei «Zone 29» läuft es einem kalt den Rücken herunter: Verzerrte Vocals und eine unheimliche Drone surren um eine Bassline, die sich kompromisslos durch die Hörmuscheln quetscht. So muss Techno klingen: wie ein Soundtrack für Alpträume. Boom. (hei)

The Bärtigen Soundsystem: Black Hole EP
(Gratis-Download unter: www.soundcloud.com/12clock00)

TONY LAUBER EMPFIEHLT

Überwältigende Sogwirkung

Man nehme Pink Floyd, verpflanze sie in die Südstaaten und würze mit einer Dosis Bodenhaftung nach, so lässt sich der Sound dieser jungen Band aus Austin, Texas, charakterisieren. «Space is Still the Place» heisst ihr zweites Album, dessen Musik verspielt klingt, doch nicht ausufernd. Spacerock mit tanzbaren Beats und betörenden Melodien. In den Songs manifestiert sich die Faszination für Sixties-Psychedelia, da wabbert mehrstimmiger Gesang aus Wolken von acidgetränkten kosmischen Vibrationen, anderseits stehen bei der klanglichen Umsetzung dieses Trips auch aktuellere Bands wie Tame Impala oder Spiritualized Pate. Souverän meistern die Texaner den Spagat zwischen manischen Rockgitarrenjams und hypnotisch treibendem Electro-Pop. Ihre «Sweet Madelene» erforscht beide Enden des Spektrums, baut sich allmählich auf, lässt das kontrollierte Chaos zu, nimmt Gas weg, um schliesslich im mächtigen Finale auszuklingen. Die Gitarren scheinen ein Eigenleben zu führen, umgarnen einander und beamen uns in entfernte Galaxien. Das erinnert ein wenig an die walisischen Psych-Pioniere Man. Verzerrte Gitarren und Stimmen prägen «Slipstream», Pink Floyd inspirieren den Blick in den Sternenhimmel von «Sea of the Edge». Den pulsierenden Soundtrack zum Mitternachts-Rave liefern «Dreamlove» und «Infinite Cities».
Das Album entfaltet seine Sogwirkung am besten, wenn es in einem Stück gehört wird, vom verträumten Hippie-Sound zur Stadionhymne «Ghost Dance» bis zum Electrorock. Diese Band macht uns atemlos und überwältigt mit ihrer Euphorie. Hörenswert!

The Bright Light Social Hour: Space is Still the Place
(Frenchkiss Records)

Schauen Sie diesen Film (nicht)!

Das Grauen lauert in jedem Bild, in jeder Komposition. Lukas, Elias und ihre Mutter (Susanne Wuest).

«Ich seh, ich seh», das Spielfilmdebüt von Veronika Franz und Severin Fiala, ist ein Meisterstück des häuslichen Horrors. Grauenhaft kompromisslos, ohne viel Worte und mit Sesselfesselgarantie.

Da denkt man, nach «Psycho», «The Shining» oder «Se7en» sei die Geschichte des tiefgründigen Horrorfilms definitiv zu Ende. Und dann kommen die Österreicher. Zuerst Haneke. Jetzt Fiala und Franz. In «Ich seh, ich seh» entfremden sich eine Mutter (Susanne Wuest) und ihre beiden Söhne immer mehr voneinander. Nach einer Schönheitsoperation glauben die beiden Zwillingsbrüder Lukas und Elias (ihre echten Vornamen) nämlich nicht mehr, dass die Frau in der Wohnung noch ihre Mutter ist. Der Film feierte 2014 bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig Premiere. Ohne etwas zu gewinnen. Hatten die alle Tomaten auf den Augen?

Ein Geständnis vorweg: Ich musste mir den Film auf einer Presse-DVD ansehen, das tat ich zuhause, alleine und spätabends. Hätte ich gewusst, was einen hier erwartet – ich hätte es gelassen.

Heilige Scheisse (Vulgär hin oder her, hier ist es angebracht). Man denkt jede Minute: Das kann nicht mehr schlimmer kommen. Doch, es kann. Und es kommt. Natürlich nicht auf der filmischen Ebene: Fiala und Franz breiten das Kammerspiel mit einer fast unerträglichen Ruhe aus, die sich bestens dafür eignet, es dem Zuschauer so ungemütlich wie möglich zu machen. Das subtile, aber effiziente Sounddesign mit gezieltem Einsatz von tiefen Frequenzen macht den Rest. Auch in Bezug auf Filmgeschichte und Referenzen haben die beiden Österreicher ihre Hausaufgaben gemacht: Von *Haunted-House-Thrillern* über *Slasher-Filme* bis hin zu rein psychologischem Horror oder Doppelgängerfilmen ist alles drin. Ohne zu imitieren – Fialas und Franz' Bildsprache und ihre Dramaturgie sind wahrlich originell. Auf bravouröse Art und Weise fabrizieren sie hier eineinhalbstündiges Unwohlsein.

In einigen Presseberichten sprach man übrigens vom «überraschenden» Ende. Aufmerksame Zuschauer werden den Dreh bereits nach 30 Minuten herausgefunden haben. Aber darum geht es nicht. Der Film fährt unter die Haut, ob man an der Geschichte miträtselt oder nicht. Das Beste daran: Endlich wieder mal ein Horrorfilm, der sich traut, ohne grosse Erklärungen oder Ergründungen des Bösen auszukommen. Das sah man zuletzt grandios in «We Need to Talk About Kevin» (2011) mit Tilda Swinton und beinahe deckungsgleicher Thematik. Produziert wurde «Ich seh, ich seh» von Veronika Franz' Ehemann, Ulrich Seidl, der kürzlich mit «Im Keller» (2014) ebenfalls in menschliche Untiefen stieg. «Ich seh, ich seh» ist purer, existenzieller Horror. Gute Nacht, Mama. Achtung: definitiv nichts für fragile Gemüter.

Heinrich Weingartner

Ich seh, ich seh, Regie: Veronika Franz und Severin Fiala, Bourbaki, ab 30. Juli

Allein unter Männern

Das Dekor authentisch, das Spiel ausgezeichnet: Im Spielfilmerstling «Fidelio, l'odyssée d'Alice» von Lucie Borleteau bewährt sich eine liebende Schiffsmechanikerin im rauen Alltag auf hoher See.

Am Anfang war die Idee für einen Dokumentarfilm. Die französische Regisseurin Lucie Borleteau (34) begab sich zu Recherchezwecken auf eine zweiwöchige Atlantiküberquerung mit einem Containerschiff, als einzige Passagierin. Die Idee wurde später verworfen. Stattdessen kam es zum Spielfilm. Er darf für sich behaupten, äusserst authentisch daherzukommen. Alles wurde tatsächlich auf einem Frachter in Wind und Wetter sowie im engen Schiffsbauch gedreht und nicht etwa im Studio. So wirkt dieser Spielfilm dokumentarisch, denn auch die Arbeit und das Technische sind stimmig und plausibel dargestellt.

Im Technischen muss sie sich auskennen: Alice (Ariane Labed) ist Schiffsmechanikerin, die als Aushilfe auf dem alten Frachter «Fidelio» angeheuert wird. Über Nacht muss sie antreten, denn der bisherige stellvertretende Mechaniker ist überraschend verstorben. Alice wird nicht nur dessen Nachfolgerin. In der Kabine des Verstorbenen, die ihr zugeteilt wird, findet sie seine Aufzeichnungen, intimste Gedanken, die von einem Leben ohne wahre Erfüllung berichten. Diese «Erinnerungsspur» eines Fremden bildet die eine Erzählebene. Die andere ist die Geschichte von Alice.

Die 30-Jährige lebt und arbeitet während Monaten auf hoher See (und bei gelegentlichen Landgängen) allein unter lauter Männern einer multikulturellen Besatzung. Alice stellt ihren Mann souverän im Maschinenraum voller Lärm und Dreck. Sie zieht hinaus und lässt einen Geliebten an Land zurück. Es ist der norwegische Comic-Zeichner Félix (Anders Danielsen Lie). Und einen anderen liebt sie auch: Es ist, welch Überraschung, Kapitän Gaël (Melvin Poupaud), ihre erste grosse Liebe von früher. Dass er die «Fidelio» befehligt, hatte sie nicht gewusst. Ein zufälliges Wiedersehen mit erotischen Folgen.

«Fidelio» (wie die einzige Oper von Beethoven): Im Namen steckt das Wort «Treue». Alice bleibt sich auf ihrer Entdeckungsreise selber treu, auf einer wahren «Odyssee von Alice» (so der Untertitel): Es ist eine Irrfahrt, die wieder zum Ausgangspunkt zurückführt. Die «Fidelio» macht am Schluss selber eine solche Irrfahrt durch, je nach Marktlage muss der Frachter die Richtung ändern und wechselnde Häfen ansteuern – bis der treue Kahn in Danzig verschrottet wird. Die Maschinen machen definitiv nicht mehr mit.

Als formale Auffälligkeit ist «Fidelio» im Breitbildformat gefilmt worden. Ein ideales Format zur Darstellung des offenen, weiten Horizonts. Aber auch ideal für die engen Schauplätze des Schiffes, die Gänge, Kabinen, den Maschinenraum, so Regisseurin Borleteau zur Formatwahl für ihren ersten langen Spielfilm: «Die breite Leinwand verstärkt hier den klaustrophobischen Eindruck noch. Und es ist ein gutes Format, um eine schlafende oder liegende Frau zu filmen.»

Ariane Labed erhielt in Locarno den Preis für die beste Darstellerin.

Urs Hangartner

Fidelio, l'odyssée d'Alice, Regie: Lucie Borleteau, Stattkino, ab 2. Juli

Bewährt sich in einer Männerbastion: Mechanikerin Alice (Ariane Labed).

OPEN-AIR-KINO LUZERN

Der Til-Schweiger-Familienstreifen und Kassenknüller «Honig im Kopf» mit Dieter Hallervorden in ungewohnter Grossvaterrolle macht den Anfang des diesjährigen Open-Air-Kinos am Luzerner Alpenquai. Es bleibt ein bunt gemischtes Programm von Bewährtem, bereits Erfolgreichem und Aktuellem aus dem Kinoangebot zwischen Indie und Mainstream. Für alle ist etwas dabei. Innerschweizer Bezug weist Felice Zenonis «Danioth – Der Teufelsmaler» auf (über den Urner Künstler Heinrich Danioth, am 4. August). Klassisch wird's am 10. August mit Ernst Lubitschs unübertroffener Nazi-Satire «To Be Or Not To Be» von 1942 (Bild, in Zusammenarbeit mit Luzerner Theater).

8. Juli bis 16. August, Luzerner Alpenquai

AMY

Nach seinem Dokumentarfilm «Senna» widmet sich Regisseur Asif Kapadia der Welt der Musik: Amy, das ist Amy Winehouse, Mitglied im «Club 27», deren Angehörige alle im selben Alter starben (Jimi Hendrix, Janis Joplin, Brian Jones, Jim Morrison, Kurt Cobain). Der mehr als zweistündige Film stützt sich auf bisher unveröffentlichtes privates Bildmaterial sowie auf Erzählungen von Jugend- und Musikerfreunden, von Familienmitgliedern und Managern – Ex-Mann Blake Fielder, Vater und Mutter Winehouse, Peter Doherty, Tony Bennett u. a. Ein kurzes, bewegtes Leben, Höhenflüge, Abstürze, Zerfall und Niedergang – bis zum Tod am 23. Juli 2011, als Amy Winehouse mit 4,16 Promille im Blut gefunden wurde.

Regie: Asif Kapadia, Bourbaki, ab 16. Juli

STAR – ZVEZDA

Die russische Regisseurin Anna Melikian, Schöpferin des bezaubernden «Rusalka» (2008), erzählt im neuen Film von Mascha und ihrem Schönheitswahn – und erneut von einer «Meerjungfrau». Gerne möchte Mascha, die beruflich im Aquarium eines Moskauer Nachtclubs herumschwimmt, sich das eine oder andere an ihrem Körper verschönern lassen: Lippen aufpumpen, Busen auspolstern etc. Das kostet Geld, das sie nicht hat. Da begegnet Mascha dem Oligarchensohn Kostia ... Melikian hat ein im alltäglichen Dekor spielendes, märchenhaftes Werk mit ironischem Zwinkern gedreht. Einblicke in das Innen- und Aussenleben einer neuen verlorenen Generation, die sich ganz dem Materialismus verpflichtet hat.

Regie: Anna Melikian, Stattkino, ab 23. Juli

ANZEIGE

Vibrierend, vielschichtig und humorvoll: Ein Taxi fährt durch die farbenfrohen Strassen Teherans und bildet die Bühne für Geschichten aus dem Alltag der Passagiere. Ein cineastisches Vergnügen mit viel Verve und Pfiff.

Ab 2. Juli

Die Suche nach ihrem biologischen Vater bringt zwei Brüder auf ein entlegenes Eiland, wo sie auf eine kauzige Gemeinschaft und eine animalische Neuverwandtschaft treffen. Eine groteske Komödie in dänischer Manier.

Ab 2. Juli

KINO BOURBAKI
LÖWENPLATZ 11
TEL. 041 419 99 99
WWW.KINOLUZERN.CH

Wahrheit ist zumutbar

Zehn Jahre nach ihrem letzten Roman «Ohio» legt Ruth Schweikert in ihrem vierten Buch «Wie wir älter werden» Rechenschaft ab für eine Generation. Als Kinder beobachteten sie, wie unglücklich die Eltern miteinander lebten. Doch nun werden sie diesen immer ähnlicher.

Lässt uns in ihrem neuen Roman in ein Labyrinth aus Lebenslügen eintauchen: Ruth Schweikert.
Bild: Andreas Labes

Wenn Fragen nicht beantwortet werden, bleibt nichts anderes übrig, «als sich die Geschichte selber auszudenken». Das kennt Kathrin aus Erfahrung. Die Mutter wollte ihr nie Genaues über Vaters Abwesenheit mitteilen – damals, als sie vier war. Gerade deshalb ist sie ihr als Rätsel in Erinnerung geblieben. Doch das ist nicht das einzige Geheimnis, worüber in der Familie Brunold seit jeher geschwiegen wird. Kathrin ist die Tochter von Jacques und Friederike Brunold. Mit zur Familie gehören zwei Brüder – und zwei Halbschwestern. Sabine und Iris sind als Töchter von Emil und Helena Seitz aufgewachsen. Jahrelang hatten sie keine Ahnung davon, dass Jacques ihr richtiger Vater ist. Das ist der skandalöse Knoten in diesem familiären Verhängnis. Jacques und Helena haben auch nach ihrer anderweitigen ehelichen Verpflichtung die alte Liaison aufrecht erhalten, jeweils montags zu Monatsbeginn, pünktlich um 18 Uhr. Als sich diese nicht länger verheimlichen liess, schlossen die beiden Ehepaare einen «Pakt des lebenslangen Schweigens zum Schutz ihrer Kinder», damit sie in intakten Familien aufwachsen würden.

Wissend und unwissend stricken fortan alle an einem dicht verwobenen Geflecht von Lügen und Schummeleien. Ruth Schweikert lichtet es Zug um Zug, indem sie aus den Blickwinkeln von Kathrin und Iris erzählt, wie sie als Kinder irritiert und trotzig etwas von dem belastenden Geheimnis ahnten, das ihre Eltern zu verheimlichen suchten; etwas, das sie selbst nie leben wollten, zumindest «nicht auf diese verlogene Weise».

Die Macht der Zahlen

Einer assoziativen Spur folgend spielt Ruth Schweikert souverän mit Zeiten und Orten. Sie schildert die turbulenten Verhältnisse im Familienleben von Iris und erzählt von Kathrins beruflicher Arbeit als Journalistin, sie erinnert an den unerklärlichen Tod der Schwester Miriam und beobachtet, wie der älter gewordene Jacques zu Helena zieht und dann doch wieder zu Friederike zurückkehrt.

Das vertrackte Familiengefüge fordert der Lektüre anfänglich etwas Geduld ab, bis sich die komplex versponnenen Lebensfäden klären und entwirren. Als cleveres Hilfsmittel setzt Ruth Schweikert dabei Daten, Jahres- und Verhältniszahlen ein. Sie sind die Armierungsanker, mit denen sie ihre losen Geschichten gegenseitig und aneinander befestigt. Die Autorin erweist sich geradezu als Zahlenmystikerin, die (wie ihre Protagonistin Kathrin) versucht, «das Zufällige, das jedem Text innewohnt», mit Zahlen zu bannen.

Ganz und doch gebrochen

So gewinnt die komplexe Erzählstruktur mit zunehmender Lektüre spürbar an Kraft und Intensität. Indem wir eintauchen ins Labyrinth der Heimlichkeiten und Lebenslügen, offenbart das Buch seine grössten Qualitäten. Trotz der verschachtelten Konstruktion erzählt es zupackend, schlicht und mit starker Empathie. Damit gelingen der Autorin immer wieder berührend schöne Momente. Die Figuren erwachen zu Lebendigkeit mit all ihren Schwächen und Stärken, Hoffnungen und Enttäuschungen. Keine kommt dabei ungeschoren davon, doch die Autorin hält unverbrüchlich zu ihnen.

Ruth Schweikert will nichts beschwichtigend abrunden, sondern das Gefüge einer modernen Patchworkfamilie zwischen Anpassung und Rebellion offen halten. Ihr Roman bildet – die Form folgt dem Inhalt – ein lockeres, im Endeffekt dennoch schlüssiges Gebilde, worin sich ein Ganzes gebrochen spiegelt. Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar, doch die eine und einzige Liebes- und Lebenswahrheit gibt es in diesem Generationenroman nicht.

Beat Mazenauer

Ruth Schweikert: Wie wir älter werden. Roman. *S. Fischer Verlag, Frankfurt 2015. 271 Seiten. Fr. 30.50*

Ein Ungemach kommt selten allein

Er ist einer der interessanten Autoren der Zentralschweiz: Erich Hirtler. In seinem neuen Werk «Unrasiertes Ungemach» räumt er auf. Weniger mit Politik und Gesellschaft als vielmehr in seiner eigenen Schublade. Das Ungemach kommt als Sammlung älterer Texte. Man liest sie gerne.

Er sei zufällig wieder auf diese Texte gestossen, erklärt mir Erich Hirtler am Telefon. Sie müssen ihn wieder gepackt haben, denn er überarbeitete sie und versammelt sie nun in «Unrasiertes Ungemach» – was für ein Prachtstitel! Der innere Zusammenhalt ist der literarische Duktus, der kennzeichnend ist für Hirtlers frühe Schreibe. Und die Verwegenheit. Die Frische, das Unmittelbare.

Hirtler ist seit 1979 schriftstellerisch tätig. 2005 debütierte er mit «Das kriegen wir hin! Ein Schweizer Alptraum», in dem der Autor aus der realen Polit-Affäre um den SVP-ler Daniel Bühlmann einen Roman konstruierte. Dieser war dann auch Startschuss der Trilogie «Leben in der Schweiz», zu welcher der Kulturvermittler Stefan Graber anlässlich der Buchtaufe des abschliessenden Bandes «Die mittlere Freiheit» – der zweite war der Lyrikband «Reise durch die Gebärmutter und die Wüste. Katholisches Roulette» – anmerkte: «Wenn wir die Trilogie betrachten, fällt auf, es geht (...): immer um die aktuelle Schweiz, immer um ein Ich, immer um die Frau bzw. die Frauen als Bezugspunkte und Ordnungsgrössen, immer um das Schreiben, immer um die Frage, wie kann der einzelne Mensch im ‹gesellschaftlichen Zirkus› Mensch bleiben.» Letzteres scheint ein Leitmotiv in Hirtlers Schreiben. Im auf die Trilogie folgenden «Aus der Versenkung» wandte er es auf Lateinamerika an. Der in Vevey geborene Autor, der einst Journalist war, ein Beruf den er bald verabscheute, «weil man gehindert wird, ihn redlich auszuüben», gibt sich nicht mit Untiefen zufrieden.

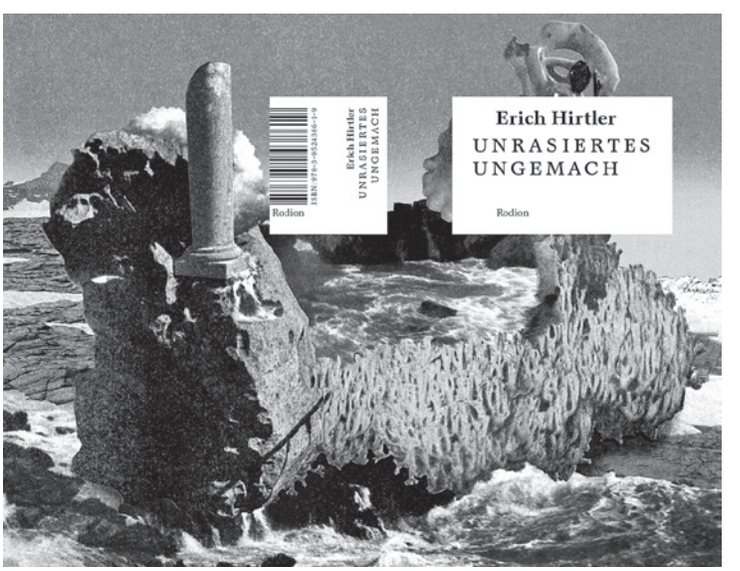
Drastisch und plastisch

So auch in «Unrasiertes Ungemach». Wie bei «Aus der Versenkung» stammt das Cover vom Illustrator Luca Schenardi. Es versammelt eine Erzählung, ein Oratorium, ein Hörspiel, Gedichte und zwei Dramolette, kurze Bühnenspiele. «Bisher wollte ich mit meinem Schreiben die Leute immer auch aufmüpfen. Spätestens seit ‹Aus der Versenkung› bin ich nicht mehr so stark politisch, mein Schreiben tendiert mehr ins Geheimnisvolle», erzählt Hirtler. Absurd Paradoxes und schauerlich Perfides stellt er in seinem jüngsten Band zum Lesen. Bei der Überarbeitung wurden vor allem die drastischen Szenen ausgebaut. Wie in der eröffnenden Erzählung «Der Besuch» (1998), wo ein Brüderpaar auf einem abgelegenen Hof über dem Dorf Schluns Abscheuliches tut. «Liebe brauchen wir nicht», liest man da. «Es ist lächerlich.» Und: «Liebe schwächt. Man verliert die Kontrolle.» Der einzige Mensch, der dem Ich-Erzähler imponiert, ist ein Kriegsverbrecher. Es spricht eine existenzielle Grausamkeit aus den Zeilen. «Wir sind Christen. Gute Christen.» Die Gedichte («Flugblätter», 1988) sind kurz, knapp und grandios. «Gedichte sind Wölklein / Die sich zusammenballen / Und wieder verdunsten (...) Wer versteht die Buchstaben?»

Neues Werk, neuer Verlag

Eine weitere gute Nachricht: Hirtlers nächster Band, ein zweiteiliges Prosawerk, erscheint 2016 im Bucher Verlag Hohenems. Der Dostojewski-Aficionado, der sein Werk bis anhin im eigenen Rodion Verlag publizierte, begleitet darin unterschiedliche Menschen, die sich nach langer Zeit wiedersehen. Man ist älter, die Welt wurde eine andere. Man sucht Perspektiven. Einen der Protagonisten treffen wir fast dreissig Jahre später wieder. Er existiert in einer kaum mehr lebbaren Dystopie. Kennt man Hirtlers Literatur, tippt die Frage an die Schulter: «Ist es nicht hier und heute, von dem er schreibt?»

Pablo Haller



Erich Hirtler: Unrasiertes Ungemach. Sammelsurium 1987–1998.
Rodion Verlag, Hergiswil 2015. 209 Seiten. Fr. 25.–

Ulrike Ulrich: Draussen um diese Zeit.
Erzählungen. Luftschacht Verlag, Wien 2015.
196 Seiten. Fr. 25.–

IM WARTESTAND

Julie wartet sehnsüchtig auf Gérard, der sie im Café von der Arbeit abholen kommt. Und Agnes wartet auf Gérard, um solange Julie beim Warten zu beobachten. Die Szene spielt im 18e Arrondissement in Paris. Viel mehr geschieht nicht. Agnes denkt beim Zuschauen an Frédéric, und gleich neben dem Café tummeln sich liebenswürdige Obdachlose. So und ähnlich können Ulrike Ulrichs Erzählungen ablaufen. Sie beobachtet die städtische Szenerie mit diskreter Neugierde, ohne auf alles eine Antwort zu geben. Es ist weniger das Geschehen selbst, wofür sie sich interessiert, sondern eher dieses Warten und die es begleitenden, umrahmenden kleinen Gesten und feinen Wahrnehmungen. Sie verleihen der Prosa ihre Würze.

«Draussen um diese Zeit» umfasst Erzählungen, die in den Metropolen New York, Paris, Wien, Zürich und Rom angesiedelt sind. Im Kontrast zum hektischen Getriebe in diesen Städten konzentrieren sich Ulrike Ulrichs Geschichten auf die Erwartung, die stets auch ein Hoffen und ein Bangen ist und dem daher etwas Melancholisches innewohnt.

Am Stauffacher in Zürich glaubt Georg unvermittelt seine verschwundene Frau in einem Tram der Nummer 2 entdeckt zu haben. Er rennt ihm nach, fährt die folgenden Wochen mit der 2 im festen Glauben, die Verschollene irgendwann aus der Erinnerung in die Wirklichkeit zurückzuholen. Auf ein Happy End zielt das nicht. Und im Roosevelt Hotel wartet Polly, die eigentlich nicht so heisst, jeweils dienstags auf einen Gast, um mit ihm ins Zimmer hochzugehen. Der Barkeeper seinerseits wartet auf Polly – mit einem Hauch von Vergeblichkeit.

Solche Ambiance zeichnet die Erzählungen aus. In der Dichte des Erlebens präsentieren sie sich unterschiedlich; und die letzte wirkt allzu überfrachtet, indem sich darin Schreiben und Fiktion gegenseitig durchdringen und obendrein eingebettet sind in einen Zwischenbericht an eine Institution. Ulrike Ulrichs Erzählmodus mag gelegentlich etwas bedächtig wirken und die Geschichten nur langsam in die Gänge kommen lassen, gerade deshalb öffnen sich Räume für Unscheinbares, für eine besondere atmosphärische Stimmigkeit. Unterschwellig steckt auch im Warten etwas von der urbanen Hektik, nicht als Bewegung, sondern als Erwartung und Einsamkeit. (bm)

Ralf Rothmann: Im Frühling sterben.
Roman. Suhrkamp Verlag, Berlin 2015.
240 Seiten. Fr. 28.50

KLEINE HELDEN

Vor 15 Jahren wollte Ralf Rothmann ein Buch über den Vater schreiben. «Milch und Kohle» sollte dessen Weg vom Melker zum Bergarbeiter nachzeichnen. Wie auch im Leben war die Mutter dominanter, und so wurde daraus ein Mutterbuch. Das Schweigen aber hinterlässt «ein Vakuum, das das Leben irgendwann von selbst mit Wahrheit füllt». Damit eröffnet Rothmann nun seinen neuen Roman: Vaters Buch. Es stösst in die kleine Lücke zwischen der Milch des gelernten Melkers und dem Kohlearbeiter nach dem Krieg, indem es erzählt, wie der damals 17-jährige Walter das letzte Aufgebot für den längst verlorenen Krieg erhielt. Er teilte das Schicksal mit seinem Freund Fitie, mit dem er als Melker auf einem Hof in Norddeutschland arbeitete. Während Walter der Welt mit naiver Zuversicht begegnete, hatte sich Fitie bereits einem gefährlichen Sarkasmus ergeben. Gemeinsam wurden sie in die Waffen-SS eingezogen, doch nach drei Wochen Schnellbleiche trennten sich ihre Wege. Walter wurde als Fahrer einer Versorgungseinheit zugeteilt, Fitie dagegen musste als Kanonenfutter an die Front. Nur fort von hier, dachte er unweigerlich, auch wenn auf Desertion zwingend die Todesstrafe stand.

Viel später wollte Vater nicht mehr darüber reden. «Wozu denn noch?», fragte er bloss, bereits vom Tode gezeichnet. So versenkte sich Ralf Rothmann – «Du bist der Schriftsteller» – selbst in den Stoff, um daraus die tieftraurige und zugleich ergreifend schöne Geschichte einer Freundschaft hervorzuzaubern, der kein glückliches Ende beschieden war. Fitie überlebte nicht, und Walter sollte am einzigen Schuss, den er je abgegeben hatte, zeitlebens zu leiden haben. Ralf Rothmann erzählt mit einer Natürlichkeit und einem Einfühlungsvermögen, die leicht die hohe Kunst vergessen machen, die darin steckt. «Im Frühling sterben» zeugt von einer hinreissenden sprachlichen Kraft und Anschaulichkeit. Präzise und zugleich nüchtern schildert das Buch die perverse Absurdität jener letzten Kriegswochen, als das Menschenmaterial bis zum letzten Mann verheizt wurde. Trotz allem findet sich, wie so gerne in Rothmanns Büchern, auch in dieser apokalyptischen Szenerie ein berückender Moment der Freiheit, der Fitie wie ein Blitz durchzuckt. Er sollte nur einen Wimpernschlag währen, doch Fitie hatte ihn gespürt. (bm)

Leta Semadeni: Tamangur.
Roman.
Rotpunktverlag, Zürich 2015.
143 Seiten. Fr. 26.90

IN DEN EWIGEN JAGDGRÜNDEN

Das Bündnerland ist die Region der Jagd, der Mythen und der vierten Landessprache. Leta Semadeni ist in Scuol, Unterengadin, geboren, sie schreibt vorwiegend Gedichte, romanisch oder deutsch, und überträgt diese selber in die jeweils andere Sprache. Zu Hause fühlt sie sich in beiden. Jetzt debütiert Leta Semadeni mit «Tamangur» als Romanautorin.

Mit ihrem Erstling geht die Bündnerin auch zu den Ursprüngen ihrer Heimat zurück. Denn dieses symbolträchtige Tamangur ist ein entlegenes, rohes Moor- und Arvenwaldgebiet in den Bündner Alpen oberhalb von Scuol. Das Wilde dieser Landschaft war immer auch Symbol für den Kampf des Rätoromanischen für nationale Akzeptanz. Doch Tamangur ist in Leta Semadenis Roman nicht nur ein realer Ort, sondern auch das Himmelreich, im wahrsten Sinne des Wortes die «ewigen Jagdgründe». Denn hierhin ist der Grossvater, der ein Jäger war, gegangen.

In bild- und metaphernreicher lyrischer Prosa montiert Semadeni die Geschichte einer Lebensgemeinschaft von Grossmutter und Kind in einem Dorf zwischen Schulhaus, Kirche und Dorfplatz mit Lügenbank. Die Erinnerungen an den Grossvater sind immer präsent. Es sind Momentaufnahmen, die Semadeni wie die Bilder einer Diashow aneinanderreiht. Und damit fein ziseliert eine eigentümliche Befindlichkeit des Dorflebens zu entwickeln vermag, mit eigentümlichen Bewohnern und seltsamen Tieren. Die aufgebaute Kulisse lässt das Dramatische unter der Oberfläche immerzu erahnen. Mit der Grossmutter und dem Kind stehen zwei Protagonisten im Zentrum, die sich gegenseitig am Leben halten. Venezia, Tumbaco, Havanna und Paris sind für die Grossmutter Zeichen ihrer eigentlichen Weltgewandtheit und erträumten Fluchtburgen zugleich. Sie erklärt dem Kind das Leben. «Es kommt vor, selten zwar, aber es kommt vor, dass auch die Grossmutter zu tief ins Glas schaut. Dann sagt sie zum Kind: Ich rede dummes Zeug, hör nicht auf das, was ich sage. Wenn sie zu tief ins Glas schaut, muss sie unbedingt auch eine der Toscani rauchen, die der Grossvater zurückgelassen hat. Das gehört dazu, sagt sie, wenn schon, denn schon. Sündigen soll man nicht zu knapp, es würde den Aufwand nicht lohnen. Auch ihre Seele muss von Zeit zu Zeit mit der Kaminfegerbürste kräftig durchgebürstet werden. Man muss schliesslich ein paar böse Gedanken und Wörter loswerden, und das geht am besten, wenn man zu tief ins Glas schaut, sagt die Grossmutter. Den Kleiderschrank entrümpelt man ja auch von Zeit zu Zeit.» (rb)

Alte Fragen auf neuem Platz

Das Theater Aeternam nimmt sich mit «Tod in Theben» Sophokles' «thebanischer Trilogie» an. Dabei bleibt die Truppe ihrer Tradition ungewöhnlicher Aufführungsorte treu und spielt im Stadion des FC Kickers.

Auch im einundzwanzigsten Jahr seines Bestehens weiss das Theater Aeternam noch erste Male zu finden. Neben den bisherigen Mitgliedern Franziska Bachmann Pfister, Christoph Fellmann und Marco Sieber spielt zum ersten Mal Sarah Schneider mit. Zum ersten Mal führt Sophie Stierle Regie, die letztes Jahr die vielgelobte Zell:stoff-Produktion «Draussen die Stadt» inszenierte. Zum ersten Mal wagt man sich an einen «Griechen», wobei es eigentlich gleich drei sind: «Tod in Theben», vom Norweger Jon Fosse für die Salzburger Festspiele 2010 geschrieben, beinhaltet Sophokles' Dramen «König Ödipus», «Ödipus auf Kolonos» und «Antigone». Fosse lässt dabei das Wesentliche unangetastet, modernisiert aber behutsam die Sprache und gestaltet die einzelnen Stücke schlanker. Das erlaubt die thematisch und durch die Figuren ohnehin verbundenen Stücke in einem Zug aufzuführen und dadurch etwa die Familientragödie deutlicher herauszuarbeiten, die von Laios und Iokaste über Ödipus und – fatalerweise wiederum – Iokaste hin zu Antigone und Ismene reicht.

Ein weiteres erstes Mal: Zum ersten Mal entschied man sich für einen Aufführungsort, bevor das Stück feststand. Das Stadion des FC Kickers, auf das die Wahl dieses Jahr fiel, reiht sich ein in eine lange Tradition ungewöhnlicher Spielorte. Zuletzt waren dies etwa der Ballsaal der Maskenliebhabergesellschaft Luzern, das Alpineum oder ein privater Garten. Auf einem Fussballplatz habe man schon lange einmal spielen wollen, meint Christoph Fellmann. Vom modernen Amphitheater zu den alten Griechen war es dann ein kleiner Schritt.

Menschen in Angesicht der Krise: Das Wesentliche der zugrundeliegenden Trilogie bleibt in «Tod in Theben» unangetastet. Bild: Marco Sieber

Möglichkeiten und Herausforderungen

Fosse setzt auch in seiner Neufassung der Texte den Chor als Vertretung der Masse ein. Aeternam verwandelt ihn, in Form der Stimme von Jörg Dathe, in einen physisch abwesenden Stadionsprecher. So stehen maximal vier kleine Menschen auf einem sehr grossen Platz – darin liegen die Möglichkeiten, aber auch die Herausforderungen von «Tod in Theben». Die «extreme Einsamkeit der Figuren», wie es Stierle sagt, wird so sehr bildlich. Und es wird ein räumlich weitläufigeres Spiel möglich. Man könne etwa, wie Fellmann erzählt, wirklich zu spät kommen: «Statt einfach zu spät auf die Bühne kommen, kann man loslaufen, sogar rennen, und trotzdem nicht rechtzeitig ankommen.» Zugleich wird es schwieriger, mit Nuancen zu arbeiten. «Ein Abstand von ein paar Metern, der sonst auf einer Bühne schon als ‹weit weg› wahrgenommen wird, wirkt auf dem Platz plötzlich nah», sagt Stierle. So muss der Blick des Publikums bewusst gelenkt werden. Dementsprechend sei es nötig, mit grösseren Gesten zu arbeiten. «Oder eher mit grossen Gängen», meint Marco Sieber. Es sei nicht möglich, einfach abzugehen oder sich unauffällig in den Hintergrund zu tricksen. Aus dem Sichtfeld des Publikums gelange man eigentlich nur, wenn man unter der Tribüne verschwinde. Also quasi ausgewechselt wird.

Die Geschichte verstehen

Wie frei ist der Mensch? Das ist die Frage, die sich durchgehend stellt, von «König Ödipus» über «Kolonos» bis hin zu «Antigone». Man findet diese Frage bei Aeternam grundsätzlich und relevant genug, um auf eine Modernisierung des Stoffes zu verzichten. Auch wenn das Setting im antiken Griechenland bleibt, die Figuren seien einfach Menschen, die sich im Angesicht einer Krise – der Pest – in der Welt zurechtfinden müssen. So formuliert Sophie Stierle denn auch die Zielsetzung der Produktion ganz grundsätzlich: «Man soll die Geschichte verstehen.»

Patrick Hegglin

Theater Aeternam spielt «Tod in Theben» von Jon Fosse nach Sophokles. FR 3. bis FR 31. Juli, Stadion des FC Kickers Luzern.

EIN WILDER HAUFEN

Im August präsentiert die freie Theater- und Tanzszene der Zentralschweiz ihren dritten gemeinsamen Spielplan. Darin finden sich von lokalen und auswärtigen Profiproduktionen über Laienproduktionen, Mischformen und theaterpädagogische Formen sämtliche geplanten Produktionen für die Jahre 2015 und 2016. Die gesamte Breite und Vielfalt der lokalen Laien und Profis wird unter einen Hut gebracht: ein wilder Haufen, der sich zusammenrauft. Die Veranstaltung ist öffentlich und die international bekannte Uta Köbernick (Bild) wird die Spielplanpräsentation umrahmen, während die produzierenden Theaterschaffenden anwesend sind und ACT Zentralschweiz zum anschliessenden Apéro lädt.

Spielplanpräsentation der freien Theater- und Tanzszene Zentralschweiz, DO 27. August, 11 Uhr, Südpol Luzern

AUF DER STRASSE

Strassenzirkus? Ja, das gibt's noch! Die Compagnie Trottvoir entstand 2011 grösstenteils aus Mitgliedern des Jugendzirkus Tortellini aus Luzern, die sich bereits gut kannten und aufeinander eingespielt waren. Zuletzt führten sie 2014 «Apfelgeflüster» auf, mit dem sie Plätze in Aarau, Basel, Bern, Luzern, Solothurn und Winterthur bespielten. Ihre neue Produktion heisst «Sofort Savoir Vivre», wird dreimal in Luzern aufgeführt und sei «ein Stück Wahnsinn der Lebenskunst». Regie führt ein Bekannter: Daniel Korber, Regisseur von Verona 3000 und unser letztjähriger Kulturkopf Nr. 2. In «Sofort Savoir Vivre» verpasst eine Reisegesellschaft ihr Schiff. Der Captain, Savoir Vivre, verzweifelt bald an ihnen, weil sie sich ihr Zuspätkommen nicht eingestehen können.

Sofort Savoir Vivre, MI 5. August, 20 Uhr, DO 6. und SA 8. August, jeweils 16 und 20 Uhr, Jesuitenplatz Luzern

«UISI, EYSI, IISI GSCHICHT»

Eigenwilliges, spezielles Theaterprojekt: Mittels Stammtischgesprächen, die in drei verschiedenen Zeitabschnitten die gemeinsame Geschichte von Obwalden, Nidwalden und Engelberg erzählen, wird die bis heute teilweise unterschiedliche historische Betrachtung auf ironische Art und Weise thematisiert. Das Theater wird anlässlich 200 Jahren Engelberg in Obwalden aufgeführt und stützt sich besonders auf die unterschiedlichen Dialekte, um die typischen Charakterzüge und Klischees der beiden Kantone herauszuarbeiten. Mit dabei: Richard Blatter alias El Ritschi (Bild), Singer-Songwriter und Sänger von Jolly & the Flytrap, der selber Engelberger ist und das Ganze musikalisch untermalen wird.

Beizentheater, SA 1. August, 13.30 und 16 Uhr, Kursaal Engelberg

ausser Rand und Stand
30 JAHRE Kirchliche GASSENARBEIT Luzern

Jubiläumsfeier

Samstag, 29. August 2015
Lukaszentrum
Morgartenstr. 16, Luzern

10.00 **Offizieller Festakt**
Grussworte
Festreferat von Dr. Ueli Mäder
Theaterkabarett Birkenmeier
Gasse-Musik
Apéro

12.15 **Mittagessen**
Kunst von der Gasse
Märchenzauber mit Jolanda Steiner
Gassenrundgänge, Podiumsgespräch
Film Gassenarbeit – Gassenleben

18.00 **Grillplausch**

20.00 **Konzert**
Daschgowin (Gipsy Swing)

www.gassenarbeit.ch

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Design & Kunst

Gestalten Sie sich weiter

MALEREI, ZEICHNUNG UND FARBE, FIGUR UND AKT, ANATOMISCHES ZEICHNEN UND GESTALTEN, BUCHBINDEN, GESTALTEN IN METALL, TIEFDRUCK, LITHOGRAFIE, TEXTILER SIEBDRUCK, TEXTILER SIEBDRUCK FÜR KINDER, DIE STRICKMASCHINE UND IHRE GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN, PLASTISCHES GESTALTEN, DIGITALE FOTOGRAFIE, GRUNDLAGEN DER VIDEOPRODUKTION, SAMMELN UND AUSSTELLEN, KUNST GIBT ZU REDEN, ADOBE INDESIGN, ADOBE ILLUSTRATOR, ADOBE PHOTOSHOP.

ABEND- UND TAGES-KURSE 2015/16

FH Zentralschweiz
weitere infos: www.hslu.ch/abendkurse

ANZEIGEN

Der schon früh mit vielen Preisen bedachte Luzerner Künstler **Nils Nova (47)** ist viel unterwegs, und seine letzte Einzelausstellung in der Region lange her. Nun hat das Warten ein Ende: Ab 22. August zeigt er in einer Parallel-Ausstellung bei Hilfiker Kunstprojekte in Luzern und im Kunstraum Benzeholz in Meggen neue Werke.

DAS 041 FREUNDEBUCH

Mein Name: Nils Frank Nova Schwarz

Mein Spitzname: Nils Nova

Ich wurde geboren: in Santa Ana, El Salvador CA

Ich wohne in: Luzern weil: es so schön ist

Das bin ich: Maler und Konzeptkünstler

Das möchte ich sein: Ein Romantiker

Mein Tick: Singen

Das esse ich am liebsten: Pupusas: Gefüllte Maistortillas aus El Salvador

Dieser Sound begleitet mein Leben: The Stooges, Miles Davis, Erik Satie

Dieses Buch hat mein Leben verändert: Yves Klein IKB

In diesem Film würde ich gerne mitspielen: The Cremaster Cycle, Matthew Barney

Das ist Kunst: Mona Lisas Schnurrbart

Das kann weg: Fanatismus

So macht man mich glücklich: Gutes Essen, guter Wein und gute Gespräche

So nervt man mich: Missgunst

So hab ich's mit der Politik: Komplex, Weltoffen, links

Lieber nie wieder: Rauchen.

Leider geil: Bikini

Ich fürchte mich vor: Sturheit

Ich bin stolz auf: Meine Töchter

Was ich oft denke, mich aber nicht zu sagen traue:

Ich sage zu oft was ich denke

Dieses Kulturprojekt fehlt der Zentralschweiz noch:

Frank Schwarz Gallery

Daran denke ich jetzt gerade:

Zeichnung

Jeden Monat lädt 041 – Das Kulturmagazin eine Person aus dem Zentralschweizer Kulturleben ein, sich in seinem Freundebuch einzutragen.

WASSERBALLETT

Besuchter Anlass: 20. Juni, 19 Uhr, Allmend-Hallenbad, Luzern: Wasserballettaufführung der Kirchenorganisten.

Das Publikum sitzt auf Plastikstühlen rund um das grosse Schwimmbecken und ist wahnsinnig zahlreich: Gemeindemitglieder, Orgelschülerinnen, die gesamte Diakonie inklusive Seniorennachmittag, Angehörige und eine Delegation des Vereins der Hobbykeyboarder.

Philipp Gattiker, Gründer des *Wasserballetts* der Kirchenorganisten (WdK), erklärt die grosse Resonanz wie folgt: «Der durchschnittliche Gottesdienstbesucher sieht ja nicht viel vom Organisten, höchstens von hinten unten bitz was vom Rücken, da nutzt er die Gelegenheit natürlich gerne, uns einmal in voller Pracht zu sehen!»

Gattiker, Organist an der Stefanskirche, sitzt in der Garderobe und geht mental noch einmal die Choreografie durch. Besonders der *Sterbende Delphin*, eine populäre Wasserballettfigur, ist eine Herausforderung. «Der Mensch fängt im Wasser ja automatisch an, die Beine zu bewegen. Antiuntergangsreflex. Und als Organist bist du erst recht gewohnt, deine Beine zu gebrauchen. Wegen der Pedale. Ist aber absolut verboten beim *Sterbenden Delphin!* Höchste Konzentration ist vonnöten, dass du da nicht versehentlich ein wenig mit dem Fuss paddelst!»

Seine drei Kollegen – alle in knappen Speedos – bestätigen dies. Die Speedos sind knallbunt, können aber nicht von den Körpern ablenken, die alles andere als gestählt sind.

Markus Häfliger, Organist am Niklaus-Stift und Besitzer eines stattlichen Schmerbauches: «Es geht uns auch um das Statement: Jeder Körper ist schön! Also, vielleicht nicht gerade schön im Sinn von schön – aber wir sehen nicht ein, warum nur durchtrainierte, schlanke Menschen Wasserkunst machen sollten. Darum stellen wir uns hin, so wie wir sind, und wassertanzen grad extra den *Gefährlichen Otter!*»

Der *Gefährliche Otter* ist eine hinreissend komische Nummer, die vom Schwimmer aber eine aussergewöhnliche Wendigkeit verlangt. Und Häfliger, dem man diese Quirligkeit nicht geben würde, meistert sie an diesem Abend formidabel! Die Choreografin Svetlana Moljeseva (Wasserballett-Vize-Europameisterin 1986), die sonst nie ein Lob ausspricht, tätschtelt Häfliger die Wangen, und der strahlt übers ganze Gesicht. «Schwimmen ist ja eigentlich stinklangweilig», erzählt Hälfiger, noch ein bisschen ausser Puste. «Bahn hoch, Bahn runter – gemessen an den 25 Millionen Registerkombinationsmöglichkeiten nur schon einer Kapellenorgel eine intellektuelle Beleidigung! Aber es ist der einzige Sport, den wir Organisten ausüben können, ohne unsere Hände und Füsse zu gefährden, und bewegen müssen wir uns, weil wir den ganzen Tag sitzen. Aber wenn man nun Sport mit Kunstanspruch kombiniert? Voilà: Wasserballett!»

Unbestrittener Höhepunkt der Show ist *Insel mit zwei Psalmen.* Häfliger stellt die Insel dar («Gottlob schwimmt Fett!», meint er grinsend), während Ephraim Läderach (St. Peter) und Julian Bernauer (St. Paul) die Psalmen mimen. Gattiker gibt die sanften Wellen am Strand, und dazu läuft ein sanftes Präludium von César Franck. Ein Bild für die Götter!

Und wie steht man zur Konkurrenz? «Sie meinen das Mannschaftseinradfahren der Katechetinnen?» Gattiker lächelt sanft. «Wenn Sie das Konkurrenz nennen wollen, bitteschön.»

Christov Rolla besucht jeden Monat eine Veranstaltung, die in keinem Veranstaltungskalender erwähnt wird.

Saiten

Rock den Garten

In Frauenfeld gibt es seit 2009 das Out in the Green Garden Festival – bis in den Namen hinein eine entspannte Alternative zu Massenveranstaltungen wie dem Openair Frauenfeld (das bis 2007 Out in the Green hiess). Die Bands treten im Botanischen Garten auf, mitten in der Stadt, der Eintritt ist kostenlos, Spenden im Richtwert von zehn Franken sind erwünscht. Auf dem Programm: Lokalbands, das Pullup Orchestra, die schwedischen Psychedelic-Rocker Siena, die Kollaboration Brain Damage meets Vibronics, die Berliner Gipsy-Punker Diving for Sunken Treasure, der chilenische Rapper Chiliscote usw.

6. Out in the Green Garden Festival, 31. Juli bis 2. August, Botanischer Garten, Frauenfeld
www.outinthegreengarden.ch

KOLT

Christopher Paul Stelling

Christopher Paul Stelling aus Brooklyn, New York, ist eine aufs Wesentliche reduzierte Ein-Mann-Band. Wenn ihn seine standhaften und stampfenden Beine mal gerade nicht in irgendeiner Stadt auf einer Bühne halten, dann tragen sie den jungen US-Amerikaner bestimmt gerade zur nächsten Stadt mit der nächsten Bühne. Er besucht Olten mit seinem neuen Album «Labor Against Waste». Sounds Like: The Tallest Man on Earth enhanced by the liquid courage of a few tallboys downed during band practice (Rolling Stone Magazin). For Fans of: Ben Howard, David Gray, Mason Jennings (Rolling Stone Magazin)

12. Juli um 20 Uhr in der Vario Bar, Olten

KuL

Sommer im Hof

Einmal im Jahr beweist die Liechtensteinische Landesbank, dass sie nicht nur Bankgeschäfte organisieren kann, sondern auch eine kleine, aber feine Open-Air-Konzertreihe. Im Innenhof der Bank gibt es an fünf Sommerabenden gute Musik und ausgezeichnete Stimmung. Unter anderem ist der Schweizer Sänger Baum zu Gast.

«LLB Sommer im Hof» am 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 16. Juli und 17. Juli ab 20.30 Uhr (am 11. Juli ab 20 Uhr)

Coucou

Museum Oskar Reinhart Au Sein Du Lac Léman

Am 5. Juli bietet sich die letzte Gelegenheit, im Museum Oskar Reinhart die Ausstellung über Porträtminiaturen aus England zu sehen. Genau 20 Tage nach der Finissage wird dem Publikum eine andere Sammlung zugänglich gemacht, die sich auch Miniaturen verschrieben hat, jedoch nicht Porträts und mit anderem geografischem Fokus. Au Sein Du Lac Léman nimmt sich bedeutenden Künstlern aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert an, die von der Romandie aus ihr Können in die Kunsthäuser Europas trugen. Die Exponate sind noch bis zum 27. September zu bewundern.

ab SA 25. Juli

Museum geöffnet DI bis SO, www.museumoskarreinhart.ch

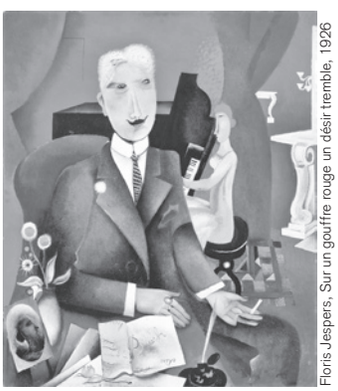
BKA
BERNER KULTURAGENDA

Disco-Opa und Punk-Oma

Auf dem Berner Gurtenfestival gibt es dieses Jahr neben den üblichen Lokalhelden (Patent Ochsner, Polo National) und Hitmachern aus den Neunzigern (Die Fantastischen Vier, Faithless) erfreulicherweise auch zwei Ikonen zu bestaunen: Der 74-jährige Giorgio Moroder, Disco-Erfinder, auch «Godfather of Disco» genannt, spielt am Freitag auf dem Gurten. Die 68-jährige grosse Punk-Poetin Patti Smith, auch «Godmother of Punk» genannt, spielt zum krönenden Abschluss.

DO 16. bis SO 19.7., Gurtenaeral, Wabern
www.gurtenfestival.ch

Programmzeitung
Kultur im Raum Basel



Floris Jespers, Sur un gouffre rouge un désir tremble, 1926

Kunst-Selfie

Alljährlich wartet das Schaulager mit einer Kunstschau auf, die es punkto globaler und medialer Aufmerksamkeit gut und gern mit der Art Basel aufnehmen kann. Dieses Jahr richtet sie den Blick, gewissermassen als Kunst-Selfie, auf die eigene 30-jährige Sammlungstätigkeit und präsentiert deren Früchte zum ersten Mal in einer umfassenden Auslegeordnung, die von der Klassischen Moderne bis in die Gegenwart reicht – ein echtes Who's Who der Kunstgeschichte. Abgerundet wird dieses Highlight mit Führungen, die bis in den öffentlichen Raum reichen.

«Future Present»: bis SO 31.1.2016, Schaulager Münchenstein, www.schaulager.org

JULI
KULTURMAGAZIN AARGAU
WWW.JULIMAGAZIN.CH

Projected dance: Tashamira, Dreams, 1931, Foto von Golden Studio, New York (Adrien Sina Collection)

Feminine futures

Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts beginnt die Geschichte der weiblichen Avantgarde, die sich mit ihrer Körperlichkeit, ihrem Tanz oder ihren Performances unabhängig von den damals vorherrschenden Kunstströmungen einen Namen macht. In seinen Forschungen für eine erneuerte Genealogie der Geschichte der Handlungen mit dem Körper stellt der Kunsthistoriker und Künstler Adrien Sina wichtige, aber bislang weniger beachtete Begründerinnen zusammen mit dem gesamten Spektrum ihrer Kreativität in den Mittelpunkt.

«The Membrane of the Dream & The Membrane of the Real», bis 29. November, Museum Langmatt, Baden
www.langmatt.ch

Zusammen mit «041 – Das Kulturmagazin» bilden diese unabhängigen Kulturmagazine die Werbeplattform «Kulturpool» und erreichen gemeinsam eine Auflage von über 200 000 Exemplaren.
Weitere Informationen unter kulturpool.com

ALLMEND
Luzern
Circus Knie
Clownerei, Artistik, Tierdressur, Tierzoo u.v.m. Weitere Infos: www.knie.ch
23.7.–9.8.
MO, DI, DO, FR jeweils um 20 Uhr
MI, SA, SO jeweils um 15 & 20 Uhr
1.8. geschlossen

BLEICHERGÄRTLI
Luzern
1. Luzerner Genossenschaftstag
Kunstprojekt für Kinder mit Queen Kong
SA 4.7., ab 15 Uhr

BRUNNI HÜTTE
Engelberg
Globis Kinderfest
Findet bei jeder Witterung statt
SA 25.7., ab 10.30 Uhr
SO 26.7., ab 10.30 Uhr

GÄSTIVAL, SEEROSE
Luzern
Kinderchor Amazing Grace
Konzert. Der Knabenchor zu Gast aus Frankreich
DO 16.7., 15 Uhr & 16 Uhr
Noord Nederlands Jeugd Orkest
Konzert. Das Jugendorchester zu Gast aus den Niederlanden
FR 17.7., 15 Uhr & 16 Uhr
Mit Pigo auf dem Floss
Kinderkonzert. Mit Marc Unternährer, Hans-Peter Pfammatter, Aurel Hassler, Markus Lauterburg
SO 19.7., 11 Uhr, SO 16.8., 11 Uhr

HISTORISCHES MUSEUM
Luzern
Theatertouren für Kinder
Mit Schauspielern auf Zeitreise durch das Museumslager.
Für Kinder ab 5 Jahren
Jugendguides
Führungen
Jeden SO 14.45 & 15.45 Uhr
Theaterkids spielen Emil-Klassiker
Theater
FR 28.8., 20 Uhr, SA 29.8., 18 & 20 Uhr
SO 30.8., 18 Uhr
Ferienprogramm
Diverse Veranstaltungen. Alle Infos: www.historischesmuseum.lu.ch
7.7.–16.8., jeweils am Nachmittag

JESUITENPLATZ
Luzern
Compagnie Trottvoir
«Sofort Savoir Vivre»-Tour. Zirkus, Theater, Musik
MI 5.8., 16 & 20 Uhr, DO 6.8., 16 & 20 Uhr
SA 8.8., 16 & 20 Uhr

KKLB
Beromünster
Kinderführung
Mit Kathrin Rölli. Parallel zur Erwachsenenführung
Jeden SO, jeweils um 14 Uhr

MASKENLIEBHABERSAAL
Luzern
Maestro Charivari
Sitzkissen-Konzert. Ab 4 Jahren
SA 29.8., 11 & 15 Uhr

NATUR-MUSEUM
Luzern
Gwunderstunden
«Steine schleifen». Kinderveranstaltung. Ab 5 Jahren
MI 1.7., 8.7., 15.7., 22.7., 29.7. um 14 Uhr
«Inselreise». Kinderveranstaltung. Ab 5 Jahren
MI 5.8., 12.8., 19.8., 26.8. um 14 Uhr
Ferienquiz
Für feine Spürnasen und helle Köpfchen. Ab 6–10 und 11–16 Jahren
DI–SO, jeweils um 10–17 Uhr

PAVILLON TRIBSCHENHORN
Luzern
Figurentheater Petruschka
«Der Karneval der Tiere». Zirkusgeschichte mit Live-Musik von Camille Saint-Saëns. Für Gross und Klein ab 5 Jahren. Präsentiert von Lucerne Festival
SA 15.8., 22.8., SO 16.8., 23.8., 30.8., MI 19.8., 26.8., jeweils um 14.30 Uhr

SCHATTSITENSTRASSE
Escholzmatt
Kinderopenair Escholzmatt
Zaubershow, Konzerte, Märlizelt, Kinderschminken u.v.m. Mit Stärnföifi, Christian Schenker, Daniel Kalman u. a.
SO 30.8., ab 9.30 Uhr

SCHULHAUS MAIHOF
Luzern
Ferienpass
«Dschungelfieber». Ab MO 6.7. Grundpass, ab MO 13.7. (mit Startknall um 14 Uhr) täglich bis SO 16.8 an diversen Orten. Ganztags. Ab 6 Jahren
Informationen: www.freizeit-luzern.ch

STADTMÜHLE
Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzert. «Intimities». Frächdächs
FR 28.8., 18 Uhr

TROPENHAUS
Luzern
Märli-Workshop
«Das sehr unfreundliche Krokodil : Bilderbuch über Freundschaft». Märchen aus aller Welt. Mit Bigna Mirjam Rösch.
Für Kinder von 5–10 Jahren
MI 1.7., 10.15 Uhr
Märli-Workshop
«Der Baum Ungalli». Baummärchen aus Afrika. Mit Bigna Mirjam Rösch. Für Kinder von 5–10 Jahren
SO 16.8., 10.15 Uhr

THEATER(URI) UND DIVERSE ORTE
Altdorf
Internationales Musikfestival Alpentöne
«Uf Räuberjagd». Kinderkonzert von und mit Silberbüx auf dem Lehnplatz
SO 16.8., 16.30 Uhr

THEATER PAVILLON
Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik
MI 12.8.,
FR 7.8., 14.8., 21.8., SA 8.8., 15.8., 22.8., 29.8., jeweils um 20 Uhr
SO 9.8., 16.8., 23.8., 30.8., jeweils um 16 Uhr

Ab Fr 7. August

Was für ein Zirkus

Den Jugendzirkus Tortellini kennt in Luzern mittlerweile jedes Kind. Aber auch Erwachsenen sind die zirzensischen Theater ein Begriff, nicht zuletzt weil die Inszenierungen stets auf hohem Niveau rangieren. 2013 erzählte man in «Traumkünstler – ein musikalisches Zirkusspiel» (Bild) die Geschichte von Schüümli, dem unerfahrenen Traumkünstler, und Anna, seiner Träumerin. Die neueste Produktion «Operation Olimpia» erzählt eine rasante Geschichte aus einem verrückten Labor: 14 junge Spielerinnen und Spieler bevölkern das Labor des Wissenschaftlers Reynard. Rund um Forschende und Testpersonen geht es bald grauslig, bald lebensfroh zu und her. Regie führt erneut Maël Stocker («Improkrimi»). (hei)

Operation Olimpia, FR 7. August bis SA 5. September, Theaterpavillon Luzern

VOR Alpen THEATER

Infos und Anmeldung unter www.voralpentheater.ch

THEATERSPIELEN – lustvoll, ernsthaft und begleitet von Profis für Kinder und Jugendliche

SCHNUPPERNACHMITTAG am Mittwoch, 16. September 2015 ab 14 Uhr

START THEATERWERKPLÄTZE ab 14. Oktober 2015

ANZEIGE

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Mi	14.00–17.00
Do–Fr	14.00–18.30
Sa	12.00–16.00

Zürichstrasse 49
6004 Luzern
www.3fachrecords.ch

3FACH RECORDS

malerei fotografie und texte von thurry schläpfer

5. juli bis 1. oktober 2015

atmosphère

vernissage samstag 4. juli 2015 18 uhr

cafe galerie arlecchino habsburgerstr. 23 luzern

ANGESICHTER
Sinn Bildung Kultur Spirit
Erwachsenenbildung Katholische Kirche Stadt Luzern

Verkehrte Welten. Musikalischer Humor bei Haydn und Mahler
Vortrag Lucerne Festival

Susanne Stähr
Samstag, 15. August, 17 Uhr
KKL Luzern Auditorium / Eintritt frei

Jüdischer Humor
Vortrag Lucerne Festival

Alfred Stalzer
Samstag, 22. August, 17 Uhr
KKL Luzern Auditorium / Eintritt frei

«Wir geniessen die himmlischen Freuden, drum tun wir das Irdische meiden»
Ökumenischer Gottesdienst
zum Lucerne Festival Thema «Humor»

Mit Burghard Förster, katholischer Theologe,
und Marcel Köppli, reformierter Pfarrer
Musik: Stephen Smith (Klavier und Orgel),
Jutta Maria Böhnert (Sopran) vom Luzerner Theater
Sonntag, 23. August, 10 Uhr
Matthäuskirche / Eintritt frei / Kollekte

Katholische Kirche
Stadt Luzern

Mi 1. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Master-Abschlusskonzerte Klassik
Mit Désirée Pauli (voc) und Fabienne Rosset (ob). Klassen Hans-Jürg Rickenbacher und Andrea Bischoff

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Song from the Forest
Von Michel Obert, D/USA 2013, 97 Min., E/d,f

19.00 Kantonsschule Beromünster, Am Sandhubel 12, Beromünster
Sternenbilder
Sommeranlass der Kantonsschule Beromünster mit Musik und mehr. Leitung: Jürg Junker

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Johnny Burn präsentiert: Michel Gammenthaler und Dominic Deville
Kabarett, Comedy. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Jazzkantine, Grabenstr. 8, Luzern
Lucerne Jazz Orchestra
«Good News». Konzert. Jazz

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Capitaine Thomas Sankara
Von Christophe Cupelin, CH 2014, 90 Min., Ov/d,f

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

20.45 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
Musikfestival. Mit Les Düjodelas

Do 2. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

17.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Das Schlechte Duo
DJ-Set. 50s & 60s Rock, Soul

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Wolfgang Rihm: Chiffre-Zyklus
Konzert. Neue Musik, Klassik

20.00 Festplatz Gsang, Giswil
10. Volkskulturfest Obwald
Internationales Musik- und Filmfestival. Alle Informationen: www.obwald.ch

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Round and Far and High
Konzert, Musikperformance. Mit Franziska Brücker (voc), Simon Borer (voc, g), Anna Trauffer (voc, kb), Emanuel Küenzi (dr), Christoph Utzinger (electr). Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

20.45 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
Musikfestival. Mit Unterschall Septett. Jazz, Klassik, Folk, Volksmusik

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Mingo

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

Fr 3. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

17.00 Galerie Müller, Haldenstr. 7, Luzern
Stefan Bleekrode
Vernissage

19.00 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Der Nase nach
Frauenstadtrundgang. Öffentliche Führung

20.00 Festplatz Gsang, Giswil
10. Volkskulturfest Obwald
Internationales Musik- und Filmfestival. Alle Informationen: www.obwald.ch

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
IVO
«A Place To Call Home». Konzert. Rock, Pop. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Triplestep
Lindy-Hop-Tanzabend mit Swing-DJ. Bei schönem Wetter: Helvetiaplatz ab 19.30

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

Sa 4. Juli

Videokino

Für einmal wird im Elephanthouse keine Gegenwartskunst ausgestellt: Der kleine Ausstellungsraum bei der Neustadtbrücke widmet sich für eine Nacht dem Bewegtbild. Es werden Videoarbeiten von Schweizer Künstlerinnen wie Susanne Hofer, Florine Leoni oder Alexandra Meyer gezeigt, aber auch ausländische Videoartisten sind dabei: Sinae Yoo etwa, die versucht, in ihren Arbeiten (Bild: «Delivery near me») mittels Überlagerung von verschiedenen Materialien eine möglichst unbestimmte Bildsprache zu erreichen. Mit Popcorn, Sushi und eisgekühlten Süssgetränken – Video in Kinoatmosphäre. (hei)

At Dead of Night, SA 4. Juli, 20 Uhr, sic! Raum für Kunst/Elephanthouse, Luzern

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

21.00 Uferlos, Geissensteinring 14, Luzern
Kick'n'Rush Aufwärmparty
Fussball-Quiz & Musik von den Mondscheinknaben

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Bravo Hits
Party. Vol. 48

Sa 4. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

11.30 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Kick'n'Rush: Das Turnier
Alternativkulturelles Fussballturnier mit Musik, Grill und Chill. Abendprogramm mit Copy & Paste. Afterparty mit DJ Harald Seemann

15.00 & 16.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Chestnut Voices
Konzert. Jazz. Im Rahmen vom Gästival

15.00 Claridenstrasse, Heimatweg/Bleichergärtli, Luzern
1. Luzerner Genossenschaftstag
Konzerte u.v.m. Mit Feather & Friend, Kapnorth, The Led Farmers, Kapnorth, Ophelia's Iron Vest, Hendricks the Hatmaker u. a.

16.00 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
Musikfestival. Mit Northview Highschool Marching Band. Brass

18.00 Arlecchino, Habsburgerstrasse 23, Luzern
Thurry Schläpfer
Vernissage

19.30 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sheppard
Konzert. Indie, Pop, Rock

20.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Pink Spider, Haubi Songs, Daniel Korber
Konzert. Singer-Songwriter. Im Rahmen vom Gästival

20.00 Festplatz Gsang, Giswil
10. Volkskulturfest Obwald
Internationales Musik- und Filmfestival. Alle Informationen: www.obwald.ch

20.00 sic! Raum für Kunst/Elephanthouse, Neustadtstr. 29, Luzern
At dead of night
Videoarbeiten. Werke von Susanne Hofer, Florine Leoni, Alexandra Meyer, Jos Näpflin, Lena Maria Thüring, Mia Sanchez, Sinae Yoo, Augustin Rebetez u. a.

stattkino PROGRAMM JULI/AUG. 2015

bourbaki panorama am löwenplatz 11, luzern, tel. 041 410 30 60, www.stattkino.ch

Mi 15.7.–22.7.	20.30	>>	**FIDELIO, L'ODYSSÉE D'ALICE** >>Lucie Borleteau, F 2014, 97', F/d
Do 23.7. – 5.8.	20.00	>>	**STAR** >>Anna Melikian, Russland 2014, 128', Russisch/d,f
Sa 1.8.	20.00	>>	**STAR** >>nur bei schlechter Witterung
Do 6.8.	18.30	>>	**STAR**
	21.00	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE** >>Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115', F/d
Fr 7.8.	18.30	>>	**STAR**
	21.00	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Sa 8.8.	18.30	>>	**STAR**
	21.00	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
So 9.8.	18.30	>>	**STAR**
	21.00	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Mo 10.8.	18.30	>>	**STAR**
	21.00	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Di 11.8.	18.30	>>	**STAR**
	21.00	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Mi 12.8.	18.30	>>	**STAR**
	21.00	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Do 13.8.	19.00	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER** >>Marcel Bächtiger + Andreas Mueller, CH 2015, 90', D In Anwesenheit der Regisseure
Fr 14.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Sa 15.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
So 16.8.	19.00	>>	**DIE KINDER VON FURNA** >>Christian Schocher, CH 1975, 70', Dialekt
	20.30	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Mo 17.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Di 18.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Mi 19.8.	18.30	>>	**DAS BLUT AN DEN LIPPEN DES LIEBENDEN** >>Christian Schocher, CH 1978, 82', D
	20.30	>>	**LA RANCON DE LA GLOIRE**
Do 20.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**ANIME NERE** >>Francesco Munzi, I 2014, 109', I/d,f + Vorfilm **TIMBER** >>Nils Hedinger, 5 Min. 35
Fr 21.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
Sa 22.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
So 23.8.	18.30	>>	**LÜZZAS WALKMAN** >>Christian Schocher, CH 1989, 105 Min., Dialekt/d
	20.30	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
Mo 24.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
Di 25.8.	18.30	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	20.30	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
Mi 26.8.	19.00	>>	**DIE KINDER VON FURNA** >>Christian Schocher, CH 1975, 70', Dialekt
	21.00	>>	**INDUSTRIAL SOUNDTRACK FOR THE URBAN DECAY** >>Amélie Ravalec & Travis Collins, F 2015, ca. 60', E/f
Do 27.8.	18.30	>>	**X + Y** >>Morgan Matthews, GB 2014, 111', E/d
	20.45	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
Fr 28.8.	18.30	>>	**X + Y**
	20.45	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
Sa 29.8.	16.00	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	18.30	>>	**X + Y**
	20.45	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
So 30.8.	16.00	>>	**CHRISTIAN SCHOCHER, FILMEMACHER**
	18.30	>>	**DAS BLUT AN DEN LIPPEN DES LIEBENDEN** >>Christian Schocher, CH 1978, 82', D
	20.45	>>	**ANIME NERE / TIMBER**
Mo 31.8.	18.30	>>	**X + Y**
	20.45	>>	**ANIME NERE / TIMBER**

Reservationen: Tel. 041 410 30 60 / Fax 041 410 31 12 >>>>>> Kassenöffnung jeweils 30 Minuten vor der Vorführung >>>>>>>>>>>>> Programmänderungen vorbehalten >>>>>>>>>> Wir verweisen auf die Kinospalten in der Tagespresse >>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>>> das stattkino ist rollstuhlgängig >>>>>>>>>

20.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Prawn, Hindsight, Brightr, Cold Reading
Konzert. Emo, Grunge, Punk, Indie

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.45 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
Musikfestival. Mit Roman Lussy and The Crumbling Bones. Folk, Americana, Country

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

21.00 Zwischenbühne, Papiermühleweg 1, Horw
Empty Fridge, Sickret, slowDrive, Amongst Pariahs
Konzert. Rock, Metal, Hardcore, Punk

21.30 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Mike Sponza & Band
Konzert. Blues

22.30 Uferlos, Geissensteinring 14, Luzern
Uferlos Sommerpausen-Party
Party. Techno, House. Mit Don Ramon, Sous Sol, Dietrich & Strolch

23.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Piste de Danse
Party. Chansons, Pop, Rock

So 5. Juli

09.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
Kick'n'Rush: Das Turnier
Alternativkulturelles Fussballturnier mit Musik, Grill und Chill. Abendprogramm mit Siegerehrung & traditioneller Sonntags-Stubete. Danach DJ Team Rog'n'Rol

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

11.00 Schloss Heidegg, Gelfingen
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

11.00 Kapelle Maria in Linden, Kehrsiten, Stansstad
Milena
«La Vie en Rose: 100 Jahre Edith Piaf». Konzert. Chansons

14.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Jazz & Ballads
Katerplatten. Jazz, Soul. Mit DJ Emel & DJ Stephan

16.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Klangcombi
Konzert. Neue Volksmusik

17.00 Kulturhaus Sagenmatt, Gisikon
Lisa Catena
«Wahlversprechen». Satirisches Kabarett

19.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Snot
«F*#k the Record & F*#k the People Tour». Konzert. Hardcore, Punk, Metal, Funk

19.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Franz Arnold's Wiudä Bärg
Konzert. Mundart. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

Mo 6. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Mann über Bord! mit Mona Vetsch
Talkshow, Kabarett. Präsentiert von Dominic Deville. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.45 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
Musikfestival. Mit Flowers for Alberto. Ska, Rocksteady, Soul

Di 7. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

17.00 Ehemaliges Kloster St. Urban, Schafmattstr. 1, St. Urban
Lyrik im Kloster
Lesung mit Melanie Katz

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Thema: «Kunst: Gestaltung, Vermittlung». Bei trockener Witterung

20.00 Festplatz Gsang, Giswil
10. Volkskulturfest Obwald
Internationales Musik- und Filmfestival. Alle Informationen: www.obwald.ch

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Der ewige Hund am Ball der Bärtigen
Musik- und Tanztheater über alte Innerschweizer Bräuche und Sagengeschichten. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

20.45 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
Musikfestival. Mit Pep Torres. Neo Swing, Rock'n'Roll

Mi 8. Juli

Sudanesischer Schüür-Sommer

Ahmed Gallab ist ein avantgardistisches Chamäleon. Unter dem Namen Sinkane vermischt er Afrobeat-Rhythmen, Krautrock, Free Jazz, Soul und – ganz wichtig – Sudan Pop zu einem ungemein groovigen, sphärischen Soundcocktail. Dafür verantwortlich ist nicht zuletzt seine Geschichte: Der Sohn zweier Freiheitskämpfer floh in jungen Jahren aus dem Sudan nach Amerika und startete dort eine Pop-Karriere. Berühmte Namen wie Yeasayer, Of Montreal oder Caribou nutzten seine Dienste als Sessiondrummer. Doch Sinkane wollte mehr, erhob die eigene Musik zum Sprachrohr und schuf Platten, die so ziemlich jeden Stil abdecken. Mit dem Album «Mean Love» hat er einen vorläufigen Höhepunkt erreicht, der sich insbesondere im Ohrwurm «How We Be» auszeichnet. Das Highlight im Schüür-Sommer. (sto)

Sinkane, MI 8. Juli, 20 Uhr, Schüür, Luzern

Mi 8. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

17.00 Klosterherberge, Sonnhaldenstrasse 2, Baldegg
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sinkane
Konzert. Funk, Soul, Afro, World

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

20.45 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
Musikfestival. Mit Apple's Paradise Big Band. Jazz, Latin, Pop, Funk, Rock

21.45 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Honig im Kopf». Film

22.15 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer
«Üsi Bahn». Dokumentarfilm der Gebrüder Wuhrmann

Do 9. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

20.00 Festplatz Gsang, Giswil
10. Volkskulturfest Obwald
Internationales Musik- und Filmfestival. Alle Informationen: www.obwald.ch

20.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Freedom Fry
Konzert. Indie-Pop

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Die Wiesenberger
Film & Konzert in Anwesenheit der Künstler & der Regisseure

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

Die nächsten LSO-Konzerte

Mittwoch, 14. & Donnerstag, 15. Oktober 2015 | 19.30 Uhr
KKL Luzern, Konzertsaal
Der «Ring» ohne Worte
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Gaffigan/Freire – Rachmaninoff/Wagner

Sonntag, 25. Oktober 2015 | 11.00 Uhr | Südpol, Grosse Halle
AHOI 1: Gwunderplunder – Klänge aus Küche und Keller
Bucher/Erni/Jenny/Kurmann

Sonntag, 1. November 2015 | 11.00 Uhr | Foyer Luzerner Theater
Kammermusik-Matinee 1
Blättler/Rüdisüli/Kühne/Conte/Boppart/Röhn – Bach/Mozart/Prokofjeff/Mahler/Seiber/Monti/Fučík/Kreisler/Noack

Freitag, 6. November 2015 | 12.30 Uhr | KKL Luzern, Konzertsaal
Lunchkonzert 1 – Schubert-Lieder
Peter/Deutsch – Schubert

Mittwoch, 18. & Donnerstag, 19. November 2015 | 19.30 Uhr
KKL Luzern, Konzertsaal
Der Reigen der Geister
Luzerner Sinfonieorchester LSO/Gaffigan/Gluzman – Busoni/Martinů/Brahms

SICHERN SIE SICH JETZT IHRE PLÄTZE!

Benützen Sie den Vorverkauf: karten@sinfonieorchester.ch
Online buchen: www.kkl-luzern.ch | KKL Luzern, T 041 226 77 77
www.sinfonieorchester.ch | **LSO-Ticket-Line 041 226 05 15**

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER
LSO

WyttenbachMatterial
Albert Herring **Hamlet**
Sweeney Todd **Über die Kunst seinen Chef anzusprechen und ihn um eine Gehaltserhöhung zu bitten**
Venus and Adonis
Tanz 21: Bolero plus 2
Bastien und Bastienne
Il viaggio a Reims **Norma**
BuschFehrKoch
Tanz 19: Giselle **Dancemakers Series #7**
Orpheus. Factory.
Bin nebenan **Dantons Tod**
Lehman Brothers.
Béatrice et Bénédict
Tanz 20: NUTS!
Undine – Die kleine Meerjungfrau
Onkel Wanja
A Child of Our Time **Monster**

Unsere Highlights gibt's auch als Abo!
Online bestellen auf www.luzernertheater.ch
oder an der Theaterkasse, Tel. 041 228 14 14
ab dem 17. August 2015 wieder für Sie geöffnet.

LUZERNER THEATER...

041
Das Kulturmagazin
sms
KULTURALARM
SMS-Alarm abonnieren: www.kulturalarm.ch

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Theo

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

21.45 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Usfahrt Oerlike». Film

22.45 Dorfplatz, Stans
Stanser Sommer & Winkelriedfeier
Musikfestival. Mit Reto Burrell & Band u. a. Rock

Fr 10. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

13.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Ida Knobel & Rita Barmettler
Lesung & Klassisches Konzert.

18.00 Magdi, Sopranos, Gewerbehalle, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit Wolf und Falco, Extrafish, Blind Butcher, Vagebeatz. Jazz, Rock, Electro, Disco. Alle Informationen: www.kommdo.ch

20.00 Festplatz Gsang, Giswil
10. Volkskulturfest Obwald
Internationales Musik- und Filmfestival. Alle Informationen: www.obwald.ch

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Äignigs – miär zäigid's
Konzert. Rap, Jodelgesang, Volkstanz, Graffitikunst. Mit Trachten Stans und Projekt 28. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

21.45 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Monsieur Claude und seine Töchter». Film

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Tanzrausch Crew
Lehrabschluss-Party. Mit DJ Sousol, DJ Martin Baur, DJ Proxy, DJ Taym

Sa 11. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

14.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Freudenhaus
Party im Schüür-Garten. Mit Sous Sol, Martin Baur, Cassia, Patrique, Soloduo, Philip Rohrer, Medo Wegweiser. Deep House, Tech House

18.00 Magdi, Sopranos, Gewerbehalle, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit In Between Lines, Pink Bliss, Vendredi Soir Swing, Sunshine Disco. Jazz, Gipsy, Avantgarde. Alle Informationen: www.kommdo.ch

20.00 Festplatz Gsang, Giswil
10. Volkskulturfest Obwald
Internationales Musik- und Filmfestival. Alle Informationen: www.obwald.ch

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Mia Mohr & Vicky Papailiou
Konzert. Folk, World

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Mia Mohr & Vicky Papailiou
Konzert. Folk, World

21.45 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Fast & Furious 7». Film

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Disco Noir #4
Party. Mit Ducks On Repeat, Raano, Stiglitz & Bernstein

So 12. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

11.00 Schloss Heidegg, Gelfingen
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

14.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Save the Vinyl
DJ-Set. Hip-Hop, Soul, Funk

17.00 Galerie Tuttiart, St. Karliquai 7, Luzern
Four Photographers
Vernissage

21.30 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Gogo Fiser
Konzert

18.00 Magdi, Sopranos, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit Johnny & the Rocket Boy, Magdijazzhausband. Jazz. Alle Informationen: www.kommdo.ch

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

Fr 10. bis Sa 18. Juli

Kommen, hören, tanzen

Von wegen Sommerloch: Während viele Kulturlokale geschlossen haben, steigt im Magdi, in der Gewerbehalle und im Sopranos während neun Tagen das KommDoch Festival. Insgesamt 26 vorwiegend lokale Bands und sechs DJs werden in den drei Lokalitäten auftreten. Die Stilrichtungen reichen von Jazz über Singer-Songwriter bis zu Live-Techno. Den Auftakt machen Extrafish mit frischen Balkanbeats, die Brüder und Mundart-Liedermacher Wolf und Falco, die trashigen Disco-Punker Blind Butcher (Bild) und die Live-Elektro-Combo Vagabee. Das kommt gut. (mak)

KommDoch Festival, FR 10. bis SA 18. Juli, Sopranos (ab 18 Uhr), St. Magdalena (ab 21 Uhr), Gewerbehalle (ab 22 Uhr), Luzern

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

21.45 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Whiplash». Film

Mo 13. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

21.00 Magdi, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit dem Lukas Gernet Trio. Jazz. Alle Informationen: www.kommdo.ch

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Fifty Shades of Grey». Film

Di 14. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Magdi, Sopranos, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit Dana, Samuel Leipold Quartett. Jazz. Alle Informationen: www.kommdo.ch

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Jeweils bei trockener Witterung

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Tatort-Schutzlos». Film

Mi 15. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

19.00 Literatur mobil, Zentralschweiz
Dominik Brun
Lesung. Im Rahmen von Literatur mobil und Gästival. Alle Informationen zu den Veranstaltungsorten: www.literaturmobil.ch

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.45 Tribschenhorn, Luzern
Freilichtspiele Luzern
«Das Luftschiff». Komödie einer Sommernacht. Uraufführung von Thomas Hürlimann. Regie: Livio Andreina

21.00 Magdi, Gewerbehalle, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit Schööf, Rea Som. Jazz, Bossa, Latin.
Alle Informationen: www.kommdo.ch

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Traumfrauen». Film

Do 16. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Magdi, Sopranos, Gewerbehalle, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit Despina Corazza Duo, Iten-Pfammatter-Künzi, The Bedwarmers. Jazz, Singer-Songwriter, Avantgarde. Alle Informationen: www.kommdo.ch

19.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sepultura
Konzert. Thrash Metal, Death Metal

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Tobey Lucas, Sleepyhouse
Konzert. Folk, Country. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Samuel

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Samba». Film

Fr 17. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Magdi, Sopranos, Gewerbehalle, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit Rosenzweig Solo, Maurus Twerenbold Non Harmonic Quartet, Uncle Remus, Emilia Anastazja. Jazz, Avantgarde, Hip-Hop. Alle Informationen: www.kommdo.ch

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit James Bay, Anna Calvi & 21st Century Orchestra, The Mispers, JJ Rosa, The London Souls u.v.m. Weitere Infos: blueballs.ch

18.45 Bergkapelle Rigi Kulm, Schwyz
Rigi Musiktage
Eröffnungskonzert. Kammermusik. Werke von Bach, Mendelssohn.
Leitung: Diemut Poppen

19.00 Kunstraum Teiggi, Schachenstr. 15A, Kriens
Thomas von Arx
Vernissage

19.30 Helvetiaplatz, Helvetiagärtli, Luzern
Triplestep
Kieselsteinswing. Lindy-Hop-Tanzabend unter freiem Himmel. Nur bei gutem Wetter

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Cinderella». Film

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sonnendeck
Party. Mit DJ Telescope

Sa 18. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

16.00 Bergkirche, Panoramaweg nach Rigi-Scheidegg, Rigi Kaltbad
Rigi Musiktage
Konzert. Kammermusik. Werke von Bach, Mendelssohn.
Leitung: Diemut Poppen

17.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Stiglitz
DJ-Set. Electro

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit ZAZ & HSLU Big Band, Théodore, Paul & Gabriel, Melody Gardot, The Konincks, Nina Attal u.v.m.
Weitere Infos: blueballs.ch

18.00 Magdi, Sopranos, Gewerbehalle, Luzern
KommDoch
Musikfestival. Mit Schwalbe & Elefant, Poem Pot, Joko Likes It Hard, Nathan Le Blanche. Jazz, Avantgarde, Rock.
Alle Informationen: www.kommdo.ch

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
IVO
«A Place To Call Home». Konzert. Rock, Pop. Im Rahmen vom Gästival

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

Fr 17. bis Sa 25. Juli

Gratis-Grammy-Genuss

Alle Jahre wieder: In Luzern steigt das Blue Balls. Machen sich da nicht inzwischen Abnützungserscheinungen bemerkbar? Im Gegenteil! Booker Niklaus Riegg hat es auch in seiner zweiten Saison geschafft, ein erstklassiges Line-up zwischen edlen Populäracts und alternativen Perlen zu kreieren. Im KKL stechen beispielsweise The Dø ins Ohr. Das französische Duo sprang eigentlich als Ersatz für Alex Hepburn ein, stellt diese aber dank innovativem Indie-Pop mehr als nur in den Schatten. Der Geheimtipp tritt jedoch beim Musikpavillon auf: Die Grammy-nominierte Nu-Jazz-Avantgarde-Band Hiatus Kaiyote (Bild) könnte zum Blue-Balls-Hit schlechthin avancieren. Und das erst noch gratis. So macht Sparen Spass! (sto)

Blue Balls, FR 17. bis SA 25. Juli, u. a. mit The Dø (20. Juli, KKL) und Hiatus Kaiyote (21. Juli, Musikpavillon), KKL, Schweizerhof, Musikpavillon, Luzern

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Honig im Kopf». Film

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sonnendeck
Party. Easy Soundz

So 19. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

14.00 Schloss Heidegg, Gelfingen
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

16.00 Bergkirche, Panoramaweg nach Rigi-Scheidegg, Rigi Kaltbad
Rigi Musiktage
Konzert. Kammermusik. Werke von Bach, Mendelssohn.
Leitung: Diemut Poppen

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit Asav Avidan, Benjamin Clementine, Lambchop, Fai Baba, Bombino u.v.m. Weitere Infos: blueballs.ch

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

21.15 Hotel Rigi-Kulm, Kulmweg, Schwyz
Rigi Musiktage
«Souvenir de Rigi». Openair-Konzert. Kammermusik. Werke von Doppler, Gershwin, Chopin, Enescu u. a. Leitung: Diemut Poppen. Bei schlechtem Wetter im Hotel

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Yalom's Cure». Film

Mo 20. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

14.00 Turm Roten, Dorfstrasse 19, Hohenrain
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit Jamie Cullum, The Dø, Lianne La Havas, Captain Moustache & Freddy Ignazio, Damian Lynn, The Wanton Bishops u.v.m. Weiter Infos: blueballs.ch

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Mann über Bord! mit Boni Koller
Talkshow, Kabarett. Präsentiert von Dominic Deville. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

21.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Summer Swing Luzern
Lindy Hop & Balboa-Parties. Bei schlechter Witterung im Sousol

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«European Outdoor Film Tour»

Di 21. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit Hiatus Kaiyote, Curtis Harding, Aloe Blacc, Rodrigo y Gabriela, Frank Powers, Cilia Hunch, Cinzia Catania u.v.m. Weitere Infos: blueballs.ch

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Jeweils bei trockener Witterung

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Tönis Brautfahrt
Gespräch und Film. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

21.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Summer Swing Luzern
Lindy Hop & Balboa-Parties. Bei schlechter Witterung im Sousol

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Kühe, Käse und drei Kinder». Film

Mi 22. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit Mariam The Believer, Damien Rice, Heymoon-Shaker, Intergalactic-Tic Lovers, Bodyheat u.v.m. Weitere Infos: blueballs.ch

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Johnny Burn präsentiert: Chaostheater Oropax und Sergio Sardella
Kabarett, Comedy. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Fidelio, l'odyssée d'Alice
Von Lucie Borleteau, Frankreich 2014, 97 Min., F/d

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Summer Swing Luzern
Lindy Hop & Balboa-Parties. Bei schlechter Witterung im Sousol

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Monsieur Claude und seine Töchter». Film

Do 23. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit Rhodes, Angus & Julia Stone, David Gray, Mimiks, Lo & Leduc, The Bloodhounds u.v.m. Weitere Infos: blueballs.ch

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Summer Swing Luzern
Lindy Hop & Balboa-Parties. Bei schlechter Witterung im Sousol

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«The Big Blue». Film

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

Fr 24. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

13.30 & 15.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Noan
Konzert. Folk, Country, Blues. Im Rahmen vom Gästival

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit Gary Carl Jr., Mando Diao, Element of Crime, Tall Tall Trees, Joris, Laurence Jones, Heidemann u.v.m. Weitere Infos: blueballs.ch

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Mein lieber Schwan!
Theater. Mit Stefan Camezind. Regie: Line Eberhard. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Summer Swing Luzern
Lindy Hop & Balboa-Parties. Bei schlechter Witterung im Sousol

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Ted 2». Film

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sonnendeck
Party. Mit Mr. Shittles

Sa 25. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

12.30 & 13.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Virginia Light
Konzert. Pop. Im Rahmen vom Gästival

14.00 Nidwaldner Museum: Winkelriedhaus & Pavillon, Engelbergstr. 54A, Engelberg
Patrick Rohner
Rundgang durch die Ausstellung mit dem Künstler und Nadine Wietlisbach. Präsentation des Nidwaldner Kunstheft Nr. 6

15.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

17.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Jazzi & Lidia
DJ-Set. Swing, Reggae, Alternative

18.00 KKL, Hotel Schweizerhof, Pavillon, Luzern
Blue Balls
Musikfestival, Kunst, Film. Mit Sophie Hunger, Nick Mulvey, James Vincent McMorrow, Jesper Munk, JJ Grey and Mofro, Lisa Looser u.v.m. Weitere Infos: blueballs.ch

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Round and Far and High
Konzert, Musikperformance. Mit Franziska Brücker (voc), Simon Borer (voc, g), Anna Trauffer (voc, kb), Emanuel Küenzi (dr), Christoph Utzinger (electr). Im Rahmen vom Gästival

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Minions». Film

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Sonnendeck
Party. Easy Soundz

So 26. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

11.30 & 12.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Five4Brass
«Von Bach bis Beatles». Konzert. Im Rahmen vom Gästival

15.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

17.00 Kunstraum Teiggi, Schachenstr. 15A, Kriens
Anna Barth
Butoh-Tanzperformance im Rahmen der Ausstellung

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

21.30 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«The Grand Budapest Hotel». Film

Mo 27. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Mann über Bord! mit Art Furrer
Talkshow, Kabarett. Präsentiert von Dominic Deville. Im Rahmen vom Gästival

Für alle gwunderigen, aufgeschlossenen und interessierten Ohren – diese dürfen auch ein schon ein wenig älter sein!

Mullbau-Kinderkonzerte auf der Seerose

mit der Mullbau-Allstars-Band:
Marc Unternährer (Tuba) | Markus Lauterburg (Percussion) | Hans-Peter Pfammatter (Piano) | Aurel Hassler (MC, Stimme).
Dazu kommt in jedem Kanton ein künstlerischer Gast.

Stansstad | Sonntag, 28. Juni 2015 | 11.00 Uhr
Gast: Jul Dillier (Akkordeon und Piano)

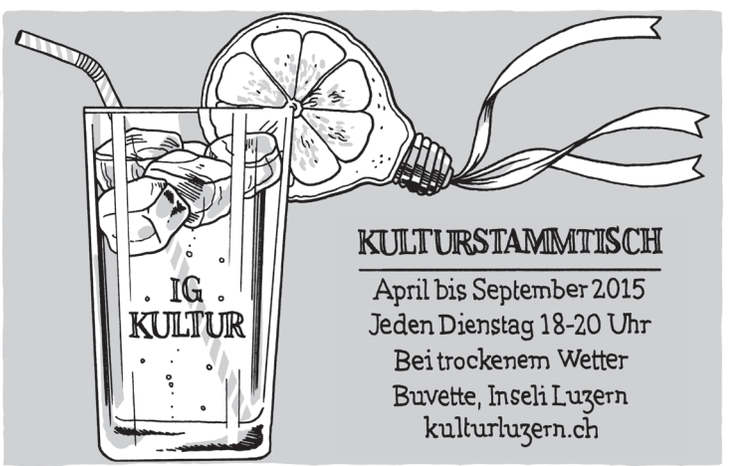
Brunnen | Sonntag, 19. Juli 2015 | 11.00 Uhr
Gast: Roland Bucher (Klangtisch)

Alpnachstad | Sonntag, 16. August 2015 | 11.00 Uhr
Gast: Julian Dillier (Schlagzeug)

Flüelen | Sonntag, 6. September 2015 | 11.00 Uhr
Gast: Franz Gehrig (Akkordeon)

Wir freuen uns möglichst viele bekannte und neue Gesichter auf der Seerose empfangen zu dürfen!

www.mullbau.ch
Lindenstrasse 32a
6015 Luzern (Reussbühl)

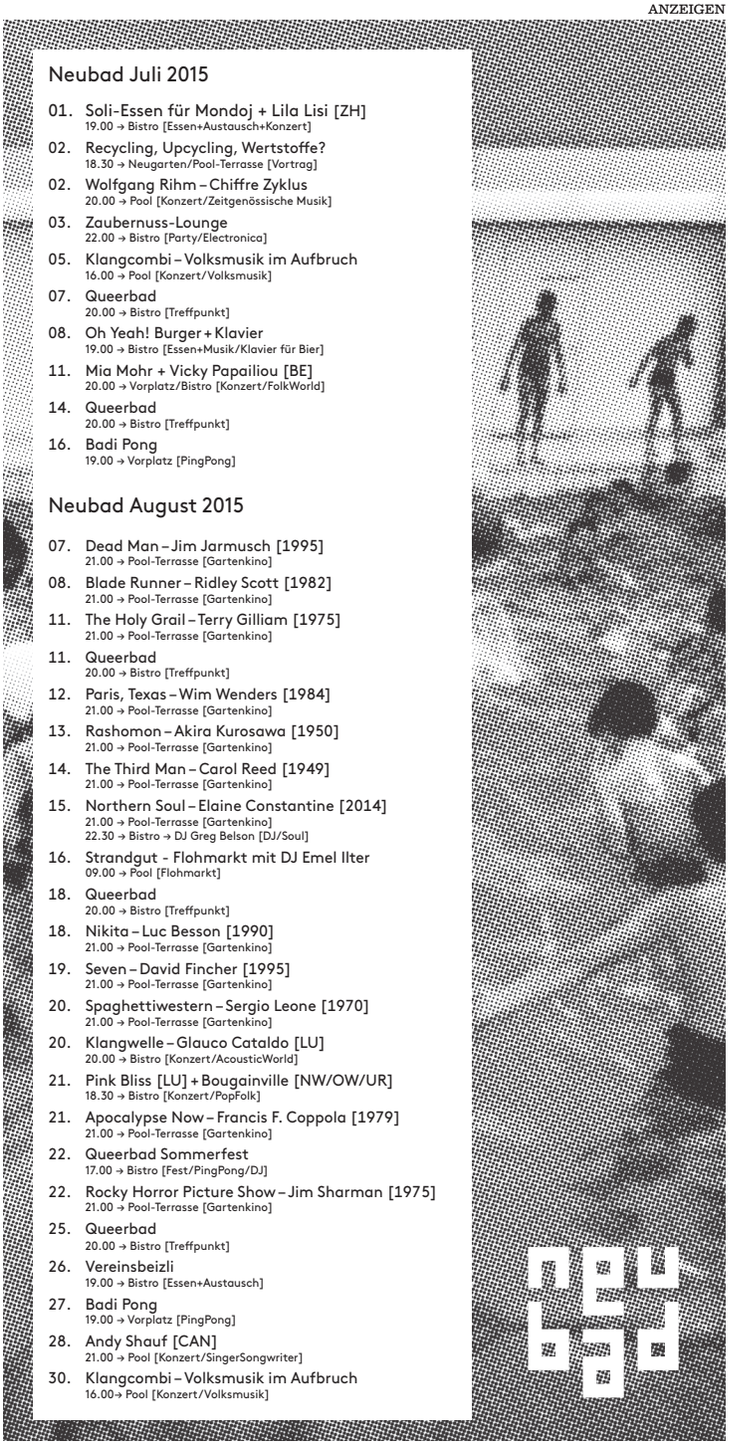


Neubad Juli 2015

01. Soli-Essen für Mondoj + Lila Lisi [ZH]
19.00 → Bistro [Essen+Austausch+Konzert]
02. Recycling, Upcycling, Wertstoffe?
18.30 → Neugarten/Pool-Terrasse [Vortrag]
02. Wolfgang Rihm – Chiffre Zyklus
20.00 → Pool [Konzert/Zeitgenössische Musik]
03. Zaubernuss-Lounge
22.00 → Bistro [Party/Electronica]
05. Klangcombi – Volksmusik im Aufbruch
16.00 → Pool [Konzert/Volksmusik]
07. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt]
08. Oh Yeah! Burger + Klavier
19.00 → Bistro [Essen+Musik/Klavier für Bier]
11. Mia Mohr + Vicky Papailiou [BE]
20.00 → Vorplatz/Bistro [Konzert/FolkWorld]
14. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt]
16. Badi Pong
19.00 → Vorplatz [PingPong]

Neubad August 2015

07. Dead Man – Jim Jarmusch [1995]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
08. Blade Runner – Ridley Scott [1982]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
11. The Holy Grail – Terry Gilliam [1975]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
11. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt]
12. Paris, Texas – Wim Wenders [1984]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
13. Rashomon – Akira Kurosawa [1950]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
14. The Third Man – Carol Reed [1949]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
15. Northern Soul – Elaine Constantine [2014]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
22.30 → Bistro → DJ Greg Belson [DJ/Soul]
16. Strandgut - Flohmarkt mit DJ Emel Ilter
09.00 → Pool [Flohmarkt]
18. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt]
18. Nikita – Luc Besson [1990]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
19. Seven – David Fincher [1995]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
20. Spaghettiwestern – Sergio Leone [1970]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
20. Klangwelle – Glauco Cataldo [LU]
20.00 → Bistro [Konzert/AcousticWorld]
21. Pink Bliss [LU] + Bougainville [NW/OW/UR]
18.30 → Bistro [Konzert/PopFolk]
21. Apocalypse Now – Francis F. Coppola [1979]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
22. Queerbad Sommerfest
17.00 → Bistro [Fest/PingPong/DJ]
22. Rocky Horror Picture Show – Jim Sharman [1975]
21.00 → Pool-Terrasse [Gartenkino]
25. Queerbad
20.00 → Bistro [Treffpunkt]
26. Vereinsbeizli
19.00 → Bistro [Essen+Austausch]
27. Badi Pong
19.00 → Vorplatz [PingPong]
28. Andy Shauf [CAN]
21.00 → Pool [Konzert/SingerSongwriter]
30. Klangcombi – Volksmusik im Aufbruch
16.00→ Pool [Konzert/Volksmusik]



Im Juli/August gibt's unter anderem kultUrteile zu:

FR 3. Juli: Theater Aeternam, Stadion FC Kickers Luzern

SA 29. August: Orpheus. Factory, UG des Luzerner Theaters

041
Das Kulturmagazin

KULTURTEIL.ch

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Fifty Shades of Grey». Film

Di 28. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Jeweils bei trockener Witterung

20.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Frischgepresst
Der Radio 3fach-Musikchef legt auf. Inklusive Verlosung. Bei schlechtem Wetter im Bourbaki

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Canaille du Jour et les Maisonettes
Konzert. Chansons mit Max Christian Graeff & Christov Rolla u. a. Im Rahmen vom Gästival

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Kingsman: The Secret Service». Film

Mi 29. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

15.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

17.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Duo Meda
DJ-Set. Dramatic Pop

19.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Nuclear Assault, Contorsion, Petrol Patrol
Konzert. Thrash-Metal

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Honig im Kopf». Film

Do 30. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Reverend Beat-Man
Konzert. Rock'n'Roll

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Der ewige Hund am Ball der Bärtigen
Musik- und Tanztheater über alte Innerschweizer Bräuche und Sagengeschichten. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Theo

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«The Imitation Game». Film

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

Fr 31. Juli

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

12.15 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber

13.30 & 15.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Trisona
Konzert. Irish, Celtic-Rock, Folk. Im Rahmen vom Gästival

19.00 Kapellplatz, Altstadt, Luzern
Mit Pfeffer und Pfiff
Frauenstadtrundgang. Öffentliche Führung

20.00 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Eröffnungskonzert Mit Wolfgang Sieber, Lukas Christinat, Stefan Fischer, Fahnenschwingern u. a.

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

Ab Fr 31. Juli

Orgelgewitter

Nicht nur ein Bad im Vierwaldstättersee kann an heissen Tagen für erfrischende Kühlung sorgen. Im Orgelsommer finden in der Luzerner Hofkirche – der klimatisch wohl beste Ort für ein Sommerkonzert – jeden Dienstag zwei Orgelkonzerte statt. Mittags spielt Organist Wolfgang Sieber seine traditionellen und beliebten Gewitterkonzerte. Die Abende stehen unter dem Motto «Mönche an der Orgel»: Es wurden verschiedene Organisten aus Orden von ganz Europa eingeladen. Den Auftakt zur Reihe bildet anlässlich des 1. Augusts ein volkstümliches Konzert mit Fahnenschwingern. (mak)

Orgelsommer, Eröffnungskonzerte, FR 31. Juli, 12.15 Uhr und 20 Uhr, Hofkirche Luzern. Danach jeweils DI 12.15 Uhr (Gewitterkonzert) und 20 Uhr (Mönche an der Orgel / Rezital).
Detailprogramm siehe Kalender

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Urner Sagen und Musik
«Aus dem Sagenschatz von Uri». Musikkabarett mit Walter Sigi Arnold und Beat Föllmi. Im Rahmen vom Gästival

20.15 Stadion FC Kickers, Eisfeldstr. 3, Luzern
Theater Aeternam
«Tod in Theben». Von Jon Fosse nach Sophokles. Regie: Sophie Stierle. Mit Franziska Bachmann Pfister, Marco Sieber, Christoph Fellmann, Sarah Schneider u. a.

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Fast & Furious 7». Film

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Chris & Mike present...
«Summer Night Songs». Konzert. Mit Recha-Maria

21.30 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Dead Cat Bounce
Konzert. Blues

23.59 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
The Glim Project
Mitternachtskonzert. Progressive Rock, Metal, Punk

Sa 1. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

13.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
1. August-Feier auf der Seerose
Konzerte. Mit MASH, Lieberherr, Marcel Oetiker Trio u. a. Im Rahmen vom Gästival

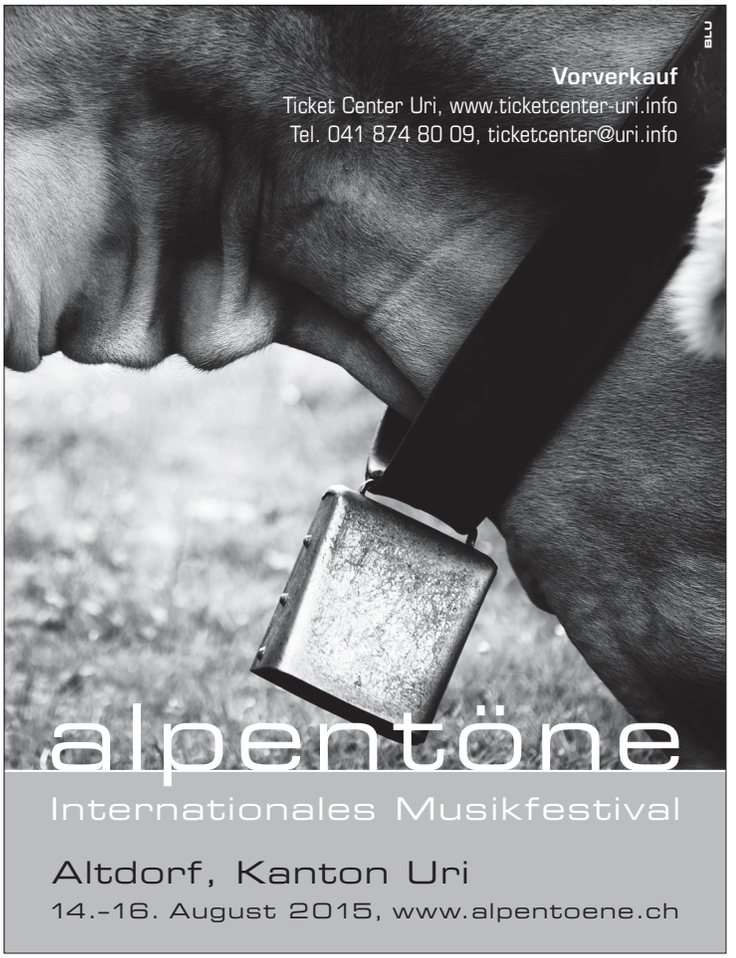
13.30 & 16.00 Kursaal, Bahnhofstr. 16, Engelberg
Beizentheater
«Stammtischgespräch, Erzählungen und Gedichte zu 200 Jahre Engelberg bei Obwalden». Von Ida Knobel & Mike Bacher. Musik: El Ritschi

14.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Budenzauber
Party. Mit Josef K, Nuemp, Eulenatelier, Yndusik. Präsentiert von Hörperlen

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f.
Nur bei schlechter Witterung

20.30 Schönenböldli, Sarnen
Innerschwiizer Alptheater
«Im feissen Rössel am Schwandersee». Freilichttheater. Regie: Beppi Baggenstos



21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Minions». Film

23.59 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Tigershead
Mitternachtskonzert. Biotechno

So 2. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

14.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Katerplatten
DJ-Sets zum Auskatern

15.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Woman in Gold». Film

Mo 3. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Boyhood». Film

Di 4. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

12.15 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Jeweils bei trockener Witterung

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Danioth: Der Teufelsmaler». Film

Mi 5. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

14.00 Schloss Heidegg, Gelfingen
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

15.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

16.00 und 20.00 Jesuitenplatz, Luzern
Compagnie Trottvoir
«Sofort Savoir Vivre»-Tour. Zirkus, Theater, Musik

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

20.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Still Alice». Film

Do 6. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

15.00 Interkantonale Polizeischule IPH, Seminarstr. 10, Hitzkirch
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

16.00 und 20.00 Jesuitenplatz, Luzern
Compagnie Trottvoir
«Sofort Savoir Vivre»-Tour. Zirkus, Theater, Musik

18.00 Schloss Heidegg, Gelfingen
Seetaler Poesiesommer
Literaturfestival

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

19.00 Kunsthalle Luzern, Löwenplatz 11, Luzern
Zwischen Aufbruch und Abbruch
Vernissage. Mit einleitenden Worten von Michael Sutter, Shannon Zwicker sowie einer Klangperformance von Beat Unternährer

20.00 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Rezital. Mit Pater Dominikus Trautner

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Samuel

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Jurassic World». Film

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

Fr 7. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

17.00 Ehemaliges Kloster St. Urban, Schafmattstr. 1, St. Urban
Lyrik im Kloster
Lesung mit Evelina Jecker Lambreva

18.00 Nova Brunnen Zwischennutzung, Industriestrasse, Brunnen
Musikfestival B: Ton Brunnen
Konzerte. Mit Ping Machines, Suchas, The Monfones, Solange La Frange, Echo 106. Rock, Electro, Garage u.v.m.

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

19.30 Helvetiaplatz, Helvetiagärtli, Luzern
Triplestep
«Kieselsteinswing». Lindy-Hop-Tanzabend unter freiem Himmel. Nur bei gutem Wetter

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
AKKORDeMOTION
Konzert & Uraufführungen. Akkordeonmusik. Mit Marc Draeger, Concertinoaccordion-Band, Duo Stas Venglevski und Misha Litvin u. a. Im Rahmen vom Gästival

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«Dead Man» (USA, 1995). Film

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Fast & Furious 7». Film

Sa 8. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

10.00 Hochdorf, Seetal
Seetaler Poesiesommer
«Hofderer Poesietag». Literaturanlass mit Lesungen und Musik an verschiedenen Orten

11.30 & 12.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Center Orion
Konzert. Indie, Art-Rock. Im Rahmen vom Gästival

15.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

16.00 und 20.00 Jesuitenplatz, Luzern
Compagnie Trottvoir
«Sofort Savoir Vivre»-Tour. Zirkus, Theater, Musik

17.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Easy Shaking
Konzert. Anschliessend DJ-Set

18.00 Nova Brunnen Zwischennutzung, Industriestrasse, Brunnen
Musikfestival B: Ton Brunnen
Konzerte. Mit Easy Riger, Migre Le Tigre, Jolly & The Flytrap, Acid Arab. Rock, Punk, Acid House u.v.m.

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
IVO
«A Place To Call Home». Konzert. Rock, Pop. Im Rahmen vom Gästival

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«Blade Runner» (USA, 1982). Film

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Shaun das Schaf». Film

23.59 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
The Espionne
Mitternachtskonzert. Indie, Rock

So 9. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

15.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Silk'n'Piano
Konzert. Jazz. Mit Silke Hauswurz und Oliver Töngi. Im Rahmen vom Gästival

15.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

16.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Allmend, Luzern
Circus Knie
Clownerei, Jonglage, Artistik, Tierdressur, Kinderzoo u.v.m.

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Particle Fever». Film

Mo 10. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Mann über Bord! mit Beat Schlatter
Talkshow, Kabarett. Präsentiert von Dominic Deville. Im Rahmen vom Gästival

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«To Be or Not to Be». Film

Di 11. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

12.15 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Jeweils bei trockener Witterung

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

20.00 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Rezital. Mit Klaus Sonnleitner

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Round and Far and High
Konzert, Musikperformance. Mit Franziska Brücker (voc), Simon Borer (voc, g), Anna Trauffer (voc, kb), Emanuel Künzi (dr), Christoph Utzinger (electr). Im Rahmen vom Gästival

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«Monty Python & The Holy Grail» (GB, 1975). Film

21.00 Treibhaus, Spelteriniweg 4, Luzern
The Story So Far
Konzert. Pop-Punk

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«The Second Best Marigold Hotel». Film

Mi 12. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Star
Von Anna Melikian, Russland 2014, 128 Min., Russisch/d,f

19.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Cannibal Corpse
Konzert. Death Metal

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«Paris, Texas» (DE, 1984). Film

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«ThuleTuvalu». Film

Do 13. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

STADTMÜHLE WILLISAU
KULTUR AUF DER LANDSCHAFT

FR 28.08.: 18:00
INTIMITIES: FRÄCHDÄCHS
Familienkonzert
Isa Wiss voc / Albin Brun reeds / Markus Lauterburg dr

SA 29.08.: 11:00
INTIMITIES: FREEMAN / KÄNZIG
Chico Freeman s
Heiri Känzig b

SO 30.08.: 11:00
INTIMITIES: ANTOINE LÄNG SOLO
Antoine Läng voc

Zusammenarbeit mit dem Jazzfestival Willisau. www.jazzfestivalwillisau.ch

Sa 19.09.: 17:00
VERNISSAGE: RAUMBEZUG
Kunst beansprucht ihren Raum, der Raum formt die Kunst. Eine Ausstellung mit Werken der Ateliergäste 2015 der Albert Koechlin Stiftung AKS Ilze Orinska, Nana Kwon, Sabine Sauermilch und Kornelia Thümmel und mit Arbeiten und einer raumübergreifenden Installation von Lydia Wilhelm

Bis 15.11., Samstag und Sonntag, 14:00 bis 17:00 und nach Vereinbarung

Bild: FRÄCHDÄCHS | Grafik: Thomas Küng

MÜLIGASS 7 | 041 972 59 00 | WWW.STADTMUEHLE.CH

Last weekend Luli saved my life.

luzernlive.ch

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D.
In Anwesenheit der Regisseure

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Federlosband feat. Peter Schärli
Konzert. Alpin-Jazz. Im Rahmen vom Gästival

20.30 theater(uri), Schützengasse 11, Altdorf
Musikfestival Alpentöne
«Tsches nicht Jazz». Prolog. Bauernmusik Altdorf mit Film

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Mingo

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Philokino
«Rashomon» (JAP, 1950). Film

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Honig im Kopf». Film

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

Fr 14. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

12.30 & 13.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Blue Acoustic Flavour
Konzert. Americana, Folk, Bluegrass, Jazz. Im Rahmen vom Gästival

17.30 theater(uri) und diverse Orte in Altdorf, Altdorf
Internationales Musikfestival Alpentöne
Konzerte. Mit Alma, Thomas Aeschbacher Conjunto Alpino, Lia Pale, Mathias Rüegg, Ds Giiger Bertholds Seefi's Strichquartett u. a.

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Eröffnungskonzert. Klassik. Mit dem Lucerne Festival Orchestra. Leitung: Bernard Haitink

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

19.00 Galerie Vitrine, Stiftstrasse 4, Luzern
Bad news: Machines are totally going to take over!
Zeitgenössische Musik und Kunst. Performances von Daniel Steiner und Rolf Laurejis. Visuals von Caroline Schöbi. Präsentiert von Belia Winnewisser

19.00 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Der Nase nach
Frauenstadtrundgang.
Öffentliche Führung

20.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
The Chamber Nihilists
«Die menschgewordene Rock'n'Roll Time Machine». Konzert. Cover-Songs

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Mein lieber Schwan!
Theater. Mit Stefan Camezind. Regie: Line Eberhard. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«The Third Man» (GB, 1949). Film

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Golden Pelicans, Electric Unicorn
Konzert. Punk, Rock, Garage

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Minions». Film

23.59 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Silhouette Tales
Mitternachtskonzert. Indie, Pop, Singer-Songwriter

Sa 15. August

09.30 theater(uri) und diverse Orte in Altdorf, Altdorf
Internationales Musikfestival Alpentöne
Konzerte und Filme. Mit Hans Hassler, Sibelius Akatemia Helsinki, Alpini Vernähmlassig der HSLU - Musik, Alpentöne Blasorchester, Erika Stucky & da Blechhauf'n u. a.

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

17.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Verkehrte Welten. Musikalischer Humor bei Haydn und Mahler
Vortrag. Mit Susanne Stähr. Im Rahmen vom Lucerne Festival

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Lucerne Festival Orchestra. Leitung: Bernard Haitink

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Canaille du Jour et les Maisonettes
Konzert. Chansons mit Max Christian Graeff & Christov Rolla u. a. Im Rahmen vom Gästival

Fr 14. August

Kunst der Technik – Technik der Kunst

«Bad news: Machines are totally going to take over!» – Das Zitat des englischen Mathematikers Alan Turing bildet den Rahmen für einen Abend der zeitgenössischen Musik und Kunst. Rolf Laurejis (Bild) und Daniel Steiner präsentieren zwei Musikperformances, die sich mit der Verbindung von Technik und Kunst beschäftigen und auf die immer schneller wachsenden Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz hinweisen. Initiiert wurde der Anlass von Belia Winnewisser (Evje, Palus Somnii), umrahmt wird er von einem visuellen Projekt Caroline Schöbis. In Kombination sollen sich so Klang und Bild im Raum ergänzen und diesen verändern sowie verformen. Good news also! (sto)

«Bad news: Machines are totally going to take over!» mit Rolf Laurejis, Daniel Steiner und Caroline Schöbi, FR 14. August, Galerie Vitrine, Luzern

Fr 14. August

Retro'n'Roll

Bereits Anfang Juni taufte das Sedel-Trio The Chamber Nihilists seine neue Kassette in der Bar Berlin. Ja, richtig gelesen: eine Kassette. Und nicht nur jener Tonträger, sondern auch der Sound und das Bühnen-Outfit sind konsequent Retro'n'Roll gewesen. Mit Krawatte, Samantha-Fox-Perücke, Elvis-Tolle und in allerlei Kostümen spielte das schräge Trio in Rumpel-Manier Covers von Hits aus den 60ern bis 90ern, von The Velvet Underground bis The Young Gods. Das hat Spass gemacht! Die ganze Show gibt's nun nochmals im Schüür-Garten zu geniessen. Die Songs des Kassettlis gibt's übrigens auch als Gratis-Download auf www.chambernihilists.ch. Rein ins pophistorische Vergnügen! (mak)

The Chamber Nihilists, FR 14. August, 20 Uhr, Schüür-Garten, Luzern

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Soulkino
«Northern Soul» (GB, 2014). Film

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Sedeltoxic Vol. 8
Partyreihe von Göndmolchliab. Elektro, Techno u.v.m.

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«Monsieur Claude und seine Töchter». Film

22.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
«L'Histoire du Soldat». Konzert. Klassik. Mit Dominique Horwitz (Sprecher), Isabelle Faust (vio) u. a.

So 16. August

10.00 theater(uri) und diverse Orte in Altdorf, Altdorf
Internationales Musikfestival Alpentöne
Konzerte. Mit Benjamin Brodbeck Solo, Silberbüx, Hans Hassler Ensemble, OLOID live, Du Bartàs, Dead Brothers & Christine Lauterburg, Kombinat Alpenrösli u. a.

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

11.00 Haus für Kunst, Herrengasse 2, Altdorf
Salon scénographique
«Szenografie und die Schnittstellen zur Kunst». Barbara Zürcher im Gespräch mit Muriel Gerstner, Lang/Baumann und Claudia Rüegg

11.30 Museum Sammlung Rosengart, Pilatusstr. 10, Luzern
Humor und Hintergründiges im Werk von Paul Klee
Führung mit Martina Kral

16.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem West-Eastern Divan Orchestra.
Leitung: Daniel Barenboim

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Die Kinder von Furna
Von Christian Schocher, CH 1975, 70 Min., Dialekt

19.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Leipziger Streichquartett
Konzert. Klassik. Präsentiert von Lucerne Festival. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.15 Aula Alpenquai, Luzern
Open Air Kino Luzern
«La Famille Bélier». Film

Mo 17. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem West-Eastern Divan Orchestra.
Leitung: Daniel Barenboim

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Mann über Bord! mit Manuel Stahlberger
Talkshow, Kabarett. Präsentiert von Dominic Deville. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

20.30 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Pool
Konzert. Jazz, Funk, Rock

Di 18. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

12.15 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Jeweils bei trockener Witterung

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit Festival Strings Lucerne, Yaara Tal (p) & Andreas Groethuysen (p).
Sprecher: Kurt Aeschbacher

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.00 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Rezital. Mit Pater Lukas Ament

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Der ewige Hund am Ball der Bärtigen
Musik- und Tanztheater über alte Innerschweizer Bräuche und Sagengeschichten. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«Nikita» (FRA, 1990). Film

Mi 19. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Das Blut an den Lippen der Liebenden
Von Christian Schocher, CH 1978, 82 Min., D

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Lucerne Festival Orchestra. Leitung: Andris Nelsons

19.30 Literatur mobil, Zentralschweiz
Pirmin Meier
Lesung. Im Rahmen von Literatur mobil und Gästival. Alle Informationen zu den Veranstaltungsorten: www.literaturmobil.ch

20.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Dinner
Konzert. 80ies-Pop

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Johnny Burn präsentiert: Michael Elsener und Hanspeter Müller-Drossaart
Kabarett, Comedy. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
La Rançon de la gloire
Von Xavier Beauvois, F/CH 2014, 115 Min., F/d

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«Se7en» (USA, 1995). Film

Do 20. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

19.00 Kornschütte, Kornmarkt 3, Luzern
Armin Grässl & Bennt Bengtsson
Vernissage

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Lucerne Festival Orchestra. Leitung: Andris Nelsons

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Glauco Cataldo
Konzert. Singer-Songwriter, Jazz

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Härdöpfel im See
Gespräch und Film. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Theo

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
Spaghettiwestern von Sergio Leone. Film

Fr 21. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

18.30 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Pink Bliss, Bougainville
Konzert. Singer-Songwriter, Folk, Pop

19.00 K25 Galerie, Kellerstr. 25, Luzern
Lotta Gadola, Attila Wittmer, Adriana Zürcher (Kollektiv Leinenlos)
Vernissage

19.00 Kunstplattform akku, Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
Pia Fries
Vernissage

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Kammerorchester Basel, Klaus Maria Brandauer u. a. Leitung: Trevor Pinnock

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
WyttenbachMatterial
Kompositionen von Jürg Wittenbach in verschiedenen Sprachen. Uraufführung

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.30 Sousol, Baselstr. 13, Luzern
Triplestep
Lindy Hop-Tanzabend mit Swing-DJ. Bei schönem Wetter: Helvetiaplatz ab 19.30

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Gartenkino
«Apocalypse Now (USA, 1979)». Film

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Hörbie Schmidt Band
Konzert. Blues

Sa 22. August

Eigenwillige Leseratten

«Man liest mit offenem Mund – Staunen, schlägt die Faust auf den Tisch, darf das wahr sein?!», schrieb unser Literaturkritiker Pablo Haller zu Michael Fehrs (Bild) «Simeliberg», natürlich ausschliesslich als Faszination gemeint. Der junge Berner gilt als eine der eigenwilligsten Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Genauso wie Nora Gomringer aus Saarland: Die schweiz-deutsche Lyrikerin, Sprachperformerin und Essayistin hat mit «achduje» ebenfalls ein neues Buch in petto und zusammen lesen die beiden im lit.z in Stans. (hei)

Michael Fehr und Nora Gomringer, SA 22. August, 19.45 Uhr, Literaturhaus Zentralschweiz, Stans

Sa 22. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

11.00 Zentrum MaiHof, Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern
Jürg Wyttenbach
Konzert. Neue Musik, Klassik. Mit Studierenden der Hochschule Luzern Musik und der Jungen Philharmonie Zentralschweiz. Leitung: Jürg Wyttenbach. Im Rahmen vom Lucerne Festival

11.30 & 13.30 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
The 69ers
Konzert. Rock'n'Roll, Rockabilly. Im Rahmen vom Gästival

14.00 Galerie Vitrine, Stiftstrasse 4, Luzern
Alois Hermann & Felix Kuhn
Vernissage

14.00 Benzeholz - Raum für zeitgenössische Kunst, Seestrasse, Meggen

14.00 Hilfiker Kunstprojekte, Museggstrasse 6, Luzern
Nils Nova
Vernissage der Parallelausstellung

16.00 Zentrum MaiHof, Kirche St. Josef, Weggismattstr. 9, Luzern
Jürg Wyttenbach
«Gargantua chez les Helvètes du Haut-Valais oder: Was sind das für Sitten!?». Konzert & Uraufführung. Neue Musik, Klassik

17.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Queerbad Sommerfest
Party. Mit DJane Anouk Amok, Open Piano, Speed Mating u.v.m.

17.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Jüdischer Humor
Vortrag. Mit Alfred Stalzer. Im Rahmen vom Lucerne Festival

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Chamber Orchestra of Europe und Maria João Pires. Leitung: Bernard Haitink

19.30 Luzerner Theater, Theaterstr. 2, Luzern
WyttenbachMatterial
Kompositionen von Jürg Wittenbach in verschiedenen Sprachen. Uraufführung

19.45 Literaturhaus Zentralschweiz - lit.z, Alter Postplatz 3, Stans
Nora Gomringer, Michael Fehr
«achduje» & «Simeliberg». Lesung, Performance, Musik

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Theater Improphil
Theatersport. Improtheater. Im Rahmen vom Gästival

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

21.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Queerkino
«The Rocky Horror Picture Show». Film

22.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit den Mahler Chamber Soloists

So 23. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Gustav Mahler Jugendorchester. Leitung: Herbert Blomstedt

14.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert & Uraufführungen. Klassik, Neue Musik. Mit dem Ensemble intercontemporain. Leitung: Matthias Pintscher & Julien Leroy

14.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit den Festival Strings Lucerne. Leitung: Daniel Dodds

16.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Lüzzas Walkman
Von Christian Schocher, CH 1989, 105 Min., Dialekt/d

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
«Ein Tag für Pierre Boulez». Konzert & Uraufführungen. Klassik. Mit den Lucerne Festival Academy Orchestra. Leitung: Mariano Chiacchiarini, Julien Leroy & Matthias Pintscher

20.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Jeffrey Lewis
Konzert. Singer-Songwriter

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

Mo 24. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

19.30 Hotel Metzgern, Dorfplatz 5, Sarnen
erstKlassik
Kammermusik-Festival. Mit The Caravans. Gypsy-Jazz, Klezmer, Ungarische Volksmusik

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Mahler Chamber Orchestra. Leitung: Daniele Gatti

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

Di 25. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

12.15 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Gewitterkonzert. Mit Wolfgang Sieber

18.00 Buvette, Inseli, Werftsteg, Luzern
Kulturstammtisch IG Kultur
Thema: «Bühne - Tanz, Theater, Performance, Musik». Bei trockener Witterung

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Chamber Orchestra of Europe und Isabelle Faust (vio). Leitung: Bernard Haitink

19.30 Hotel Metzgern, Dorfplatz 5, Sarnen
erstKlassik
Kammermusik-Festival. «Mit Myrten und Rosen». Werke von Respighi, Marx, Schumann

20.00 Hofkirche, Luzern
Orgelsommer
Rezital. Mit Georges Athanasiadès

20.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
QueerBad
Treffpunkt

20.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Frischgepresst
Der Radio 3fach-Musikchef legt auf. Inklusive Verlosung. Bei schlechtem Wetter im Bourbaki

20.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

Sa 29. August

Krethi & Plethi

Auch in diesem Jahr wird wieder gefeiert an der Industriestrasse. Die Vereinigte Industriestrasse und der Quartierverein Tribschen-Langensand laden zum Strassenfest zwischen Bar 59 und EWL-Gebäude mit Spiel, Spass, Gaumenfreuden und Ohrenschmaus. Danach Afterparty im Uferlos und in der Bude. Ob die guten alten Krethi & Plethi auch da sein werden, wie jedes Jahr? (hei)

Industriestrassenfest, SA 29. August, ab 13 Uhr, Industriestrasse, Luzern

Mi 26. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzerte. Zeltbühne. Sans Claire

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

19.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Die Kinder von Furna
Von Christian Schocher, CH 1975, 70 Min., Dialekt

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
«Falstaff». Oper. Mit den Bamberger Symponikern, Opernchor Zürich, Ambrogio Maestri u. a. Leitung: Jonathan Nott

19.30 Museum Bruder Klaus, Dorfstras-se 4, Sachseln
Grenz-Fall
Blick nach Mali mit Mohomodou Houssouba

19.30 Literatur mobil, Zentralschweiz
Franziska Greising
Lesung. Im Rahmen von Literatur mobil und Gästival. Alle Informationen zu den Veranstaltungsorten: www.literaturmobil.ch

20.00 Festhalle, Willisau
Jazzfestival Willisau
Konzerte. Hauptbühne. Die vierzig Mütter Kirgistans, Dave Douglas «High Risk»

21.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Industrial Soundtrack For The Urban Decay
Von Amélie Ravalec & Travis Collins, F 2015, ca. 60 Min., E/f

Do 27. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.00 Festhalle, Willisau
Jazzfestival Willisau
Konzerte. Zeltbühne. Chachamania

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

ANZEIGEN

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
X + Y
Von Morgan Matthews, GB 2014, 111 Min., E/d

18.45 Literaturhaus Zentralschweiz - lit.z, Alter Postplatz 3, Stans
Gestern. Kindheit in der Innerschweiz
Buchvernissage von zehn prämierten Kurzgeschichten des Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellervereins (ISSV)

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam und Kristian Bezuidenhout (p). Leitung: Daniel Harding

19.30 Altes Gymnasium, Brünigstr. 179, Sarnen
erstKlassik
Kammermusik-Festival. «Barockperlen». Werke von Vivaldi, Bach, Steffani

20.00 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzerte. Hauptbühne. Atomic, Los Dos & Orchestra

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Spoken-Word-Abend
Ein Abend im Namen des Wortes. Präsentiert von Loge Luzern. Im Rahmen vom Gästival

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

21.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
Noche Cubana
Party. Salsa con el DJ Samuel

21.00 Sedel, Sedelhof 2, Emmenbrücke
Electro meets Flamenco
Party. Mit DJ Flat Diaz

21.00 tschuppi's wonderbar, Burgerstrasse 21, Luzern
Equinox
Konzert. Jazz

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Jam Session
Old Time Jazz & Blues zum Mitmachen

Fr 28. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

16.35 Bahnhof Alpnach Dorf, Bahnhofplatz 1, Alpnach
3. Werkwanderung
«Steinzeit im Guber». Geführte Wanderung

17.00 Pavillon Tribschenhorn, Richard-Wagner-Weg 17, Luzern
stofer&stofer, Chantal Romani
Videoinstallationen

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.00 Galerie Kriens, Schachenstr. 9, Kriens
Irène Wydler
Vernissage

18.00 Flüeli Kapelle, Sachseln
erstKlassik
Kammermusik-Festival. «Musik um Sechs». Werke von Strawinski, Glière und Martinu. Ausklang in der Alten Krone Sachseln

18.00 Kunstraum Hermann, Lavendelweg 8, Hochdorf
Thomas Muff
Vernissage. Einführung: Guy Markowitsch

18.00 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzerte. Zeltbühne. 2 for Soul

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
X + Y
Von Morgan Matthews, GB 2014, 111 Min., E/d

19.00 Alpineum Produzentengalerie , Hirschmattstr. 30a, Luzern
Diana Seeholzer
Vernissage

19.00 Torbogen, Bahnhofplatz, Luzern
Du heiratest ja doch
Frauenstadtrundgang. Öffentliche Führung

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Royal Concertgebouw Orchestra Amsterdam und Isabelle Faust (vio). Leitung: Daniel Harding

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Mich Gerber & Andi Pupato
«L'heure bleue». Konzert. Contemporary Double Bass

20.00 Festhalle, Willisau
Jazzfestival Willisau
Konzerte. Hauptbühne. Ellery Eskelin «Trio New York», Sons of Kemet

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
IVO
«A Place To Call Home». Konzert. Rock, Pop. Im Rahmen vom Gästival

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

21.00 Pavillon Tribschenhorn, Richard-Wagner-Weg 17, Luzern
The Quartet of BASH
«The Number». Live-Vertonung des Comics von Thomas Ott.

21.30 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Chris & Mike present ...
«Summer Night Rock'n'Roll Cocktail». Konzert. Mit Frank Tender

22.00 Schüür, Tribschenstr. 1, Luzern
The Knocked Out Rhythms, Mustaf
Konzert. Rockabilly, Rhythm'n'Blues, Latin

23.59 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzert & Party. «Late Spot». Fai Baba, Freej Rumi/DJ Gallo

Sa 29. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

10.00 Lukaszentrum, Morgartenstr. 16, Luzern
Ausser Rand und Stand
30 Jahre kirchliche Gassenarbeit. Jubiläumsfeier mit Referaten, Theater, Musik u.v.m.

11.00 Stadt & Agglomeration, Diverse Orte, Luzern
Kunsthoch
Aktionstag mit Ausstellungen, Performances, Musik u.v.m. in Luzern, Kriens und Emmenbrücke. Detailprogramm: www.kunsthoch-luzern.ch

11.00 Pavillon Tribschenhorn, Richard-Wagner-Weg 17, Luzern
Patrick Studer, Anita Weibel
«8 Zustände». Klangmaschinenperformance (jeweils zur vollen Stunde). «Symbiont». Langzeitperformance. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Johannes Willi
«Soundzz.z.zzz...z: Beethovens Fünfte Sinfonie». Musik-Performance. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

11.00 Kunsthalle Luzern, Löwenplatz 11, Luzern
Felix Bänteli
Interaktive Klanginstallation mit Piezo-Elementen. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

11.00 K25 Galerie, Kellerstr. 25, Luzern
Lotta Gadola, Attila Wittmer, Adriana Zürcher (Kollektiv Leinenlos)
Aktionen des Kollektiv Leinenlos. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

12.00 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzerte. Zeltbühne. Martina Linn

13.00 Industriestrasse, Luzern
Industriestrassenfest
Strassenfest mit Spass, Spektakel, Gaumenfreuden, Flohmi und Ohrenschmaus sowie Freunden aus Kultur und Quartier

14.00 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzerte. Hauptbühne. Die dicken Finger feat. Peter Brötzmann, Jim Campilongo Trio

15.00 sic! Raum für Kunst/Elephanthouse, Neustadtstr. 29, Luzern
Louise Guerra
Vernissage

16.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

16.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
NZZ-Podium zum Festivalthema «Humor». Moderation: Martin Meyer

16.00 Galerie Müller, Haldenstr. 7, Luzern
Susanne & Werner Haas
Vernissage

18.00 Hotel Montana, Adligenswilerstr. 22, Luzern
Piano Entertainment
«Soulful Pop, Blues & Ballads». Musikalische Unterhaltung mit Daniel Roos

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
X + Y
Von Morgan Matthews, GB 2014, 111 Min., E/d

19.00 Jesuitenkirche, Bahnhofstr. 11a, Luzern
Suzanne Z'Graggen
Konzert. Kirchenmusik. Werke von Clara Schumann, Johann Sebastian Bach, Olivier Messiaen und Charles Tournemire

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Israel Philharmonic Orchestra. Leitung: Zubin Mehta

20.00 Festhalle, Willisau
Jazzfestival Willisau
Konzerte. Hauptbühne. Chris Lightcap's Bigmouth, Schnellertollermeier

20.00 UG Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern
Orpheus. Factory.
Elektronische Kammeroper für vier Schauspielerinnen und Schauspieler von Jacob Suske. Uraufführung

20.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

20.00 Kloster Engelberg, Klosterhof, Engelberg
erstKlassik
Kammermusik-Festival. «1815 in Klängen». Werke von Mendelssohn und Schubert

20.00 Volière, Inseliquai, Luzern
Mich Gerber & Andi Pupato
«L'heure bleue». Konzert. Contemporary Double Bass

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

22.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Neue Musik. Mit dem Lucerne Festival Academy Ensemble. Werke von Tod Machover

23.59 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzert & Party. «Late Spot». High Heels Breaker, DJ Yavuz Tunakan & DJ Iwander

So 30. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

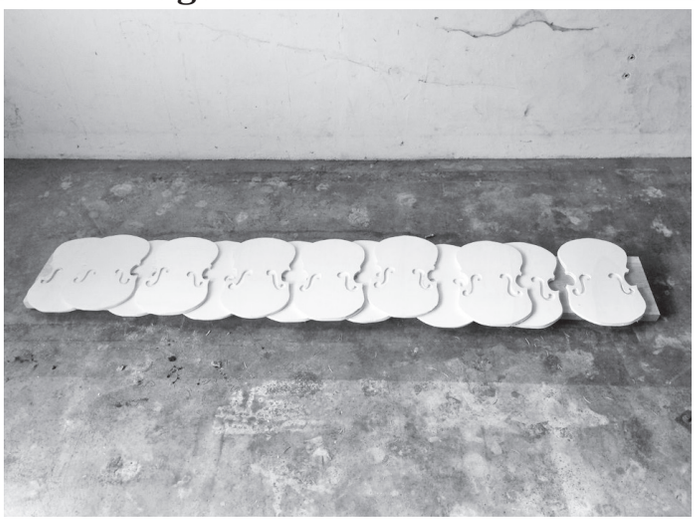
11.00 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden & Freiburg und Sabine Meyer (cl). Leitung: François-Xavier Roth

11.00 Altes Gymnasium, Brünigstr. 179, Sarnen
erstKlassik
Kammermusik-Festival. «Matinée». Werke von Mendelssohn und Schubert

12.00 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzerte. Zeltbühne. Chamber Soul

14.00 Festhalle, Willisau
Jazz Festival Willisau
Konzerte. Hauptbühne. Michel Wintsch Solo «Roof Fool», John Abercrombie Quartet

Sa 29. August



Beethoven – do it yourself

Dank dem Aktionstag «Kunsthoch» ist an diesem Samstag in Sachen Kunst einiges los. Nicht verpassen sollte man die Performance des Schweizer Künstlers Johannes Willi, in der Kunst auf klassische Musik trifft: Willi hat mit Baumarkt-Materialien eigenhändig die Instrumente eines Sinfonieorchesters nachgebaut. Und mit diesen wird das Lucerne Festival Academy Orchestra Beethovens fünfte Sinfonie spielen. Das dürfte ziemlich interessant und in jeder Hinsicht schräg werden. Die Instrumente sind vor und nach dem Konzert im Kunstmuseum ausgestellt. (mak)

SOUNDZZ.Z.ZZZ…Z: Beethovens fünfte Sinfonie auf selbst gebauten Instrumenten, SA 29. August, 11 Uhr im Rahmen von Kunsthoch, Konzertsaal KKL Luzern

16.00 Bergkirche, Panoramaweg nach Rigi-Scheidegg, Rigi Kaltbad
Collegium Vocale Grossmünster
Benefiz-Konzert. Werke von Gerhardt, Corelli, Biber, Castello. Leitung: Daniel Schmid

16.00 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Christian Schocher, Filmemacher
Von Marcel Bächtiger & Andreas Müller, CH 2015, 90 Min., D

16.00 Neubad, Bireggstr. 36, Luzern
Klangcombi
Konzert. Neue Volksmusik

16.00 Theater Pavillon, Spelteriniweg 6, Luzern
Jugendzirkus Tortellini
«Operation Olimpia». Artistik, Theater, Musik

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Das Blut an den Lippen der Liebenden
Von Christian Schocher, CH 1978, 82 Min., D

18.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Boston Symphony Orchestra und Håkan Hardenberger (tp). Leitung: Andris Nelsons

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

Mo 31. August

10.00 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Gästival
200 Jahre Gastfreundschaft Zentralschweiz mit diversen Kulturanlässen. Alle Infos: gaestival.ch

18.30 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
X + Y
Von Morgan Matthews, GB 2014, 111 Min., E/d

19.30 KKL, Europaplatz 1, Luzern
Lucerne Festival im Sommer
Konzert. Klassik. Mit dem Boston Symphony Orchestra, Steven Ansell (va) und Yo-Yo Ma (clo). Leitung: Andris Nelsons

20.15 Gästival, Seerose, Vierwaldstättersee
Johnny Burn präsentiert: Rob Spence und Frölein Da Capo
Kabarett, Comedy. Im Rahmen vom Gästival

20.45 Stattkino, Löwenplatz 11, Luzern
Anime nere
Von Francesco Munzi, Italien 2014, 109 Min., I/d,f. Vorfilm: «Timber» von Nils Hedinger

WALD
BEG
WALD

DREIECKS
GESCHICHTE
SZENEN 1-4
ENGELBERG
NIDWALDEN
OBWALDEN

Ausstellungen zum Jubiläum
«Engelberg 200 Jahre bei Obwalden»

Historisches Museum Obwalden, Sarnen 17.5.–29.11.15
Nidwaldner Museum, Salzmagazin Stans 31.5.–01.11.15
Tal Museum Engelberg 31.5.–11.10.15
Museum Bruder Klaus Sachseln 21.6.–01.11.15

www.engelbergbeiobwalden.ch

Finanzielle Unterstützung der Ausstellungen durch: Kanton Obwalden | Kanton Nidwalden | Swisslos | Einwohnergemeinde Engelberg; **Weitere finanzielle Unterstützung im Rahmen des Jubiläums «200 Jahre Engelberg bei Obwalden»:** Bürgergemeinde Engelberg | Obwaldner Kantonalbank | Bergbahnen Engelberg Titlis AG | Fritz-Carl-Wilhelm Stiftung | Engelberg Titlis Tourismus AG |Zentralbahn AG |Sparkasse Schwyz AG | Elektrizitätswerk Obwalden | Brunnibahn AG | Neue Nidwaldner Zeitung | Neue Obwaldner Zeitung |

200 ENGELBERG 2015

grenzfall

Museum
Bruder Klaus
Sachseln

21. Juni —
1. November
2015

Mischa Camenzind, Pia Gisler & Mohomodou Houssouba, Christian Hartmann, Monika Müller, Carin Studer, Daniel Wicky

Di–Sa 10–12/
13.30–17 Uhr
Sonn-/Feiertage
11–17 Uhr

www.museum
bruderklaus.ch

WILDE KAPRIOLEN
Jeremias Bucher, Daniel V. Keller, Esther Kempf, Clare Kenny, Jennifer Kuhn, Max von Moos, Dieter Roth / Richard Hamilton, Dieter Roth / Björn Roth
bis 5. Juli 2015

WIND HAND LAUF BEIN
Pia Fries
22. August bis 18. Oktober 2015
Vernissage: 21. August 2015, 19h

akku

Öffnungszeiten
MI – SA 14 – 17 h
SO 10 – 17 h
FR Eintritt frei

Kunstplattform **akku**
Gerliswilstrasse 23
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 260 34 34
www.akku-emmen.ch

AB GALLERY
Arealstr. 6, Emmenbrücke
DI–FR 14–18 Uhr, SA 11–16 Uhr
und nach Vereinbarung
Samira Hodaei
«Philosophy of the Bedroom».
Einzelausstellung. Malerei — 18.7.2015

AKKU KUNSTPLATTFORM
Gerliswilstr. 23, Emmenbrücke
MI–SA 14–17 Uhr, SO 10–17 Uhr
Wilde Kapriolen
«Capriccio».
Gruppenausstellung — 5.7.2015

ALPINEUM
Denkmalstrasse 11, Luzern
MO–SO 9–12.30/13.30–18 Uhr
3D-Alpenpanorama
Dauerausstellung. Panorama- und Diorama-Gemälde, Stereo-Bilder

ALPINEUM PRODUZENTENGALERIE
Hirschmattstr. 30a, Luzern
DO–FR 16–19 Uhr, SA 11–16 Uhr
Thierry Perriard
«Sometimes I look and think and sometimes I don't think». Einzelausstellung. Holzschnitte, Skulpturen — 18.7.2015
Finissage
SA 18.7., 15 Uhr
Diana Seeholzer
«Stand der Dinge». Einzelausstellung. Installationen — 26.9.2015
Vernissage
FR 28.8., 19 Uhr

ARLECCHINO
Habsburgerstrasse 23, Luzern
MO–FR 6.30–20 Uhr, SA 7–18 Uhr, SO 8–18 Uhr
Thurry Schläpfer
«Atmosphère». Einzelausstellung. Malerei, Fotografie, Text — 1.10.2015
Vernissage
SA 4.7., 18 Uhr

ART-ST-URBAN
Weierweg 2, St. Urban
Skulpturenpark täglich geöffnet. Artpavillon nach Vereinbarung
A Passage to the Alps
«Chinese Artists in St. Urban». Skulpturen von Zeng Chenggang. Chinesische Gegenwartskunst

BENZEHOLZ – RAUM FÜR ZEITGENÖSSISCHE KUNST
Seestrasse, Meggen
MI/SA/SO 14–18 Uhr
Nils Nova
«Interferenz». Parallelausstellung. Malerei. Die Ausstellung findet zeitgleich bei Hilfiker Kunstprojekte statt — 26.9.2015
Vernissage
SA 22.8., 14 Uhr

BERNHEIMER FINE ART
Haldenstr. 11, Luzern
MI–FR 12–19 Uhr, SA 10–16 Uhr
Jan C. Schlegel
«Unforgettable Traces». Einzelausstellung. Fotografie — 11.7.2015
Michael Kenna
«Between Lakes and Mountains». Einzelausstellung. Fotografie — 3.10.2015
Vernissage
SA 15.8., 13 Uhr

BETAGTENZENTRUM ROSENBERG
Rosenbergstr. 2/4, Luzern
Täglich 8–19 Uhr
Janina Noser
«Schichten». Einzelausstellung. Malerei — 31.10.2015

BOURBAKI PANORAMA
Löwenplatz 11, Luzern
MO–SO 9–18 Uhr. Detailprogramm auf: www.bourbakipanorama.ch
Rundgemälde von Edouard Castres
Panoramafilm, hist. Dokumente über den Deutsch-Französischen Krieg
Führung
SO 5.7., 11 Uhr: Kunstgeschichtliche Aspekte, Leben und Werdegang von Edouard Castres, Team und Arbeiten am Bild

CHÄSLAGER STANS
Alter Postplatz 3, Stans
Luca Schenardi
Einzelausstellung. Bilder, Illustrationen

ENTLEBUCHERHAUS
Kapuzinerweg 5, Schüpfheim
MI und jeden 1. SO im Monat 14–17 Uhr oder nach Vereinbarung 041 484 22 21
Heimatmuseum
Geschichte, Handwerk, Wohnen, Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert

FORUM SCHWEIZER GESCHICHTE
Zeughausstr. 5, Schwyz
DI–SO 10–17 Uhr
Entstehung Schweiz
Multimediale Dauerausstellung

GALERIE AM LEEWASSER
Eisengasse 8, Brunnen
MI–SA 14–22 Uhr, SO 14–18 Uhr
Regula Trutmann
Artist in Residence. Einzelausstellung. Malerei — 11.7.2015
20. Skulpturenwoche
Gruppenausstellung. Skulpturen, Objekte, Malerei, Installationen. Werke von Veronika Suter, Barbara Bösch, Sandra Autengruber, Achim Schröteler, Nicolas Wittwer, Martin Stützle, Emanuel Strässle, Stefan Esterbauer — 29.8.2015
Vernissage
SA 25.7., 19 Uhr: Mit Franziska Amstad, Sylvia Schranz und den Kunstschaffenden

GALERIE BILLING BILD
Büelmattweg 4, Baar
MO/MI–FR 14–18 Uhr, SA 11–16 Uhr, SO 14–17 Uhr
Enric Mas
«Limits». Einzelausstellung. Malerei — 5.7.2015

GALERIE KRIENS
Schachenstr. 9, Kriens
MI/SA/SO 16–18 Uhr
Irène Wydler
Einzelausstellung — 20.9.2015
Vernissage
FR 28.8., 18 Uhr

GALERIE MÜLLER
Haldenstr. 7, Luzern
DO/FR 13–18 Uhr, SA 10–16 Uhr
Stefan Bleekrode
«Urban Silence». Einzelausstellung. Malereien, Zeichnungen — 15.8.2015
Vernissage
FR 3.7., 17 Uhr
Susanne & Werner Haas
«lichten». Doppelausstellung. Malerei — 17.10.2015
Vernissage
SA 29.8., 16 Uhr

Bis 13. August

Aktuelle Ausstellungsansicht in der Galerie Vitrine Luzern.

Horizontgänger unter Beobachtung

Mysteriöse Tierskulpturen von Thomas Baggenstos (*1983) bevölkern die schwarz bemalten Räumlichkeiten der Galerie Vitrine. In Herdenformation platziert, scheinen sie den Ausstellungsraum im Schritttempo zu durchqueren und erinnern an kamelartige Wesen von einem anderen Planeten. Bei den *Horizontgängern* und *Flussläufern* denkt man unweigerlich an Star Wars, HR Giger oder die drahtigen, surreal anmutenden Figuren in der Malerei von Salvador Dalí. Baggenstos' gestalterische Vorstellungskraft schöpft aus seinem Wissen über Flora und Fauna und der Begeisterung für die isländische Natur. Seine stilisierten Holzarbeiten werden beäugt von den abstrahierten Menschenbildnissen von Pat Treyer (*1956). Ebenfalls auf eine mysteriöse Art und Weise erstrahlen die hellen Gesichter und Körper von der dunklen Ausstellungswand. Transzendentale Wesen, die sich zwischen Himmel und Erde in einem schwebenden Zustand befinden, gesellen sich zu den Herdentieren. Die Gegenüberstellung der beiden Kunstschaffenden eröffnet ein breites Assoziationsfeld, das fantasievolle Rückschlüsse auf eine Szenerie des Beobachtens, Aufpassens oder Anbetens zulässt. (ms)

Thomas Baggenstos und Pat Treyer, bis 13. August, Galerie Vitrine, Luzern

GALERIE TUTTIART
St. Karliquai 7, Luzern
DO–FR 15–18 Uhr, SA 11–16 Uhr
Four Photographers
Gruppenausstellung. Werke von Max Kellenberger, Melk Imboden, Christian Habermeier, Albert Lötscher — 21.8.2015
Vernissage
SO 12.7., 17 Uhr

GALERIE URS MEILE
Rosenberghöhe 4, Luzern
DI–FR 10–18 Uhr, SA nach Vereinbarung
T 041 420 33 18
Reduzierte Öffnungszeiten vom 14.7. bis 14.8.: DI-FR 10–17 Uhr
Zhou Siwei
«Schematic». Einzelausstellung. Malerei — 18.7.2015

GALERIE VITRINE
Stiftstrasse 4, Luzern
DI–FR 14–18.30 Uhr, SA 12–16 Uhr
Pat Treyer & Roland Baggenstos
«Fülle durch Reduktion». Gruppenausstellung. Malerei & Skulpturen — 13.8.2015
Alois Hermann & Felix Kuhn
«Wood Carving and Souvenirs». Gruppenausstellung. Objekte & Malerei — 24.10.2015
Vernissage
SA 22.8., 14 Uhr
Veranstaltung im Kunstraum
FR 14.8., 19 Uhr: Bad news: Machines are totally going to take over! Zeitgenössische Musik und Kunst. Performances von Daniel Steiner und Rolf Laurejis. Visuals von Caroline Schöbi. Präsentiert von Belia Winnewisser

7. august – 6. september 2015

zwischen aufbruch und abbruch

catrine bodum / matteo laffranchi / gilles rotzetter / mooni sigrist / jadwiga kowalska / javier turiño

vernissage do 6. 8. 2015, 19 uhr

einführende worte zur ausstellung: michael sutter
einführende worte zum kabinett: shannon zwicker
rahmenprogramm: klangperformance von beat unternährer

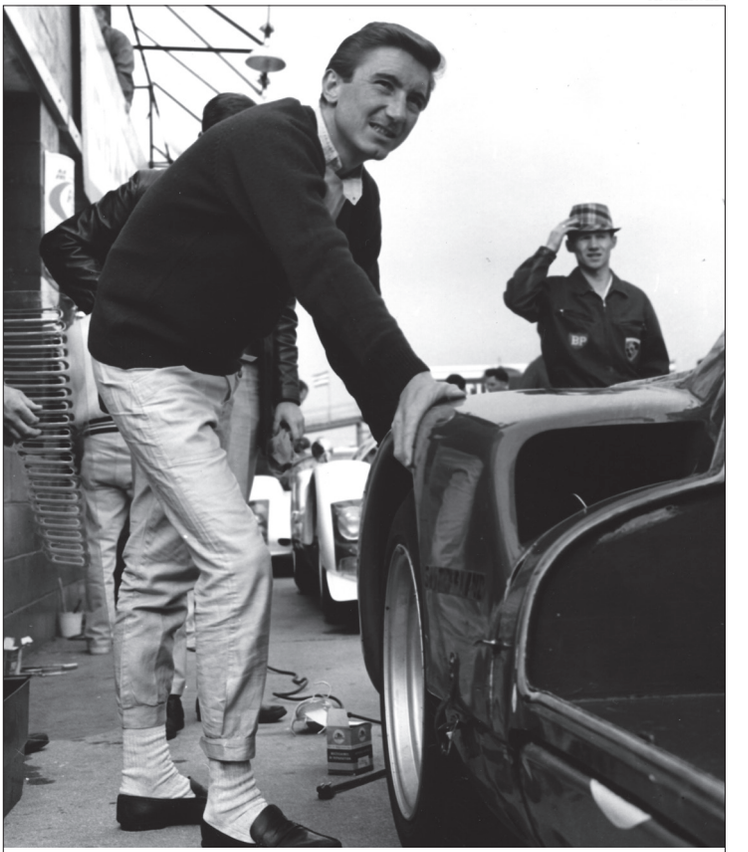
rahmenprogramm / führungen

sa 8. 8. 2015, 14 uhr: kuratorenführung mit michael sutter
—
sa 29. 8. 2015, 11 – 18 uhr: kunsthoch luzern:
interaktive klanginstallation mit piezo-elementen von felix bänteli (labor luzern)
—
so 6. 9. 2015, 14 uhr: kuratorenführung mit shannon zwicker, anschliessend audiovisuelle-performance von javier turiño

finissage so 6. 9. 2015, 14 – 18 uhr

kunsthalle luzern

bourbaki | postfach 3203 | löwenplatz 11 | 6002 luzern | www.kunsthalleluzern.ch
+41 41 / 412 08 09 | öffnungszeiten: di. mi. fr. sa. so. 14 – 18 h | do. 14 – 20 h



23. AUGUST BIS 8. NOVEMBER 2015

VROOOOAAAMMM

EIN VERSUCH ÜBER DEN MOTORSPORT

Eröffnung: Samstag, 22. August 2015, 17 Uhr, Museum im Bellpark Kriens

BIS 5. JULI 2015

DIE ERSTEN HUNDERT TAGE DER SIEBZIGER JAHRE

FOTOGRAFIEN UND DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV DES GALERISTEN PABLO STÄHLI

Ausstellung im zweiten Obergeschoss:

BIS 5. JULI | NACH SOMMERPAUSE AB 23. AUGUST BIS 8. MAI 2016

DIE KRIENSER EROBERN IHREN HAUSBERG

DIE LUFTSEILBAHNEN AM PILATUS

Museum im Bellpark Kriens, Luzernerstrasse 21, CH-6011 Kriens, T 041 310 33 81, museum@bellpark.ch,
Bus 1 ab Bahnhof Luzern Richtung Kriens/ Obernau, Haltestelle Hofmatt-Bellpark, Parking Hofmatt (beim Einkaufszentrum). Mittwoch bis Samstag 14-17 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr.
Ein Kulturengagement der Gemeinde Kriens

Meret Oppenheim

Josephine Troller

Verena Loewensberg

27. Juni – 6. September 2015 | Wege der Sammlung IV

Konstellationen

Künstlerinnen der Sammlung und Sara Masüger, Aleksandra Signer, Katharina Anna Wieser

Roman Signer

WerkstattForum

www.kunsthauszug.ch und Facebook

Kunsthaus Zug

GLETSCHERGARTEN
Denkmalstr. 4, Luzern
Täglich 9–18 Uhr
Garten, Spiegellabyrinth, Wunderkammer
Dauerausstellung
Gletscher der Welt: Kongsbreen, Khumbu, Kahlitna & Co.
Sonderausstellung — 10.4.2016

HAUS FÜR KUNST
Herrengasse 2, Altdorf
DO/FR 14–18 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Lang/Baumann
«Beautiful Tube #4». Einzelausstellung. Installation — 23.8.2015
Veranstaltung
SO 16.8., 11 Uhr: «Szenografie und die Schnittstellen zur Kunst». Barbara Zürcher im Gespräch mit Muriel Gerstner, Lang/Baumann und Claudia Rüegg
Andreas Hagelüken/Thomas Loop/ Ephraim Wegner
«Dreiland-Dada». Raum-Klang-Installation. In Zusammenarbeit mit dem Musikfestival Alpentöne 14.8. — 16.8.2015

HAUS ZUM DOLDER
Flecken 17, Beromünster
Besichtigung nur geführt und nach Vereinbarung
Kulturhistorische Sammlung
Sammlerhaus der Arztfamilien Müller-Dolder: Barockmöbel, Hinterglasbilder, sakrale Skulpturen, volksreligiöse Objekte, Fayencen und Porzellan, Flühli-Glas, historische Arztpraxis, ostasiatische und afrikanische Sammlerstücke
Führungen
SO 26.7., 14 Uhr: Highlight-Führung
SO 30.8., 14 Uhr: Highlight-Führung

HILFIKER KUNSTPROJEKTE
Museggstrasse 6, Luzern
MI–SA 13–17 Uhr oder nach Vereinbarung T 041 266 07 22
Nils Nova
«Interferenz». Parallelausstellung. Malerei. Die Ausstellung findet zeitgleich im Benzeholz – Raum für zeitgenössische Kunst Meggen statt — 26.9.2015
Vernissage
SA 22.8., 14 Uhr

HISTORISCHES MUSEUM
Pfistergasse 24, Luzern
DI–SO 10–17 Uhr
Nathalie Bissig & Annemarie Oechslin
«Cabinet». Künstlerische Installation mit dreidimensionalen Werken — 17.11.2015
Emil. Die Ausstellung
Über das Leben und Werk des Kabarettisten Emil Steinberger — 6.9.2015
Führungen
MI 1.7. & 5.8., jeweils um 18 Uhr
Emil-Mittag
MI 1.7., 18.8., 25.8., jeweils um 12.15 Uhr: Spezial-Führung durch die Ausstellung
Theatertouren
Alle Informationen unter: www.historischesmuseum.lu.ch/theatertouren
Emil, bitte antworten
Spezielle Theatertour über das Leben und Werk von Emil Steinberger. Täglich von DI–SO

K25 GALERIE
Kellerstr. 25, Luzern
DO–FR 16–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Heinz Hunkeler (1943-2013)
«Arzt und Künstler». Einzelausstellung — 4.7.2015
Finissage
SA 4.7., 14 Uhr
Lotta Gadola, Attila Wittmer, Adriana Zürcher (Kollektiv Leinenlos)
«Ready? Ready. Ready!». Gruppenausstellung — 26.9.2015
Vernissage
FR 21.8., 19 Uhr
Veranstaltung
SA 29.8., 11 Uhr: Aktionen des Kollektiv Leinenlos. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

KKLB
Landessender 1-3, Beromünster
jeweils SO 14 Uhr und nach Vereinbarung
Gesamtkunstwerk
Arbeiten von Lenzlinger/Steiner, Albert Merz, Urs Heinrich, Robert Müller, Sipho Mabona, Diana Seeholzer, Alois Hermann, Rochus Lussi, Roman Signer, Ursula Stalder, Lipp & Leuthold, Mauricio Dias, Micha Aregger, Silas Kreienbühl, Wetz
Öffentliche Sonntags-Führungen
SO 5.7., 12.7., 19.7., 26.7. und 2.8., 9.8., 16.8., 23.8., 30.8., jeweils um 14 Uhr: Öffentliche Sonntagsführung mit Wetz. Weitere Informationen: www.kklb.ch. Parallele Kinderführung

KORNSCHÜTTE
Kornmarkt 3, Luzern
MO–FR 10–18 Uhr
SA/SO 10–16 Uhr
Armin Grässl & Bennt Bengtsson
«Vierwaldstättersee: Ein See – zwei Interpretationen». Doppelausstellung. Fotografie, Malerei — 6.9.2015
Vernissage
DO 20.8., 19 Uhr

KUNSTHALLE LUZERN
Löwenplatz 11, Luzern
DI/MI/FR–SO 14–18 Uhr, DO 14–20 Uhr
rumoren
Ausstellung der Visarte Zentralschweiz in Kooperation mit der Kunsthalle Luzern. Mit Pia Frey, Matterluechinger, Franziska Lingg, Timo Müller, Barbara Mühlefluh, Zoë Dowlen. Rolf Gisler — 12.7.2015
Zwischen Aufbruch und Abbruch
Gruppenausstellung. Mit Werken von Jadwiga Kowalska, Catrine Bodum, Matteo Laffranchi, Gilles Rotzetter, Mooni Sigrist, Javier Turiño — 6.9.2015
Vernissage
DO 6.8., 19 Uhr: Einführende Worte von Michael Sutter (Ausstellung) & Shannon Zwicker (Kabinett). Mit einer Klangperformance von Beat Unternährer
Veranstaltung
SA 29.8., 11 Uhr: Felix Bänteli: Interaktive Klanginstallation mit Piezo-Elementen. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern
Führung
SA 8.8., 14 Uhr: Mit Michael Sutter

KUNSTMUSEUM LUZERN
Europaplatz 1, Luzern
DI/SO 10–17 Uhr, MI 10–20 Uhr
Von Angesicht zu Angesicht
«Füssli, Böckli, Rondinone und andere». Gruppenausstellung. Porträts, Gemälde, Zeichnungen, Installationen, Skulpturen, Filme u.v.m. — 22.11.2015
Jeroen Geel
«Mons Fractus». Einzelausstellung. Marmorarbeiten — 9.8.2015
Diamonds Always Come in Small Packages
Gruppenausstellung. Kleinobjekte. Mit Werken von Marcus Coates, Michael Elmgreen & Ingar Dragset, Susanne Hofer, Daniel Robert Hunziker, Clare Kenny, Alicja Kwade, Swantje La Moutte — 11.10.2015
Vernissage
FR 3.7., 18.30 Uhr: Begrüssung & Einführung mit Andi Scheitlin und Fanni Fetzer
Führung
SO 5.7., 19.30 Uhr: Mit Fanni Fetzer
Veranstaltung
MI 12.8., 18 Uhr: «Jewels for Eternity». Gespräch über christliche Sakralkultur mit Urs-Beat Frei
Johannes Willi
«Beethovens Fünfte Sinfonie». Einzelausstellung. Installationen. Im Rahmen von «Soundzz.z.zzz...z» des Lucerne Festival — 13.9.2015
Veranstaltung
SA 29.8., 11 Uhr: «Soundzz.z.zzz...z: Beethovens Fünfte Sinfonie». Musik-Performance im KKL Konzertsaal
Des Weiteren: One-Minute-Sculptures à la Erwin Wurm. Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

KUNSTRAUM GRUNDER PERREN
Luzernerstr. 15, Adligenswil
DO 14–18.30 Uhr, FR 14–19.30 Uhr, SA 9.30–12.30 Uhr oder nach Vereinbarung
Marcus Messmer
«Flüsternde Figuren». Einzelausstellung. Holzschnitzereien — 28.8.2015

KUNSTRAUM HERMANN
Lavendelweg 8, Hochdorf
FR 15–18 Uhr, SO 14–17 Uhr
Magma Vol. 1
Gruppenausstellung. Zeitgenössische Malerei. Werke von Davix, Raphael Egli, Romuald Etter, Gefe, Susanne Hofer, Lukas Hirschi, Paul Lipp, u. a. Kuratiert von Patrick Bussmann — 4.7.2015
Finissage
SA 4.7., 16 Uhr
Thomas Muff
«Clash». Einzelausstellung.
Malerei, Objekte — 23.10.2015
Vernissage
FR 28.8., 18 Uhr: Mit Guy Markowitsch

KUNSTRAUM TEIGGI
Schachenstr. 15A, Kriens
www.kunstraumteiggi.ch
Thomas von Arx
Einzelausstellung.
Skulpturen. — 27.7.2015
Butoh-Workshop mit Anna Barth vom 23. bis 26. Juli
Vernissage
FR 17.7., 19 Uhr
Veranstaltung
SO 26.7., 17 Uhr: Anna Barth. Butoh-Tanzperformance im Rahmen der Ausstellung

KUNSTSEMINAR GALERIE
St. Karlistr. 8, Luzern
Geöffnet während den Ausstellungen oder nach telefonischer Vereinbarung 041 370 55 54
Artothek
Dauerausstellung mit Kunst zum Ausleihen. Weitere Informationen: www.kunstseminar.ch/artothek

LUZERNER GARTEN
Adligenswilerstr. 113, Ebikon
MO–FR 8–18.30 Uhr, SA 8–16 Uhr
Ruedi Weber
«Mögliche Welten». Dauerausstellung. Skulpturen und Plastiken

MULLBAU
Lindenstr. 32a, Luzern
Stephan Brefin
«33 Umdrehungen». Wandinstallationen & Objekte mit Musik im Zentrum

MUSEUM ALT–HOFDERE
Sagenbachstr. 22, Hochdorf
letzter SO des Monats: 14–17 Uhr
Ortsgeschichtliche Sammlung
Dauerausstellung. Tausende Objekte rund um die Geschichte von Hochdorf und Umgebung. Schule, Fotografie, Brauerei der Gebrüder Wyss, Kerzenherstellung Balthasar & Co. AG, Seetaler Wirtschafts- und Handwerksgeschichte

MUSEUM BELLPARK
Luzernerstr. 21, Kriens
MI–SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr
Sommerpause: 6.7.–21.8.2015
Die ersten hundert Tage der Siebziger Jahre
Fotografien & Dokumente aus dem Archiv des Galeristen Pablo Stähli — 5.7.2015
Die Krienser erobern ihren Hausberg
«Die Luftseilbahnen am Pilatus». Sonderausstellung. Fotos, Prospekte, Pläne, Objekte u.v.m. — 8.5.2016
Vroooaaammm. Ein Versuch über den Motorsport
Sonderausstellung. Fotografien u.v.m. — 8.11.2015

MUSEUM BRUDER KLAUS
Dorfstrasse 4, Sachseln
DI–SA 10–12 Uhr und 13.30–17 Uhr, SO 11–17 Uhr und jeden 2. MI 19–21 Uhr
Niklaus von Flüe
«Vermittler zwischen Welten». Grundausstellung. Mit Kunst-Klause «Kuppel» von Roland Heini & Heini Andermatt im Garten u. v. m. — 1.11.2015
Dreiecksgeschichte: Engelberg-Obwalden-Nidwalden
Sonderausstellung zu 200 Jahre Engelberg bei Obwalden. Diverse Veranstaltungen. Alle Informationen: www.engelbergbeiobwalden.ch — 1.11.2015
Grenz-Fall
Sonderausstellung im Rahmen von «Dreiecksgeschichte: Engelberg – Nidwalden – Obwalden». Werke von Mischa Camezind, Pia Gisler & Mohomodou Houssouba, Monika Müller u. a. — 1.11.2015
Veranstaltung
MI 26.8., 19.30 Uhr: Blick nach Mali mit Mohomodou Houssouba
Führungen
MI 8.7. & 12.8., jeweils um 19.30 Uhr: mit Urs Sibler und Gästen

MUSEUM FREY-NÄPFLIN STIFTUNG
Hansmattstr. 30, Stans
SA 14–17 Uhr, SO 11–17 Uhr
Repräsentative Werke
Sammlungsausstellung. Werke von Rubens, Girardet, van Dyck, Lippi

MUSEUM SAMMLUNG ROSENGART
Pilatusstr. 10, Luzern
Täglich 10–18 Uhr
Sammlung Rosengart
Werke von Bonnard, Braque, Cézanne, Chagall, Kandinsky, Klee, Matisse, Miro, Monet, Picasso, Renoir u. a.
Veranstaltung
SO 16.8., 11.30 Uhr: Humor und Hintergründiges im Werk von Paul Klee. Führung mit Martina Kral
Führungen
SO 5.7., 23.8., 30.8., jeweils um 11.30 Uhr: Öffentliche Führung

MUSIKINSTRUMENTENSAMMLUNG
Am Viehmarkt 1, Willisau
MI 14–17 Uhr, jeden 2. und 4. SO im Monat 14–17 Uhr
Hausorgeln in der Schweiz
Sonderausstellung — 3.7.2015
Offene Sammlung
Historische Musikinstrumente. Dauerausstellung

NATUR-MUSEUM
Kasernenplatz 6, Luzern
DI–SO 10–17 Uhr
Galápagos
Sonderausstellung. Inklusive einer Fotoausstellung zu Natur und Tourismus auf den Galápagos-Inseln von Hans-Peter Reinthaler im Forum Treppenhaus — 25.10.2015
Führung
DI 7.7., 18 Uhr
Stammzellen: Ursprung des Lebens
Wanderausstellung des Nationalen Forschungsprogramms NFP 63 im kleinen Sonderausstellungsraum — 15.11.2015
Führung
DI 4.8., 18 Uhr

Natur-Museum Luzern | Kasernenplatz 6 | 6003 Luzern | Tel 041 228 54 11
naturmuseum@lu.ch | Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr | Montag geschlossen

AUSSTELLUNGEN

BIS 25. OKTOBER 2015
→ Galápagos
Sonderausstellung des Zoologischen Museums der Universität Zürich und des Vereins Freunde der Galápagos Inseln Schweiz

→ Galápagos im Bild
Fotoausstellung zu Natur und Tourismus auf den Galápagos Inseln von Hans-Peter Reinthaler

BIS 15. NOVEMBER 2015
→ Stammzellen – Ursprung des Lebens
Wanderausstellung des Nationalen Forschungsprogramms NFP 63

VERANSTALTUNGEN

JEDEN MITTWOCH IM JULI, 14 -17 UHR
Gwunderstunde Kids → Steine schleifen

JEDEN MITTWOCH IM AUGUST, 14 -17 UHR
Gwunderstunde Kids → Inselreise

04. JULI BIS 16. AUGUST 2015
Ferienquiz für Kinder

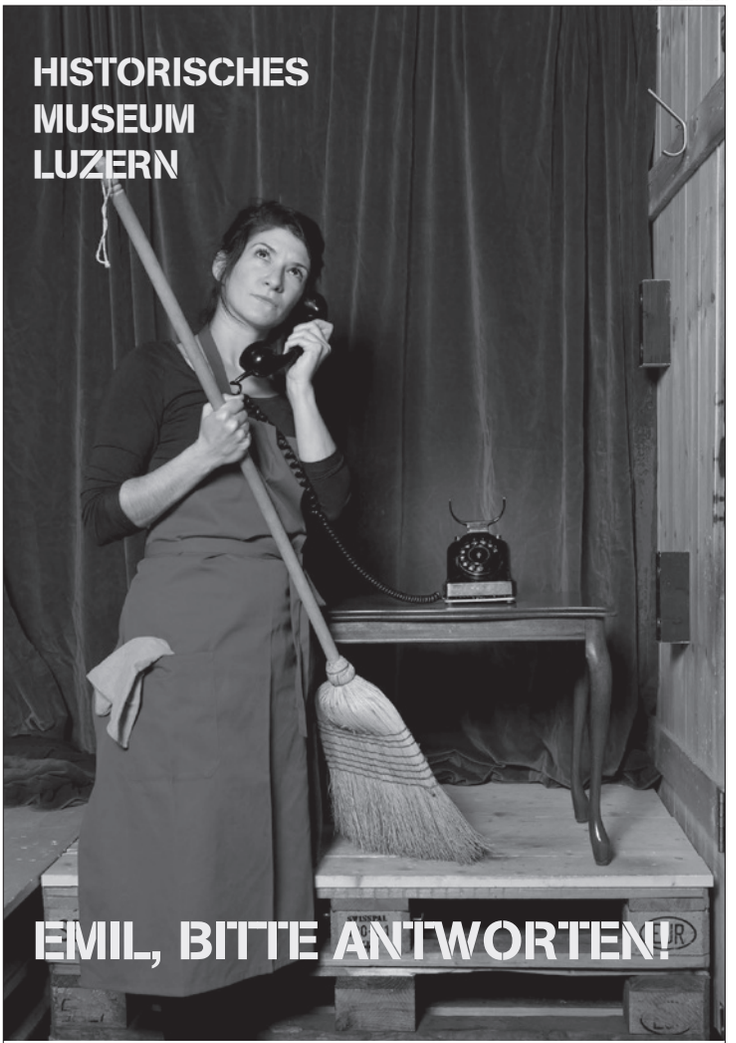
DIENSTAG, 7. JULI 2015, 18 UHR
Öffentliche Führung → Sonderausstellung Galápagos im Bild

SAMSTAG, 11. JULI 2015, 08.45 -15 UHR
Naturstreifzug → Auswilderungsort der Bartgeier

DIENSTAG, 04. AUGUST 2015, 18 UHR
Öffentliche Führung → Sonderausstellung Stammzellen – Ursprung des Lebens

SAMSTAG, 08. AUGUST 2015, 8 -14 UHR
Naturstreifzug → Steingeissen und Kitze am Pilatus – Einblick in die Kinderstube der Steinböcke

MITTWOCH, 26. AUGUST 2015, 18 -20 UHR
Naturstreifzug → Auf den Spuren des Bibers



Die Theatertour «Emil, bitte antworten!» (Di-So im Spielplan) ist dem Leben und Werk des gebürtigen Luzerner Kabarettisten Emil Steinberger gewidmet.

- **Emil-Mittag: Führung durch die Ausstellung mit Lunch**
  Mi, 01.07./18.08/25.08., 12.15 Uhr
- **Öffentliche Führung durch die Emil-Ausstellung**
  Mi, 01.07./05.08., 18 Uhr
- **Theaterkids spielen Emil-Klassiker**
  Fr, 28.08, 20 Uhr/Sa, 29.08, 18 und 20 Uhr/So, 30.08, 18 Uhr

Historisches Museum Luzern
Pfistergasse 24, PP 7437, 6000 Luzern 7
041/228 54 24, info.hml@lu.ch
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
www.historischesmuseum.lu.ch

Ausstellung

Thomas Muff «Clash»

Malerei und Objekte

Vernissage: Freitag, 28. August 2015, 18 Uhr
Einführung: Guy Markowitsch
Öffnungszeiten: Freitag, 15 bis 18 Uhr / Sonntag, 14 bis 17 Uhr
Finissage: Freitag, 23. Oktober 2015, 18 Uhr

kunstraum hermann
hochdorf

Lavendelweg 8
6280 Hochdorf

info@kunstraum-hermann.ch
kunstraum-hermann.ch

NIDWALDNER MUSEUM: FESTUNG FÜRIGEN
Kehrsitenstrasse, Stansstad
SA/SO 11–17 Uhr
Ehemaliger Militärbunker
Dauerausstellung

NIDWALDNER MUSEUM: SALZMAGAZIN
Stansstaderstrasse 23, Stans
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Nidwaldner Architektur – Nidwaldner Architekten
Gruppenausstellung — 3.5.2018
Dreiecksgeschichte: Engelberg-Obwalden-Nidwalden
Sonderausstellung zu 200 Jahre Engelberg bei Obwalden. Diverse Veranstaltungen. Alle Informationen: www.engelbergbeiobwalden.ch — 1.11.2015

NIDWALDNER MUSEUM: WINKELRIEDHAUS & PAVILLON
Engelbergstr. 54A, Engelberg
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Nachhall und Witterung
Dauerausstellung. Ausgewählte Werke aus der Sammlung des Nidwaldner Museums
Tina Z'Rotz
«Versunken in der Übergangsmasse». Einzelausstellung — 17.5.2018
Patrick Rohner
«Wirtgestein». Einzelausstellung. Bildtafeln — 27.9.2015
Veranstaltung
SA 25.7., 14 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung mit dem Künstler und Nadine Wietlisbach. Präsentation des Nidwaldner Kunstheft Nr. 6
Führung
DO 13.8., 18 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung mit Stefan Zollinger

RICHARD WAGNER MUSEUM
Richard-Wagner-Weg 27, Luzern
DI–SO 10–12 Uhr und 14–17 Uhr
Aufrecht und konsequent: Wagners Schweizer Enkel & Bayreuth
«Ein Lebensbild von Franz Wilhelm Beidler». Sonderausstellung — 30.11.2015
Sammlung Richard Wagner
Dauerausstellung. Leben und Werk des Komponisten

ROMEROHAUS
Kreuzbuchstr. 44, Luzern
MO–SA 8.30–18.30 Uhr
Albeiro Sarria
«Guérisseuses - Curanderas». Einzelausstellung — 7.7.2015

SANKTURBANHOF
Theaterstr. 9, Sursee
MI–FR 14–17 Uhr, SA/SO 11–17 Uhr
Dauerausstellung
Hinterglasmalerei, Goldschmiedekunst, Waffen, Skulpturen, historische Räume
Nesa Gschwend
«-c-o-n-n-e-c-t-e-d-». Einzelausstellung. Installationen — 4.10.2015

SCHLOSS MEGGENHORN
Meggenhornstrasse, Meggen
SO 12–17 Uhr und je nach Veranstaltung
Schlossmuseum
«Leben im Schloss». Dauerausstellung

SIC! RAUM FÜR KUNST/ELEPHANT-HOUSE
Neustadtstr. 29, Luzern
DO/FR 15–19 Uhr, SA 14–17 Uhr
Lang/Baumann
«Up #1». Ein neues Wahrzeichen für Luzern. Installation — 29.8.2016
Louise Guerra
«YO NO HOmeWOrk». Einzelausstellung. Präsentiert von deuxpiece — 10.10.2015
Vernissage
SA 29.8., 15 Uhr: Vernissage & «Lesson one & two». Im Rahmen von Kunsthoch Luzern

SKULPTURENPARK
Stanserstr. 81, Ennetbürgen
Täglich geöffnet
Heini Gut, Barbara Jäggi, Niklaus Lenherr, Rochus Lussi, Jos Näpflin
Freilichtausstellung. Weitere Werke von Jo Achermann, Karl Imfeld, Matias Spescha, Hans Eigenheer u.v.m.

STADT & AGGLOMERATION
Diverse Orte, Luzern
Kunsthoch
Aktionstag mit Ausstellungen, Performances, Musik u.v.m. in Luzern und Umland. Detailprogramm: www.kunsthoch-luzern.ch

STADTCAFÉ
Rathausplatz 13, Sursee
Traversa
Gruppenausstellung. Kunstwerke vom Wohnhaus Kottenring Sursee — 26.7.2015

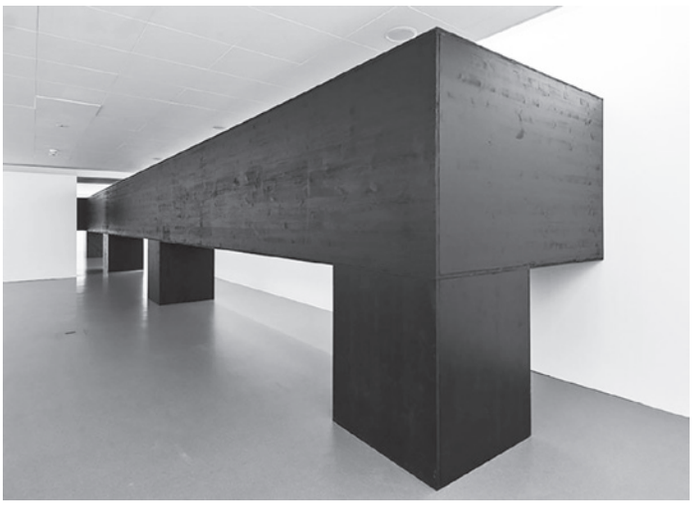
STEINEN GALERIE
Steinenstr. 25, Luzern
www.steinengalerie.com
Christina Barry & Ueli Lehmann
Dauerausstellung. Malereien & Zeichnungen, Landschaften in Metall

TAL MUSEUM
Dorfstr. 6, Engelberg
MI–SO 14–18 Uhr
Luxushotellerie in Engelberg
«Von Berg- und anderen Kulissen». Dauerausstellung
Dreiecksgeschichte: Engelberg-Obwalden-Nidwalden
Sonderausstellung zu 200 Jahre Engelberg bei Obwalden. Diverse Veranstaltungen. Alle Informationen: www.engelbergbeiobwalden.ch — 11.10.2015

TALMUSEUM URSERN
Andermatt
MI–SO 16–18 Uhr
Hans Stalder
Sonderausstellung. Kristallobjekte — 16.10.2015

VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ
Lidostr. 5, Luzern
Täglich 10–17 Uhr
Transportmuseum
Ausstellungshallen, Filmtheater, Planetarium
Hans Erni Museum
Dauerausstellung und Skulpturengarten

Bis 23. August



Lang/Baumann, «Beautiful Tube #4», 2015, Haus für Kunst Uri, Altdorf

Quer durchs Kunsthaus und wieder hinaus

Das Berner Künstlerduo Sabine Lang (*1972) und Daniel Baumann (*1967) errichtet seine installativen Arbeiten auf der ganzen Welt. Ob in Chile, Japan oder Frankreich, die künstlerische Strategie bei Lang/Baumann orientiert sich an orts- und raumspezifischen Gegebenheiten, die sie in Kunsthallen, Museen, öffentlichen Plätzen oder Gebäudekomplexen vorfinden. Sie sind spezialisiert auf skulpturale Installationen, grossflächige Wand- und Bodenmalereien sowie architektonische Interventionen. Das Haus für Kunst Uri stellt den beiden Kunstschaffenden in der Sommerausstellung sämtliche Räumlichkeiten zur Verfügung. Unter dem Titel *Beautiful Tube #4* kreieren Lang/Baumann eine begehbare Installation, welche auf die bestehende Architektur des Hauses reagiert. Eine rechteckige, schwarze Holzkonstruktion dringt über die Fassade ins Innere ein, durchquert die Ausstellungsräume, verschwindet auf dem Dach, kehrt über ein Fenster erneut ins Innere, annektiert den Anbau und endet schliesslich wieder im Aussenraum. Die Grenzen zwischen Kunstwerk und Kunsthaus scheinen sich aufzulösen zugunsten eines völlig neuen Raumgefühls. Als Vorgeschmack kann die temporäre Installation von Lang/Baumann auf dem Dach von sic! Elephanthouse in der Stadt Luzern besucht werden. (ms)

Lang/Baumann, bis 23. August, Haus für Kunst Uri, Erstfeld

IMPRESSUM

041 – Das Kulturmagazin
Juli/August, 27. Jahrgang (294. Ausgabe)

ISSN 2235-2031
Herausgeberin: Interessengemeinschaft Kultur Luzern
Redaktionsleitung: Martina Kammermann (mak), kammermann@kulturmagazin.ch
Redaktionelle Mitarbeit: Heinrich Weingartner (hei)
Redaktion: Thomas Bolli (tob), Franca Pedrazzetti, Janine Kopp (jk), Jonas Wydler (jw), Philippe Weizenegger (phi), Thomas Heeb,
Mario Stübi, Michael Sutter (ms), Pablo Haller (ph)
Veranstaltungen/Ausstellungen:
Stoph Ruckli (sto), veranstaltungen@kulturluzern.ch
Korrektorat: Petra Meyer (Korrektorium)
Art Direction: Mart Meyer, meyer@kulturmagazin.ch
Titelbild: Heidi Hostettler
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Gabor Fekete, Basil Rogger, Sylvan Müller, Christian Gasser, Michael Gasser (mig), Urs Hangartner (hau), Käptn Steffi, Niko Stoifberg, Reto Bruseghini (rb), Patrick Kälin, Bruno Bachmann, Christoph Fellmann, Verena Naegele, Lukas Schär, Heidi Hostettler, Martin Erdmann, Matthias Jurt, Christov Rolla, Stefanie Dietiker, Lea Hunziker, Beat Mazenauer, Patrick Hegglin, Tony Lauber.
Verlagsleitung: Philipp Seiler, T 041 410 31 11, verlag@kulturmagazin.ch
Assistenz Verlag: Marianne Blättler, T 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Anzeigen: T 041 410 31 07, verlag@kulturmagazin.ch
Aboservice: T 041 410 31 07, info@kulturmagazin.ch
Jahresabonnement: Fr. 75.– (Gönner-Abo: ab Fr. 250.–, Unterstützungs-Abo: Fr. 100.–, StudentIn-Abo: Fr. 55.–, Legi-Kopie beilegen) auf PC-Konto 60-612307-9
Adresse: 041 – Das Kulturmagazin/Kultur-Forum, Bruchstr. 53, Postfach, 6000 Luzern 7,
Redaktion: T 041 410 31 07, Fax: 041 410 00 22
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 13–17 Uhr
Internet: www.null41.ch
Druck: von Ah Druck AG, Sarnen
Auflage: 4000 Ex.
Copyright © Text und Bild: 041 – Das Kulturmagazin
Redaktionsschluss: Nr. 9, September 2015:
DI 11. August 2015.
Für redaktionelle Beiträge zu Veranstaltungen und Ausstellungen Unterlagen bitte bis Anfang August einsenden.

AUSSCHREIBUNGEN

Zentralschweizer Förderpreis des Migros-Kulturprozent

Der Zentralschweizer Förderpreis des Migros-Kulturprozent richtet sich an Kulturschaffende und Kulturinstitutionen, die in der Zentralschweiz tätig sind. Gefragt sind aufwendige und aussergewöhnliche Projekte, die die Zentralschweizer Kulturszene bereichern und das Potenzial haben, eine breite Bevölkerung anzusprechen.
Detaillierte Teilnahmebedingungen und Link zum Webformular unter www.migrosluzern.ch.
Es können vom 17. August bis am 30. September Bewerbungsdossiers via Webformular eingereicht werden.

Werkbeiträge für Kulturschaffende im Kanton Luzern

Der Kanton Luzern fördert Künstlerinnen und Künstler durch Beiträge, die jährlich im Rahmen von Wettbewerben vergeben werden. Diese Werkbeiträge (zwischen 15 000 und 30 000 Franken) sollen Kulturschaffenden eine finanzielle Hilfe bieten, um ein Projekt oder ein Werk auszuarbeiten. Ziel ist es, die künstlerische Tätigkeit wie auch Projekte weiterzuentwickeln. Die Wettbewerbskommission des Kantons Luzern hat sich bei der Ausschreibung 2015 für folgende vier Sparten entschieden: Freie Kunst, Theater und Tanz, Rock/Pop/Elektro/Hip-Hop und Design.
Mehr Informationen: www.werkbeitraege.ch
Eingabeschluss für Dossiers ist der 27. Juli.

Zentralschweizer Literaturförderung

Die sechs Kantone der Zentralschweiz schreiben wieder gemeinsam einen Literaturwettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt ist, wer zum Zeitpunkt der Ausschreibung seit mindestens drei Jahren in der Zentralschweiz Wohnsitz hat oder wer zu einem früheren Zeitpunkt mindestens zehn Jahre in der Zentralschweiz Wohnsitz hatte sowie Personen, deren Werk oder Tätigkeit einen engen Bezug zum Kulturraum Zentralschweiz aufweisen. Eingereicht werden dürfen ausschliesslich Texte aus erster Hand, die in deutscher Sprache geschrieben und bis zum Zeitpunkt des Juryentscheides unveröffentlicht sind. Alle literarischen Formen sind zugelassen, mit Ausnahme von Theatertexten. Manuskripte sollen mindestens 30 Seiten und maximal 50 Seiten umfassen. Pro Person ist nur eine Eingabe gestattet. Für die Werkbeiträge stehen insgesamt 60 000 Franken zur Verfügung. Die Jury kann einen oder mehrere Werkbeiträge in der Höhe von je 5000 bis 25 000 Franken vergeben, davon einen Beitrag von 5000 bis 10 000 Franken im Sinne einer gezielten Förderung eines Erstlingswerks.
Mehr Informationen: www.sz.ch/kultur
(Rubrik Kulturförderung, Rubrik Literaturförderung)
Eingabeschluss: 31. Juli

Werkbeiträge Kanton Schwyz

Die Kulturkommission des Kantons Schwyz richtet Werkbeiträge für Kulturschaffende aus – dieses Jahr in den Bereichen Tanz und Theater. Die Bewerbung kann, muss aber nicht an ein Projekt gebunden sein. Notwendig ist vor allem eine überzeugende künstlerische Absichtserklärung. Teilnahmeberechtigt sind Kulturschaffende mit einem überzeugenden Leistungsausweis in den Bereichen Tanz oder Theater, die im Kanton Schwyz seit mindestens drei Jahren wohnhaft sind oder in einem engen Bezug zum Kanton (Herkunft, Schwerpunkt des künstlerischen Wirkens) stehen. Zur Verfügung steht ein Gesamtbetrag von 50 000 Franken.
Mehr Informationen: www.sz.ch/kultur
(Rubrik Kulturförderung)
Einsendeschluss: 28. August

PREISE

Kunst- und Kulturpreis / Anerkennungspreise Stadt Luzern

Der Stadtrat würdigt das künstlerische und kulturvermittelnde Schaffen des Luzerner Musikers **Gerhard Pawlica** mit dem Kunst- und Kulturpreis 2015 der Stadt Luzern über 25 000 Franken. Die drei Anerkennungspreise zu je 10 000 Franken gehen an die Filmemacherin **Ursula Brunner**, die darstellende Künstlerin **Nina Langensand** und an die Musikerin **Valerie Koloszar** alias Pink Spider. Die Übergabe des Kunst- und Kulturpreises sowie der Anerkennungspreise findet am 22. November im Luzerner Theater statt.

Classical:NEXT Innovation Award

Das Projekt der mobilen Konzerthalle Lucerne **Festival Ark Nova** wurde im Rahmen der internationalen Konferenz Classical:NEXT mit dem Innovation Award ausgezeichnet. Eine Jury von Musikjournalisten und Bloggern aus 14 Ländern nominierte 21 internationale Projekte, die für Erneuerung in der Klassikbranche stehen und Trends setzen. Die rund 2000 Teilnehmer der bisherigen drei Ausgaben der Konferenz wählten die beiden Gewinner-Projekte über eine Online-Abstimmung. Mit dem ersten Preis wurde sowohl die **Ark Nova** als auch das «The Rest is Noise»-Festival des Southbank Centre in London geehrt. Michael Haefliger hat die Auszeichnung an der Preisverleihung in Rotterdam im Mai entgegengenommen.

Jan-Tschichold-Preis

Mit dem Jan-Tschichold-Preis zeichnet das BAK seit 1998 eine Persönlichkeit, eine Gruppe oder eine Institution für hervorragende Leistungen in der Buchgestaltung aus. Der diesjährige Preis in der Höhe von 15 000 Franken geht an den Gestalter, Verleger und Dozenten **Urs Lehni** aus Luzern. In ihrer Würdigung befand die Jury, dass Lehni mit seinem 2008 gegründeten Verlag «Rollo Press» erstaunliche und heterogene Publikationen produziere, deren Qualität ein internationales Publikum anspreche.

Swiss Art Awards

Nadine Wietlisbach, Kuratorin des Nidwaldner Museums in Stans und Leiterin des sic! Raum für Kunst hat in der Kategorie «Kritik, Edition, Ausstellungen» den Schweizer Kunstpreis 2015 über 25 000 Franken gewonnen.

KURSINSERATE

Körper

YOGA CENTER LUZERN
(Nähe Tivoli Tennis).
YOGA dynamisch für Anfänger sowie Fortgeschrittene Mo 9:00/19:45, Mi 9:00/18:30, Do 19:30, Fr 10:00.
3D-Training Mo 18:15 (Kombi von Yoga, Pilates, Körperhaltung, Beckenboden-Bauch-Rücken). Kursteilnehmer können alle angebotenen Kurse flexibel besuchen. www. yogacenterluzern.ch, suess@yogacenterluzern.ch, 079 603 06 87, Anita Süess.

Hier könnte Ihr Kursinserat stehen!
ab Fr. 32.– pro Monat werben:
verlag@kulturmagazin.ch

Qi Gong, Tai-Chi, Tanzimprovisation und Voice-Dialogue – Sternstunden im BewegungsHimmel.
BOA-Gewerbehaus, Luzern.
Gruppenkurse und Einzelstunden.
Qi-Gong-Sommerkurse im Feldis GR.
Susanna Lerch, Fachfrau für Bewegung und Energiearbeit.
www.susanna-lerch.ch,
info@susanna-lerch.ch, 041 210 94 77

Aikido Luzern – Japanische Kampfkunst.
Kämpfen ohne Siegen und Verlieren.
Koordination, Beweglichkeit, Eleganz.
Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.
info@aikido-luzern.ch,
www.aikido-luzern.ch,
041 210 33 66

Gestaltung

SKARABÄUS
Raum für Malen und Gestalten in Kriens. Jahresgruppe Samstagmalen für Erwachsene. Weiterbildung «Wesenskraft der Farben». 10 Abende zu je einer Farbe. Nächster Beginn Herbst 2015. Kirsten Jenny-Knauer, www.malatelier-kirstenjenny.ch.

Atelier für Kunst und Kunsttherapie,
Ebikon. Abendkurse und Fortbildungen in Plastizieren und Modellieren. Kurse in Steinbildhauen.
www.atelier-wernerkleiber.ch

Lithographie in der druckstelle: Tages- und Abendkurse,
Druckprojekte mit KünstlerInnen, Editionen. Eintritt jederzeit möglich: Druckstelle, Hirschengraben, 41b, 6003 Luzern, www.druckstelle.ch, info@druckstelle.ch, 041 240 67 32

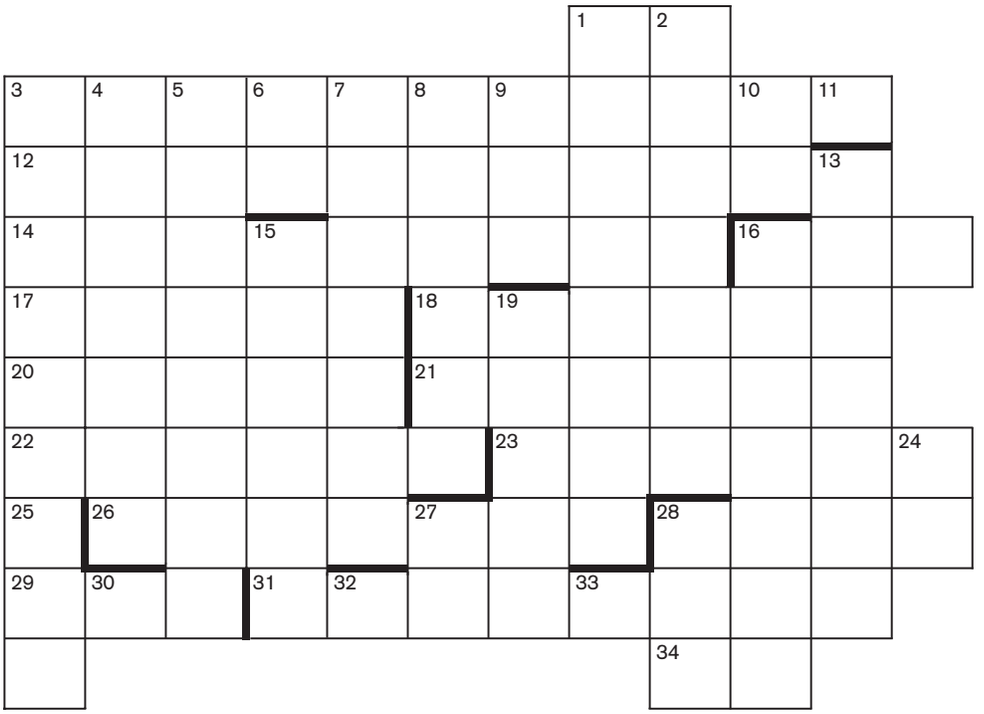
Lauwarm?
Nein, kalt und warm!
Das neue Sehen der Moderne im **Kunstseminar Luzern**, Schule für Malen, Sehen und orientierende Kunstgeschichte.
St. Karlistrasse 8, 6004 Luzern
041 360 89 36

Auf Kreuzfahrt mit Käptn Steffi

eben: 3 hinsichtlich des Präsidenten könnte Frankreich den Namen der Nationalhymne anpassen **12** sinnliche Stellen an weibl. Oberschenkeln für Zitrusfruchtliebhaber **14** Grund für Kurzschlusshandlungen: sich überschlagendes EEG **16** da sind Löwe, Strauss und Affen / und die Menschen, die sie begaffen **17** beugt sein Knie bei Basel **18** Schwestern der Mutter der Tochter, z.B. **20** der Rat, dem Namen nach Latein / sollte sein vom Alter weise / doch oft - es ist gemein / zeigt er sich gar grau und greise **21** um dies zu fällen, braucht der Richter keine Axt **22** barocke nackte Kindergestalten, die das Lochspiel beim Golf lieben **23** wenn Sportler sagt, es stimme ..., meints oft, es stimmt medika... **25** = 32 **26** katholischer Krimineller **28** begrünt Spongebobs und Nemos Welt **29** repeekraB sremoH **31** wie gegessen, so zerronnen; oder auch: wie genossen, so zerflossen **34** Federer punktet mit einer hohen Karte

aben: 1 du kommst schon ..., musst einfach nicht ans Davor denken **2** du nimmst dabei ab, Politiker's Portemonnaie nimmt hingegen zu (Pl) **3** ist wie Stummfilm, nur umgekehrt (nach Urs Widmer) **4** singender Unterweltler **5** anagrammier die Anti-Ulme zur Anfängerschaft **6** hier steht ganz Holland Kopf 007 (Pl.) **8** äusserster Planet, nachdem ja der Pluto degradiert wurde **9** Konstruktionsanleitung des Lebens **10** + 25 meint Schwein oder Schweiz **11** + 25 fällt hinten aus dem Huhn **13** den Oeltang so anagrammier, bis du die Stimmhöh' hörest hier **15** netiekginielK run thcin nefuakrev reldnäH-... **16** ohne 4. Dimension? Zustand nach Verlust der Uhr? nicht der Mode unterworfen **19** hier stehst du, ... Tor, und bist so klug und weisst das hoffentlich **24** diesen Artikel findest du in einem Artikel einer franz. Zeitung zuhauf **27** sagt der Russe auf die Frage, ob er einen Vodka möchte **28** ich sag, resp. sing nur: Take on me (bös Achtziger) **30** I - I **32** I x I **33** U : I

Die Lösung ist ein süsser Bär und ergibt sich aus den nummerierten oder deren benachbarten Feldern, wobei z.B. 12-2 den Buchstaben bezeichnet, der (horizontal) im zweiten Feld vor demjenigen mit der Nummer 12 steht.
Diesmal ohne Gebrauchsanweisung, wie im richtigen Leben.



23	7	12+1	16	15-1	22	19	8	31	21-2	

Lösungen vom letzten Heft
nizzi: 1 Mörser **2** Angus **3** Stecken **4** nieseln **5** Ebene **6** nun **7** seichen **8** TG **9** Reto **10** Alabama **11** Huren **12** Leergut **17** Skunk **21** Argus **26** Pan **27** mer **29** NE **31** LU **33** O

durä: 1 Mia **3** Sonnenstrahl **13** Steigbügel **14** UE **15** bereuen **16** Istar **18** E **19** CSS **20** Snack **22** Ober **24** Keeper **26** human **28** erlangen **30** emIU **32** Nonne **34** Unkraut

Die Lösung war Konsensemann.

Flurina Egli aus Luzern ist die glückliche Gewinnerin.

Gewinnen Sie einen Büchergutschein im Wert von 50 Franken vom **Buchhaus Stocker** in Luzern, der Buchhandlung mit der grössten Auswahl in der Innerschweiz.

LÜTHY BALMER STOCKER
BUCHHAUS.CH

Bis zum 10. des Monats einsenden an:
041 – Das Kulturmagazin, Rätsel, Postfach, 6000 Luzern 7
oder E-Mail an: verlag@kulturmagazin.ch, Betreff «Rätsel»

VORSCHAU

Dies und mehr in der September-Ausgabe von *041 – Das Kulturmagazin:*

IM KULTUR-DSCHUNGEL

Plakat, Spotify & Co.: Wie orientiert sich das Kulturpublikum der Zukunft?

Text Niko Stoifberg, Illustration Patrick Kälin

Isabelle Faust
(Foto: Detlev Schneider)

LUCERNE FESTIVAL IM SOMMER
14. August – 13. September 2015

Der Stern von Luzern: «artiste étoile» Isabelle Faust

Mi, 19.8. **LUCERNE FESTIVAL ORCHESTRA | Andris Nelsons | Matthias Goerne**
Werke von **Gustav Mahler**

Di, 25.8. **Chamber Orchestra of Europe | Bernard Haitink | Isabelle Faust**
Werke von **Schubert** und **Mozart**

So, 30.8. **SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg | François-Xavier Roth | Sabine Meyer**
Werke von **Ligeti, Illés** und **Bartók**

So, 6.9. **LUCERNE FESTIVAL ACADEMY Orchestra | Pablo Heras-Casado | Isabelle Faust**
Werke von **Bartók, Szymanowski** und **Varèse**

Mi, 9.9. **San Francisco Symphony | Michael Tilson Thomas | St. Lawrence String Quartet**
Werke von **Schönberg, Adams** und **Beethoven**

Karten und Informationen zum vollständigen Programm:
+41 (0)41 226 44 80 | www.lucernefestival.ch

LUCERNE FESTIVAL

Tickets für das
Piano-Festival 2015
erhältlich ab
3. August 2015